

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953**

278 (28.11.1953)

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 7194-52. Postverlagssort: Karlsruhe 1. — Bankkonten: Städtische Sparkasse, Karlsruhe 2503; Volksbank eGmbH, Karlsruhe 1953. Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 2161. Postcheck: AZ, Karlsruhe Nr. 3305 — Erscheint täglich morgens, außer sonntags. — Erfüllungsort Karlsruhe. — Monatsbezugspreis 3,00 DM, zusätzlich 40 Pf. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 34 Pf. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. — Anzeigengrundpreis: Die gespaltene Millimeterzeile 30 Pf. — Einzelpreis 30 Pf. — 117

## Ueberraschende Antwort aus dem Kreml

### Moskau wünscht Vierertreffen in Berlin

#### Sowjet-Antwort überreicht / Positives Echo in Frankreich und England / „Enttäuschung“ in Washington

HAMBURG. (dpa.) - In den Außenministerien der drei Westmächte wurde am Freitag die neue Sowjetnote geprüft, in der sich die Sowjetunion völlig überraschend zu einer Viermächte-Außenministerkonferenz in Berlin an einem noch nicht festgelegten Zeitpunkt bereit erklärte. Die Note, die den Botschaften Frankreichs, Großbritanniens und der USA in Moskau am Donnerstag übermittelt wurde und deren Text noch am Freitagabend von der sowjetischen Agentur TASS als erster veröffentlicht wurde, hat in den drei Westhauptstädten wie eine Bombe eingeschlagen.

Aus dem Inhalt der Sowjetnote wurde in Paris und London folgendes bekannt: 1. Die Sowjetunion hat die wiederholten Vorschläge der Westmächte für eine Vierer-Außenministerkonferenz angenommen. 2. Moskau habe mitgeteilt, daß die Sowjetunion auf dieser Konferenz die Einberufung einer Fünfmächtekonferenz mit der Volksrepublik China vorschlagen werde. 3. Vorbedingungen für die Viermächtekonferenz würden von Moskau nicht gestellt. 4. Die Sowjets erklärten, eine Lösung des Deutschland-Problems sei mit einer Garantie für die Sicherheit Europas verknüpft. 5. Die Note wendet sich erneut gegen die EVG und gegen die amerikanischen Stützpunkte in Uebersee.

In Bermuda Gelegenheit, einen vollen Meinungsaustausch über die Note zu führen.

#### Frankreich: „Ein großer Fortschritt“

Der französische Ministerpräsident Laniel erklärte am Freitag in der Kammer, die Sowjetunion habe ihre Haltung geändert. Ihre Verhandlungsbereitschaft könne den Beginn einer Verbesserung des internationalen Klimas sein, den Frankreich sofort begrüßen würde. Außenminister Bidault betonte den Wunsch Frankreichs, das Ost-West-Gespräch so bald wie möglich beginnen zu lassen. Ein „großer Fortschritt“ sei zu verzeichnen.

#### Adenauer: „Note ändert nichts!“

Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte, die neue sowjetische Note mit der Bereitschaft zur Teilnahme an einer Viererkonferenz „ändere nichts an der europäischen Integrationspolitik“. Die Arbeiten an den verschiedenen Plänen müßten fortgesetzt werden.

#### Ollenhauer: „Positiv bewerten“

Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer wies darauf hin, daß die Westmächte in ihrer letzten Note an die Sowjetunion ihre Einladung zu einer Viererkonferenz aufrecht erhalten hätten. Die Annahme dieser Einladung durch die Sowjets sei positiv zu bewerten. Das Interessante werde aber die Begründung für diese plötzliche Schwenkung sein, die man noch nicht kenne. Ein Sprecher des Berliner Senats begrüßte die Bereitschaft der Sowjetunion, an Viermächteverhandlungen teilzunehmen als einen von jeher gewünschten Schritt.

#### Pusan in Flammen

TOKIO. (dpa.) - Eine wütende Feuersbrunst, angefacht von Wirbelwinden, droht die koreanische Stadt Pusan völlig zu zerstören. Am Freitagabend brach der Brand gegen 20 Uhr Ortszeit aus und erreichte bald eine Ausdehnung, die es den südkoreanischen und amerikanischen Feuerwehren unmöglich machte, das Feuer zu bekämpfen. Bereits zwei Stunden nach Ausbruch des Brandes waren über 2000 der leichtgebauten Häuser Pusans Opfer der Flammen geworden. Die Rundfunkstation von Pusan ist bereits völlig zerstört. Es ist noch nicht bekannt, ob bei der Katastrophe Menschenleben zu beklagen sind.

#### Erste Bilanz der Montan-Union

LUXEMBURG (dpa) — Wachsende Kohlenhälften, ein Absinken der Auftragsbestände der Stahlindustrie und gleichzeitig ein Anstieg der Stahlexporte in die Länder außerhalb der Montanunion sind die Merkmale der Marktentwicklung auf dem gemeinsamen Kohle- und Stahlmarkt der sechs Montanunion-Länder. Diese Feststellung ist in einem offiziellen Bericht der Hohen Behörde der Montanunion enthalten, der am Freitag in Luxemburg veröffentlicht wurde. Aus dem Bericht der Hohen Behörde geht ferner hervor, daß Frankreich gefolgt von den Niederlanden in der Steigerung ihres Exportes die dritte Länder an der Spitze liegt. Während die Niederlande ihren Stahl-export in dem Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 55 Prozent und Frankreich und das Saargebiet, die zusammen ausgewiesen sind, mit einem Mindestdurchschnitt von 210 000 Tonnen um 25 Prozent steigern konnte, hat die Bundesrepublik Deutschland einen Rückgang des Exportes um zwei Prozent auf durchschnittlich 99 400 Tonnen im Monat aufzuweisen.



#### Adenauer im Frühjahr nach Athen

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr der griechischen Regierung in Athen einen offiziellen Besuch abstatten. Eine entsprechende Einladung liegt — wie am Freitag im Haag verlautet — von der griechischen Regierung vor. Adenauer wird unter Umständen auch die türkische Hauptstadt Ankara besuchen.

#### Hallstein fliegt zur UN

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Professor Walter Hallstein, fliegt am Sonntag nach New York, um an der UN-Sitzung teilzunehmen, auf der das Kriegsgefangenen-Problem erörtert wird.

#### Sowjetrusische Anträge im UN-Ausschuß abgelehnt

Der politische Ausschuß der UN-Vollversammlung lehnte am Donnerstag den Antrag der Sowjetunion ab. U. a. waren in dem Antrag das bedingungslose Verbot von Atom-Waffen, die Herabsetzung der Streitkräfte der fünf Großmächte um ein Drittel innerhalb eines Jahres gefordert. Bei der Abstimmung wurden die einzelnen Punkte des sowjetischen Vorschlages jeweils mit großer Mehrheit bei zahlreichen Enthaltungen abgelehnt.

#### Kardinal Wyszynski in der Lubjanka

Nach einer Meldung des katholischen Kirchenrates für das Bistum Berlin aus Wien, soll der polnische Kardinal Wyszynski in dem berühmten Gefängnis Lubjanka in Moskau gefangen gehalten werden. Das Blatt stützt sich auf Informationen aus Kreisen der politischen Mission im sowjetischen Sektor von Wien.

#### SSD überwacht alle KPler

In einer großen Stadt der Sowjetzone haben, wie der SPD-Pressedienst berichtet, die Funktionäre der „Gesellschaft für Sport und Technik“ (GST) die Anweisung erhalten, auf den Diskussionsversammlungen vor allem die zu überwachen und namentlich festzustellen, die negativ diskutieren. An erster Stelle sollen sofort alle ehemaligen alten KP-Mitglieder namentlich gemeldet werden, die durch ihre negative Haltung auffallen. Die Anweisung kommt vom SSD.

#### Syngman Rhee in Taipeh

Der südkoreanische Staatspräsident Syngman Rhee trat am Freitag zu einem Besuch bei Marshall Tschiangkai-shek mit dem Flugzeug in Taipeh auf Formosa ein. Wie in Taipeh verlautet, will Rhee mit dem nationalchinesischen Regierungschef Tschiangkai-shek die Möglichkeit eines Verteidigungsabkommens zwischen Südkorea und Nationalchina erörtern.

#### Helgoland nach Niedersachsen gefordert

Die FDP-Fraktion des niedersächsischen Landtages forderte am Freitag in einem Antrag, die Insel Helgoland dem Land Niedersachsen anzugliedern und unter Umständen die Inselbevölkerung selbst über die Zugehörigkeit Helgolands entscheiden zu lassen. Die FDP begründet ihren Antrag damit, daß die für Helgoland zuständigen Behörden des schleswig-holsteinischen Kreises Pinneberg, zu dem Helgoland seit 1932 gehört, von der Insel aus nur schwer zu erreichen sind.

### Atempause für Regierung Laniel

#### Regierungskrise mit einer Mehrheit von 31 Stimmen vorerst aufgefangen

PARIS (dpa) — Nach zehntägiger Debatte über die französische Außenpolitik sprach die Nationalversammlung der Regierung Laniel am Freitagabend mit 275 gegen 244 Stimmen das Vertrauen aus, ohne daß damit eine Entscheidung über die Haltung der französischen Nationalversammlung gegenüber dem EVG-Vertrag getroffen worden ist. Die Abstimmung der Nationalversammlung wendete die Gefahr einer Regierungskrise wenige Tage vor Beginn der Bermuda-Konferenz ab und gibt Laniel die Möglichkeit, an der Konferenz der Großen Drei teilzunehmen.

Das Schicksal der französischen Regierung stand auf des Messers Schneide. Den Ausschlag gaben die Gaullisten und ehemaligen Gaullisten, die zum Teil für Laniel stimmten oder sich der Stimme enthielten. Ihre Führer erklärten in der Debatte, daß sie „zwar die Europapolitik der Regierung scharf ablehnen, die Regierung aber in diesem kritischen Mo-

ment nicht stürzen wollen“. Laniel hatte die Vertrauensfrage in Verbindung mit einer Kompromißentscheidung gestellt, die folgenden Wortlaut hatte: „Die Nationalversammlung nimmt auf die mit sehr großer Mehrheit gebilligte Investiturerklärung des Ministerpräsidenten Bezug, verlangt, daß die Fortsetzung der Politik für den Aufbau des geeinten Europa gewährleistet wird, stimmt den Erklärungen der Regierung zu, lehnt jeden Zusatz ab und geht zur Tagesordnung über.“

Die außenpolitische Debatte hatte sich am Freitagnachmittag überraschend noch einmal dramatisch zugespitzt, als Außenminister Bidault Ministerpräsident Laniel mit dem Rücktritt drohte. Die Spannung Bidault-Laniel entstand, weil der Ministerpräsident am Vormittag in der Nationalversammlung unvermittelt eine Erklärung über die Regierungspolitik abgab, mit der Bidault offenkundig nicht einverstanden war.

#### Aufatmen in Bonn

Nach Bekanntwerden des Abstimmungsergebnisses gaben Bonner Regierungskreise ihrer Freude über das Abstimmungsergebnis Ausdruck. Sie begrüßten es, daß die französische Regierung sich in einem politisch so wichtigen Augenblick „als stabil erwiesen habe.“

### Neue Heimkehrertransporte

#### 429 Kriegsgefangene aus der Sowjetunion und 202 aus Ungarn eingetroffen

KASSEL (dpa) — 429 Kriegsgefangene aus der Sowjetunion trafen am Freitagmittag überraschend an der Zonengrenze in Herleshausen ein. Die Heimkehrer kamen aus Lagern mit den jetzigen Nummern 61/54, Kiew und Woroschilowgrad, ein Teil von ihnen aus einem Lager in Moskau.

Damit hat die Heimkehrerwelle, die in sieben Transporten vom 23. September bis 9. Oktober insgesamt 4069 Heimkehrer aus der Sowjetunion in das Bundesgebiet zurückbrachte, ihre Fortsetzung gefunden. Der Transport vom Freitag ist in der letzten Zeit der erste, der aus unbestraften deutschen Kriegsgefangenen besteht. Die Heimkehrer waren nach ihren Angaben ohne Verhör und ohne Aburteilung „aus Staatssicherheitsgründen“ festgehalten worden. Sie hatten am 9. November ganz überraschend die Nachricht erhalten, daß sie entlassen werden sollen.

Etwa 100 der 429 neuen Heimkehrer sind Spezialarbeiter, Techniker und Ingenieure, die nach ihren Aussagen unter Leitung deutscher Wissenschaftler bis 1950 an geheimen Atomforschungen mitgearbeitet haben.

Am Freitag wurde auch der fünfte Transport mit 202 Volksdeutschen aus dem Zwangs-

arbeitslager Tiszalok in Ostungarn im Grenzdurchgangslager Piding bei Bad Reichenhain empfangen. Die letzten 397 Volksdeutschen aus Tiszalok sollen am 1. Dezember in einem Sammeltransport in Brück an der Leitha in Niederösterreich eintreffen und von dort unverzüglich in die Bundesrepublik gebracht werden.

Die Heimkehrer aus der Sowjetunion wurden in den Abendstunden im Lager Friedland bei Göttingen von Bundesminister Franz-Josef Strauß und im Namen der niedersächsischen Landesregierung von Vertriebenenminister Schellhaus begrüßt. Im Namen der Heimkehrer dankte der ehemalige Oberst und Ritterkreuzträger Dr. Fricke aus Stuttgart für den Empfang und für die Pakete, die den Kriegsgefangenen in der Sowjetunion das Leben gerettet hätten.

### Haager Ergebnis: Neue Konferenz

#### Bidault wird am Samstag in Den Haag dabei sein

DEN HAAG (dpa) Die Haager Rumpfkonzferenz der Außenminister der Montanunion trat auch am Freitag ohne den französischen Außenminister Bidault zur zweiten Sitzung zusammen.

Die vier Außenminister „erzielten am Freitag“, wie verlautet, „Einvernehmen darüber, daß die künftige Europäische Gemeinschaft fünf Organe — die Völkerkammer, die Zweite Kammer, den Politischen Exekutivrat, den Nationalen Ministerrat und das Schiedsgericht — erhalten soll. Ueber die Funktionen dieser Körperschaften bestehe bis auf die der Zweiten Kammer und die des Politischen Exekutivrates „weitgehende Übereinstimmung“. Die Stellvertreter der Außenminister sollen auf einer weiteren Konferenz, die voraussichtlich in Paris stattfindet, über die noch offenen Fragen der Funktionen und Zuständigkeiten der Zweiten Kammer und des Exekutivrates Einverständnis erzielen.

Nach ihrer Freitagssitzung begaben sich die Außenminister nach Schloß Soestduijk bei Amsterdam, wo Königin Juliana ihnen zu Ehren ein Essen gibt. Die letzte Sitzung der

#### „Fliegender Güterwagen“ abgestürzt

PARIS (dpa) — Sechs Personen kamen am Freitag ums Leben, als ein amerikanisches Flugzeug — ein „Fliegender Güterwagen“ — in der Nähe eines Friedhofes am südlichen Stadtrand von Paris abstürzte. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Die Maschine war in der Luft explodiert. Ein Flügel fiel auf ein Haus. Erheblicher Sachschaden wurde jedoch dadurch nicht verursacht.

#### Reisepaß nicht für Interzonenverkehr

BRAUNSCHWEIG. (dpa) — Die Kontrollstelle an der Zonengrenze in Helmstedt weist darauf hin, daß der deutsche Reisepaß der Bundesrepublik bei Reisen in die Sowjetzone von den dortigen Kontrollorganen nicht als Personalausweis anerkannt wird. Die Reisenden müssen auf jeden Fall ihren gültigen Bundespersonalausweis vorlegen. Die Dienststellen der Bundesrepublik erkennen den Reisepaß der Sowjetzone ebenfalls nicht als Personalausweis an.

# Unser KOMMENTAR

## Die Tragik der Hast

Von Ernst Paul

Kein Bauer wird so töricht sein, seinen Most aus unreifen Früchten kelteren zu wollen. Er weiß, daß, wenn das Produkt Qualität besitzen und von Dauer sein soll, ihm die Süße der Reife nicht fehlen darf. Es könnte nicht schaden, wenn manche der alten Bauernregeln auch in der Politik Anwendung finden würden. In diesem Bereich gilt es gleichfalls, nicht nur rechtzeitig zu säen, sondern auch nicht vor der Zeit ernten zu wollen.

Die EVG ist, um im Bilde zu bleiben, als eine unreife Frucht ins Leben gesetzt worden, als ein Produkt, an dem zu allem Überfluß von Anfang an der Wurm des Zweifels nagte. Der Vertrag ist in der Panikstimmung, die dem Ausbruch des Korea-Krieges folgte, zustande gekommen, und nicht alle Staaten, die ihn tragen und mit Leben erfüllen sollen, befinden sich in jenem inneren Reifestadium, das für einen solchen Schritt notwendig gewesen wäre.

Die Lage in Frankreich von heute ist ein Beweis für die Richtigkeit dieser Feststellung. Es ist nun drei Jahre her, seit der französische Politiker Pleven den Plan einer Verteidigungsgemeinschaft mit deutscher Beteiligung zur Aussprache stellte. Dr. Adenauer hatte bereits im Sommer 1950 den Amerikanern deutsche Soldaten angeboten, und Plevens Gedanke war es, evtl. neue deutsche Kontingente in eine Zwangsjacke zu pressen. Trotzdem stürzte sich die Bonner Außenpolitik Hals über Kopf in den Strudel der Verhandlungen, da Bonn drängte, begab es sich des Rechtes, jene selbstverständlichen Bedingungen zu stellen, die Dr. Schumacher seinerzeit in die Formel vom gleichen Recht und gleichen Risiko gekleidet hat. Dr. Adenauer nahm erhebliche Einschränkungen der deutschen Souveränität in Kauf. Gerade diese Taktik aber war es, die das Mißtrauen der Franzosen verstärkte. Was steckt hinter der verdächtigen deutschen Hast, fragen sich noch heute viele französische Politiker. Der Bonner Eifer und die Wahlentscheidung vom 6. September haben das Mißtrauen und die Spannungen in Paris noch gesteigert. Die außenpolitische Debatte in der französischen Kammer brachte dies deutlich zum Ausdruck.

Der knappe Sieg, den Lanier bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage erringen konnte, vermag über die Tatsache nicht hinwegzutäuschen, daß es sich um einen Scheinerfolg handelt, der die wirkliche Gesinnung der französischen Politik naturgemäß verdeckt. Das Mißtrauen schwelt weiter. Während der drei Jahre, die das Tauschen um die EVG währt, fanden die Sowjets, deren man sich mit dem Werkzeug eben dieser Verträge erwehren möchte, Zeit, sich diplomatisch und militärisch gegen die Konsequenzen eines Zustandes abzusichern, der bisher keine Realität war. Moskau konnte sich sogar in das westliche Kräftespiel einschalten und die Initiative erneut an sich reißen. Die plötzliche Bereitschaft zu einer Viererkonferenz über Deutschland und Oesterreich hat zweifellos die französische Entscheidung stark beeinflusst. Es wäre aber trotzdem falsch, dieses Angebot abzulehnen. Nur am Verhandlungstisch kann der Westen die Initiative zurückerobern. Kostbare Zeit ist sinnlos vertan worden. Auch bei der Konferenz in Den Haag, der nach dem Ausfall Bidaults jede Funktion fehlte, hätte man dies deutlich erkennen müssen. Man kann eben in der Politik unausgereifte Zustände nicht durch Konstruktionen am grünen Tisch überwinden wollen.

# Hitlerfilm in Hamburg nicht verboten

Länder-Innenminister werden um Aufhebung des Verbots ersucht

HAMBURG (dpa) — Der Hamburger Senat hat am Freitag, nachdem er sich den Film vorführen ließ, erklärt, daß er keinen Anlaß sehe, die Aufführung des Hitler-Films „Fünf Minuten nach Zwölf“ in Hamburg zu verbieten. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung werde durch den Film nicht bedroht. Damit folgt der Hamburger Senat nicht dem im Einvernehmen zwischen dem Bundesinnenminister und den Innenministern der Länder in der vergangenen Woche beschlossenen Verbot des Hitler-Filmes.

Der Vorsitzende des sogenannten „Hamburg-Blocks“ (CDU, FDP, DP, BHE), Erik Blumenfeld, bezeichnete dagegen am Freitag den Film als „überflüssig“, nachdem er erfuhr, daß der Hamburger Senat beschlossen hat, diesen Film in Hamburg nicht zu verbieten.

# Verfahren bei Freiheitsentziehung geregelt

Bundesrat stimmt Gesetz laut Artikel 104 des Grundgesetzes zu

BONN (EB) — Der Bundesrat stimmte in seiner Sitzung am Freitag mit einer Reihe von Änderungen dem Gesetz über das gerichtliche Verfahren bei Freiheitsentziehungen zu. Mit diesem Gesetz soll eine empfindliche Lücke im Rechtsgefüge der Bundesrepublik geschlossen werden. Im Artikel 104 des Grundgesetzes war lediglich bestimmt worden, daß über die Zulässigkeit der Freiheitsentziehung ein Richter entscheiden müsse. Das vorliegende Gesetz regelt jetzt die einzelnen Bestimmungen des gerichtlichen Verfahrens. Auf Antrag des Landes Hessen wurde die bundeseinheitliche Regelung des Verfahrens bei Einweisung von Geisteskranken in eine Heil- und Pflegeanstalt aus dem Gesetzentwurf herausgenommen. In der Begründung hierfür wurde darauf hingewiesen, daß in Bayern, Hamburg, Hessen und Niedersachsen das Unterbringungsverfahren für diese Gruppe bereits befriedigend gelöst sei. Die anderen Länder würden folgen.

Der Bundesrat stimmte auch dem Gesetz über den Beitritt der Bundesrepublik zum internationalen Schiffsicherheitsvertrag von 1948 zu. Von besonderer Bedeutung sind die dem Abkommen beigefügten „Regeln zur Verhütung von Zusammenstoßen auf See“. Hier werden in Zukunft zahlreiche Änderungen der bisherigen Bestimmungen zu beobachten sein. Ebenfalls Annahme fand am Freitag im Bundesrat das Gesetz über den

Beitritt der Bundesrepublik zur Konvention vom 5. April 1946 über die internationale Ueberfischungskonferenz. In dieser Konvention sind eine Reihe von Vereinbarungen beschlossen worden, die eine übermäßige Ausfischung besonders der Nordsee verhindern sollen.

**Einspruch gegen Verbot**

Der Münchener Rechtsanwalt Dr. Alfred Seidl legte am Freitag im Auftrage des Tempo-Filmverleihs und der Rapid-Filmgesellschaft bei den Innenministerien der Länder Einspruch gegen das Filmverbot ein. Sollte der Einspruch abgelehnt werden, will Seidl bei den Verwaltungsgerichten der Bundesländer Anfechtungsklagen gegen das Ausführungsverbot erheben. Seidl sagte, das Verbot des Filmes sei rechtlich sehr zweifelhaft und verstoße gegen das Grundgesetz.

# Arbeitsregeln

Ferner stimmte der Bundesrat einer Reihe von Konventionen zu, mit denen sich die Bundesrepublik auf verschiedenen Gebieten den Vereinbarungen der internationalen Arbeitsorganisation anschließt. Unter den genehmigten Gesetzen befinden sich Konventionen über die Organisation der Arbeitsmarktwirtschaft, über die Zwangs- und Pflichtarbeit und über die Statistiken der Löhne und Arbeitszeiten im Bergbau, im verarbeitenden Gewerbe und in der Landwirtschaft. Als Kuriosum in der Konvention über die Vermeidung von Zwangs- und Pflichtarbeiten kann die Tatsache angesehen werden, daß in der amtlichen deutschen Uebersetzung der Leiter einer Verwaltung als „Häuptling“ geführt wird. Dieser Ausdruck entstammt aus der wörtlichen Uebersetzung des im englischen Urtext enthaltenen Wortes „Chief“. Mit dem Ausdruck „Häuptling“, so bemerkt man hierzu schmunzelnd in Bonn, habe ein neuer plastischer Ausdruck seinen Einzug in die deutsche Verwaltungssprache gefunden.

# Arbeitsregeln

Ferner stimmte der Bundesrat einer Reihe von Konventionen zu, mit denen sich die Bundesrepublik auf verschiedenen Gebieten den Vereinbarungen der internationalen Arbeitsorganisation anschließt. Unter den genehmigten Gesetzen befinden sich Konventionen über die Organisation der Arbeitsmarktwirtschaft, über die Zwangs- und Pflichtarbeit und über die Statistiken der Löhne und Arbeitszeiten im Bergbau, im verarbeitenden Gewerbe und in der Landwirtschaft. Als Kuriosum in der Konvention über die Vermeidung von Zwangs- und Pflichtarbeiten kann die Tatsache angesehen werden, daß in der amtlichen deutschen Uebersetzung der Leiter einer Verwaltung als „Häuptling“ geführt wird. Dieser Ausdruck entstammt aus der wörtlichen Uebersetzung des im englischen Urtext enthaltenen Wortes „Chief“. Mit dem Ausdruck „Häuptling“, so bemerkt man hierzu schmunzelnd in Bonn, habe ein neuer plastischer Ausdruck seinen Einzug in die deutsche Verwaltungssprache gefunden.

# Südwürttemberg meldet Gesamtergebnis

Wahlereignisse errangen die Hälfte aller Stimmen

STUTTGART (dsw) — Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis der Kommunalwahlen in Südbaden liegt nun auch das Regierungsbereichs Südwürttemberg-Hohenzollern vor. In Südwürttemberg erreichten bei den Gemeinderatswahlen die freien Wahlvereinigungen 49,4 Prozent aller Stimmen und rund drei Viertel aller Mandate. Bei den letzten Gemeinderatswahlen in Südwürttemberg 1951 hatten diese freien Wahlvereinigungen allerdings 53,2 Prozent auf sich vereinigen können. Bei den Gemeinderatswahlen vom 15. November 1953 in Südwürttemberg erreichten diese Vereinigungen 1.313.208 Stimmen. Stärkste Partei wurde die CDU mit 519.940 Stimmen (39,6 Prozent). Es folgen die SPD mit 499.528 Stimmen (38,0 Prozent), die FDP/DVP mit 167.208 Stimmen (12,7 Prozent), die BHE mit 79.193 Stimmen (6,0 Prozent) und die KP mit 63.056 Stimmen (4,8 Prozent). Bei den Gemeinderatswahlen im Jahre 1951 hatten die Wahlvereinigungen und sonstigen

Gruppen 53,2 Prozent, die CDU 17,5, die SPD 15,5, die FDP/DVP 8,2 und die KP 3,8 Prozent der Stimmen erhalten.

Auf die freien Wahlvereinigungen entfallen 1.040 (1951: 1.349) Sitze, die CDU 238 (143), die SPD 71 (92), die FDP/DVP 20 (31), den BHE 10 (—), die KP 5 (7) und auf die sonstigen Parteien 6 (—) Sitze. Durch Mehrheitswahlen wurden in 697 Gemeinden 2.794 (1951: 2.581) Gemeinderäte gewählt.

An den Kreistagswahlen in Südwürttemberg-Hohenzollern beteiligten sich von 799.751 Wahlberechtigten 560.635 Einwohner (70,1 Prozent). Von den gültigen Stimmen entfallen auf die freien Wahlvereinigungen 1.291.689 Stimmen (40,4 Prozent), die CDU 1.059.627 (33,2), die SPD 458.151 (14,3), die FDP/DVP 140.092 (4,4), den BHE 178.777 (5,6), die KP 51.819 (1,6). Die Mandate verteilen sich wie folgt: Wahlvereinigungen 214, CDU 198, SPD 51, FDP/DVP 19, BHE 25 und KP 3.

# Bayern will Weihnachtsspendungen zahlen

MÜNCHEN (dpa) — Der bayerische Landtag beschloß am Freitag, Weihnachtsspendungen an Staatsbedienstete und Ruhegehaltsempfänger in gleicher Höhe wie im Vorjahr zu zahlen. Der CSU-Abgeordnete Fritz v. Haniel-Niethammer sprach sich als einziger dagegen aus. Er sagte, es liege nicht im Interesse des Föderalismus, wenn sich Bayern über Sperrvorschriften des Bundes hinwegsetze. Wichtiger als Zuwendungen sei eine stabile Währung. Er könne sich nur dafür einsetzen, wenn ausdrücklich festgelegt werde, daß die Zuwendungen nicht zu einer Dauereinrichtung werden. Bayern ist damit das einzige Land in der Bundesrepublik, das auch in diesem Jahr Weihnachtsgattifikationen zahlen will.

# Löwenstein: „Man sollte Saarminister Braun verhaften“

KASSEL (dpa) — Der FDP-Bundestagsabgeordnete Hubertus Prinz zu Löwenstein erklärte am Donnerstag in Warburg, man sollte den saarländischen Justizminister Braun beim Betreten der Bundesrepublik als Landesverräter verhaften und aburteilen. Dr. Braun soll am Samstag auf einer Bezirksung des „Bundes europäischer Jugend“ in Melungen (Hessen) sprechen. Löwenstein bezeichnete das Auftreten Brauns in der Bundesrepublik als eine „maßlose Dreistigkeit“. Er sei mitverantwortlich für die Ausweisung der Bundestagsabgeordneten Walz und Trittelwitz (SPD) aus dem Saarland. Er gehöre zu jener Clique, die die europäische Sicherheit gefährde.

# Ehrung für Dr. Raymond

BREMEN (dpa) — Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände bekannte sich am Freitag auf einer Kundgebung in Bremen zur „praktischen Zusammenarbeit im sozialpolitischen Bereich“. Bundesarbeitsminister Storch überreichte dem bisherigen Präsidenten der Vereinigung, Dr. Raymond, das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband. In einem Begleitschreiben an Dr. Raymond spricht der Bundespräsident sein Bedauern über Raymonds Rücktritt aus und wünscht von Herzen, daß die Gesinnung, die er verkörperte, auch in seinem Nachfolger erhalten bleiben möge.

# Urteile im Terroristen-Schauprozess

BERLIN (dpa) — Das Bezirksgericht in Chemnitz hat nach einer Meldung des Sowjetischen Nachrichtendienstes ADN am Donnerstag in einem vor Arbeitern aus dem Freiburger Industriegebiet geführten Schauprozess eine „Terroristenbande“ aus dem Kreis Freiberg abgeurteilt. Der 32 Jahre alte Max Linder wurde wegen „Verbrechen gegen die Verfassung der DDR“ zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Zwei Angeklagte erhielten 15 und 10 Jahre Zuchthaus, die übrigen sechs wurden zu Strafen zwischen einem Jahr Gefängnis und 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

# DAG-Bundestagung in Bielefeld eröffnet

BIELEFELD (dpa) — Siebenhundert Delegierte aus dem Bundesgebiet und Gäste aus den europäischen Nachbarländern nahmen am Freitag in Bielefeld an der Eröffnung der zweiten Bundestagung der Angestellten des öffentlichen Dienstes in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft teil. Auf der Tagesordnung steht die Neuordnung der arbeitsrechtlichen Verhältnisse der Angestellten des öffentlichen Dienstes, zu der die Gewerkschaftskonferenz programmatische Richtlinien beschließen will. Auf einer Festveranstaltung am Sonntag werden zum Abschluß der dreitägigen Konferenz der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses Dr. Otto Suhr und Bundestagsabgeordneter Anton Sabel sprechen.



# DAS VERWANDELTE ANTLITZ

ROMAN VON ELSE JUNG

Copyright Alfred-Bechold-Verlag, Pommern.

34. Fortsetzung

Das wehe Herzgefühl, das sie empfand, ist das gleiche wie damals, als sie dieses Antlitz zum erstenmal sah, aber dann mischt sich eine leise Schadenfreude hinein.

Er bringt es nicht fertig!

Er muß sich mühen, also ist noch etwas Unklares in ihm, etwas, das sich ihm versagt. Im jubelnden Glück des Besitzes hätte er es vielleicht zwingen können.

Diese Gedanken sind Veronika nicht völlig bewußt. Sie fühlt sie nur dunkel und klammert sich an sie in einer unbestimmten Hoffnung.

Als sie das Bildwerk an seinen Platz stellt, hört sie Schritte. Rasch schließt sie den Schrank und lehnt sich mit dem Rücken dagegen.

In der Türöffnung steht Peter.

„Du bist da?“ — Er fragt es langsam und verwundert. — „Warum? Hast du ein Anliegen?“

Sie nickt.

„Der Hof braucht dich, Peter.“

„Der Hof? Er ist dein Eigentum, Veronika. Ich hab nix mit ihm zu schaffen.“

Die zitternde Spannung, die wie ein Reif um Veronikas Brust lag, löste sich.

„Das ist net wahr!“ ruft sie. „Du kannst dich net einfach lossagen von deinem Elternhof, als bedeute er dir gar nix mehr. Wärst nachher wieder in der Berg zum Holzfühlen, wann’s dich net verlangt hätt nach rechter, handfester Arbeit. Aber das frag i dich

jetzt, Peter, auf Ehr und Gewissen, wer deine Hände notwendiger braucht: die Hütt’n hier droben oder der Hof, auf den du gehört, nachdem der Bauer net mehr lebt? Wannst in der Stadt blieben wärst, i hätt dich net geholt. I hätt mir denkt: der Peter ist ein Künstler worden und will nimmer zurück. Jetzt, wo du da bist, denk i anders, oder is es so, daß du bald wieder fortgehst?“

Peter zuckt die Achseln.

Was soll er antworten? Soll er ihr gestehen, daß seine Heimkehr eine Flucht war, aber auch ein heißes Verlangen, inmitten der einfachen und großen Dinge Einkehr zu halten bei sich selbst, sich Rechenschaft abzulegen über das Erreichte und das, was in Zukunft werden soll. Und nun will sie wissen, ob ihm der Hof nichts mehr bedeute?

„I war dabeim zeitlebend der zweite“, sagt er ende, „daß i im-Grunde ein Ueberflüssiger war, hat Kilian mich oft genug spürn lassen. Da kann es leicht kommen, daß einer sich dem Hof entfremdet, auf dem er geboren wurde.“

„Du net! Du bist treuer an ihm geblieben als dein Bruder. I weiß, was i red, und darum bin i da. Heimholen will i dich, Peter!“

Er schaut sie an und sieht sie in diesem Augenblick neu. Ihr glühender Eifer bewegt ihn, weckt Erinnerungen, die lange schliefen. Einmal liebte ich dich, denkt er, und als du den Bruder nahmt, glaubte ich, es nicht verwenden zu können. Es kam dann doch alles ganz anders. Heimholen will sie ihn!

Das Wort klingt in ihm nach, umgibt ihn mit Wärme und Geborgenheit. Doch dann tauchen Zweifel auf.

Wer ruft ihn heim? Wohl nur die Bäuerin, die mit seiner Hände Arbeit rechnet. Sie schafft es nicht mehr allein, hat sie gesagt.

Nun, ist der Knecht nicht da, der schon seit langem alle Arbeit verrichtete, als sein Herr krank wurde? Hätte Veronika nicht beweisen, daß sie in Haus und Wirtschaft mit sicherer Hand die Zügel führe?

Er spricht es aus und muß hören, daß der Knecht nicht mehr willig arbeite, daß es schwer sei, zusätzliche Hilfe zu bekommen, und daß sie sich keinen Rat mehr wisse.

„I bitt net für mich, Peter, das darfst net denken“, sagt Veronika. „I bitt allein für den Hof. Er darf net leiden.“

Da steigt ein Gedanke in ihm auf, so plötzlich, daß er erschrocken vor ihm zurückweicht. Einen Augenblick überlegt er, ob er die Frage tun sollte. Aber legt sie nicht nahe?

„Wär net alles leichter für dich, wannst wieder heiraten tätst, Veronika?“

Da ist es, als ob auch die Frau vor dieser Frage zurückschrecke. Auf ihrem Gesicht wechselt Röte und Blässe. Sie kehrt sich ab, ihre Augen irren durch den kleinen Raum, dann geht sie mit kleinen, schleppenden Schritten zur Tür.

Er weiß nicht, denkt sie verzweifelt, er fühlt meine Not nicht und kann nicht begreifen, daß ich nichts bin, nichts bedeute gegen den Hof, den ich ihm erhalten will. Einmal habe ich anders gedacht und habe die Sünde hart büßen müssen. Einmal war ich mir selber die nächste, brachte mein Herz zum Schweigen und nahm den, der mich zur Bäuerin machte. Seitdem fühle ich, wie der Hof, den ich haben wollte, Rechenschaft von mir fordert für alles, was darauf geschieht und in Zukunft geschehen wird. Ich bin nicht mehr frei, Peter, ich kann nicht mehr wählen. Das Geschlecht, das den Kolberhof baute, das darauf wuchs und verging und wieder neu erstand, wacht über ihn. Die Schatten sind nicht tot. Manchmal ängstigen sie mich im Schlaf. Sie stehen auf und fordern: Kolberhofbäuerin, du hast kein Recht, nach deinem Willen zu schalten. Du stehst in der Kette der Geschlechter und bist ihr dienendes Glied. Es lebt noch einer, der unseren Namen trägt, er ist der Erbe.

Ach, daß sie es dem Manne, der neben ihr über den Altweg geht, nicht offen sagen kann!

Seine Hand rührt sie leise an.

„Hab i dich kränkt, Vroni? — I hätt es net fragen sollen, göll“, hört sie ihn sprechen. Sie schüttelt den Kopf.

„I weiß jetzt“, antwortete sie still, „daß du dem Hof doch fremd geworden bist, sonst hättst schon wissen müssen, daß i nimmer heiraten kann. Denkst net daran, wie das wär?“ — Sie schluckt mit einmalem laut auf — „ein fremder Mann auf deinem Vaterhof, Peter?“

Betroffen bleibt er stehen.

Ein anderer — ein fremder — Bauer auf dem Kolberhof.

Die Gedanken überstürzen ihn, und er merkt, nicht, daß Veronika vorausläuft, als fliehe sie vor ihm. Ihr Atem jagt in kurzen Stößen, und sie hält erst inne in ihrem hastigen gebetzten Lauf, als sie sieht, daß Peter ihr nicht gefolgt ist. Wäre sie in seiner Nähe geblieben, sie hätte ihm nicht mehr frei in die Augen schauen können, so nackt und bloß hätten ihre Gedanken vor ihm gestanden.

Herrgott, daß sie auch das noch ertragen muß, und daß es nicht zur Ruhe kommen will, so sehr sie sich auch darum bemüht hat. Als sie den Hof erreicht, steht die Kathi in der Haustür. Sie allein hat um den Weg der Bäuerin gewußt.

„Kommt er?“ fragt sie voller Erwartung.

„I glaub net, daß er kommt“, antwortete Veronika traurig und mutlos, „er is nimmer der gleiche, der er war.“

Die Kathi schaut ihr nach, und wie es bei alten Leuten zuweilen geschieht, aus der Erfahrung eines langen Lebens und treuer Verbundenheit mit dem Hof und seinen Menschen fühlen und wissen sie oft mehr, als jene ahnen. So weiß auch die Kathi längst, wie es um die Bäuerin steht, und als sie ihr in die Küche nachfolgt, sagt sie mit einem gültigen Lächeln im alten Runzelgesicht: „I mein doch, daß er kommt, Vroni, i hab im Gefühl, und das hat mich noch nie net täuscht.“

(Fortsetzung folgt.)

# Der Gegenzug Moskaus

Zur jüngsten überraschenden sowjetischen Note an die Westmächte

AZ. Man weiß, daß die Russen zu den besten Schachspielern der Welt gehören, eine Kunst, die sie auch auf dem Felde der Diplomatie beherrschen. Die letzte Note ist ein solcher Schachzug, von dem man zur Stunde noch nicht weiß, welche Absichten im einzelnen Moskau erreichen will.

Eines hat die Note erreicht: der Ueberraschungseffekt ist vollkommen. Der Wortlaut der Note ist noch nicht bekannt. Selbst der amerikanische Botschafter in Moskau, Charles Bohlen, erfährt von der Tatsache der Absendung dieser Note erst durch den sowjetischen Rundfunk, ein ganz ungewöhnlicher Vorgang. Immerhin liegen Anhaltspunkte über den Inhalt vor, die mit allem Vorbehalt registriert seien: Die Note soll relativ kurz, der Vorschlag einer Konferenz der vier Außenminister in Berlin soll ohne Terminangabe, aber auch ohne politische Bedingungen gemacht sein. Im übrigen ist man zu dieser Stunde noch auf Vermutungen angewiesen. Dabei herrschen zwei Gesichtspunkte vor: Die angebliche sowjetische Absicht, die Abstimmung in der französischen Nationalversammlung im Sinne einer stärkeren Abneigung gegen den EVG-Vertrag zu beeinflussen und zum anderen die Bermuda-Konferenz, wenn sie trotz dieses Schachzuges der Sowjets stattfinden sollte — woran kaum zu zweifeln ist — mit neuen Tatsachen zu belasten.

Diese Konferenz sollte nach dem Willen ihrer Einberufer eine verstärkte Betonung der westlichen Solidarität als Antwort auf die überwiegend negative vorletzte Moskauer

Note sein. Dadurch, daß die Russen am Vorabend dieser Konferenz sich plötzlich entgegenkommender zeigen als bisher, soll die Zusammenkunft der drei westlichen Regierungschefs in der Bedeutung geschmälert und in der Zielsetzung in Frage gestellt werden. Dies jedenfalls ist eine der häufigsten Interpretationen.

Wenn eine Reihe von westlichen Äußerungen den Versuch „Einfluß zu nehmen“ von vornherein als Störungsmanöver ablehnen, so ist doch wohl der Hinweis darauf erlaubt, daß die versuchte Einflußnahme auf Entschlüsse eines Gegenspielers zum Wesen jeder Außenpolitik gehören und an sich zugestanden werden muß. Die Westmächte haben selbst immer wieder gesagt, daß sie die Tür zu Verhandlungen mit der Sowjetunion nicht zugeschlagen wissen wollen. So müßten sie es eigentlich begrüßen, wenn auch Moskau durch die letzte Note den gleichen Willen unterstreicht. Sollte sich herausstellen, daß die Sowjetunion tatsächlich ohne Vorbehalte zu einer Vierer-Konferenz bereit ist, so läge für die Westmächte ein Anlaß vor, diesen Verhandlungswillen ernsthaft zu prüfen und möglicherweise gewisse Lieblings-

vorstellungen ihrer Deutschlandpolitik aufzugeben.

Als einer der ersten unter maßgebenden Persönlichkeiten der westlichen Welt hat sich wieder der Bundeskanzler geäußert, der, ohne den genauen Text der Note zu kennen, die absolute Forderung nach konsequenter Fortsetzung der europäischen Integrationspolitik erneuert und in den Vordergrund gestellt hat. Ohne Zweifel hat Churchills Initiative vom 11. Mai 1953 neuen Auftrieb erhalten. Was den anderen maßgeblichen Mann der westlichen Welt, Präsident Eisenhower, anbelangt, so hat er dieser Tage öffentlich erklärt: „Jene, die allein in der militärischen Stärke den Frieden suchen, sind verurteilt, in der Agonie des Schlachtfeldes zu enden. Es gibt keinen Frieden, aufgebaut allein auf Panzern, Kanonen, Flugzeugen und Bomben — auch nicht mit den schrecklichsten Vernichtungswaffen, die die Wissenschaft erfunden hat“.

Eisenhower erklärte dies bei der Verleihung des Ehrendoktors der katholischen Universität Washington an ihn. Das sind in jedem Fall gute Worte, besonders sind sie es in diesem Augenblick.

# Novemberbrief aus Oesterreich

Rätselraten um Dr. Grubers Motive

Von unserem H. C.-Oesterreich-Mitarbeiter

LINZ. Noch immer bemüht sich die Öffentlichkeit, dahinter zu kommen, warum Außenminister Dr. Gruber seinen Sturz geradezu provozierte, indem er in seinem Erinnerungsbuch schilderte, wie weit die Geheimverhandlungen zwischen Kanzler Raab, Ex-Kanzler Figl und den Kommunisten im Jahre 1947 bezüglich einer OeVP-KP-Koalition bereits gediehen waren. Nach dem neuesten Stand der „Forschung“ neigt man zu der Ansicht, daß es nur die Eitelkeit sein konnte, die Dr. Gruber dazu veranlaßte, den ganzen Fall noch einmal aufzurollen, um sein Verdienst am Scheitern des damaligen Komplotts gegen die österreichische Freiheit und Demokratie dokumentieren zu können. Anders läßt sich diese Indiskretion eines aktiven Außenministers kaum erklären, um so weniger, als Dr. Gruber den harten Urteilspruch seiner Partei demütigt und mit vielen Entschuldigungen zur Kenntnis nahm. Apropos Urteilspruch! Man spricht darüber, daß man ihn erträglich machen und Gruber für den Verlust seines Ministeressels mit dem Posten des Generalpostdirektors entschädigen werde, noch dazu, da die Tiroler ÖVP geschlossen hinter ihrem Spitzenmandatar steht.

Oesterreich ist ein Land, in dem fast 90 Prozent seiner Bewohner der katholischen Kirche angehören und in dem sicher ein sehr großer Prozentsatz dieser „nominellen“ Mitglieder der katholischen Kirche auch aktive, praktizierende Katholiken sind. Trotzdem sind in diesem Land seit Jahrzehnten aus öffentlichen Mitteln unterhaltene Schulen christliche Gemeinschaftsschulen. Darüber hinaus steht es jeder Kirchengemeinschaft frei, auf eigene Kosten konfessionelle Schulen zu unterhalten.

Diese Regelung, die sich bisher über Jahrzehnte hinaus erhalten hat, hat in keiner Weise etwa dazu beigetragen, die Stellung der Kirche bei ihren Gläubigern zu erschüttern; auch die Frage einer möglichen Konfessionalisierung der Schulen hat in den bisherigen Wahlkämpfen keine Rolle gespielt. Die österreichischen Katholiken sind sich der Gefahr wohl bewußt, die sich für die Kirchen ergibt, wenn sie einseitig in den politischen Kampf eingreifen. So konnte man in der Folge Nr. 3 „Die Begegnung“, Monatschrift der Caritas der Erzdiözese Wien, folgendes in einer Betrachtung über die Bundestagswahlen vom 6. September lesen: „Das, was der österreichische Katholik beim deutschen Wahlkampf mit Erstaunen und Verwunderung vermerken konnte, war der massive und oft sehr eindeutige Einsatz katholischer Organisationen und Institutionen. Bei den vielen Gründen, die für die Entscheidung des deutschen Volkes zugunsten der Fortsetzung der Politik Adenauers maßgebend waren, braucht man diese Stellungnahme gewiß nicht für ausschlaggebend zu halten, aber daß sie erfolgte, läßt deutlich den Unterschied zwischen Deutschland und Oesterreich erkennen.“

Hier in Oesterreich hat sich die Kirche in aller Form aus den parteipolitischen Bindungen der Vergangenheit gelöst, und auch der vorjährige Katholikentag hat die Frei-

heit der Kirche von jedem parteipolitischen Protektorat nochmals unterstrichen. Es ist gewiß keine ungebührliche Kritik an den deutschen Verhältnissen, wenn wir hier in Oesterreich in aller Bescheidenheit diesen Zustand für einen Fortschritt halten, Religion und Politik, Kirche und Partei sollen nie mehr zu austauschbaren Begriffen werden. Man soll nicht mehr gegen die Kirche loschlagen, wenn man eine Partei meint, man soll sich aber auch nicht mehr auf die Religion berufen, wenn es in Wahrheit um sehr materielle Dinge geht“.

In der Bundesrepublik ist man leider von solchen Erkenntnissen noch weit entfernt.

Die mit Spannung erwarteten Betriebsratswahlen in den Vereinigten Oesterreichischen Eisen- und Stahlwerken in Linz (ehemals „Hermann-Göring-Werke“), dem größten verstaatlichten Betrieb Oesterreichs mit seinen fast 12 000 Werksangehörigen, haben die allgemeine Tendenz dieser Wahlaison bestätigt und zugleich gekrönt: Die Sozialisten haben ihre Stimmenzahl von 4292 (im Jahre 1951) auf 7759 erhöht und verfügen nun im Arbeiterbetriebsrat über 24 von den 31 und im Angestelltenbetriebsrat über neun von den 16 Mandaten. Sie gewannen insgesamt 3467 Stimmen und 13 Mandate, während die Kommunisten einen wahren Erdstreich erlebten und 1720 Stimmen und 8 Mandate verloren.

Zwei weitere günstige Nachrichten hoben dieser Tage die beginnende Weihnachtsstimmung: 1. Zum erstenmal seit 1918 ist in diesem Jahr für Oesterreich eine aktive Jahres-Handelsbilanz sichergestellt. Und 2. die französische Besatzung verließ am 23. 11. Bregenz, die Hauptstadt Vorarlbergs. Das Bregenzer Rathaus trug aus diesem Anlaß die österreichischen und die französischen Staatsfarben. Es soll manche Freudenträne in den Bodensee gefallen sein...

## DAG erstrebt Aufnahme in IBFG

HAMBURG. (dpa) - Der Vorsitzende der Deutschen Angestelltengewerkschaft, Fritz Rettig, wies am Freitag auf die besondere Bedeutung hin, die den Beratungen über eine Aufnahme der DAG in den Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) für die deutsche und internationale Gewerkschaftsbewegung beizumessen sei. Rettig hatte zusammen mit dem DGB-Vorsitzenden Walter Freitag an der Konferenz des IBFG in Brüssel teilgenommen, auf der die Aufnahme der DAG zur Debatte stand. Unter dem Vorsitz des Generalsekretärs des IBFG, Oldenbroek, habe die Aussprache ergeben, daß angesichts der gegenwärtigen Gesamtsituation in Deutschland ein gemeinsames Handeln von DGB und DAG zwingend notwendig geworden sei. Ungeachtet verschiedener Auffassungen über Organisationsformen sei eine ständige Zusammenarbeit auf allen gewerkschaftlichen Gebieten im Interesse aller Arbeitnehmer unerlässlich. Die Vertreter beider Gewerkschaften werden sich unter dem Vorsitz des IBFG am 17. Dezember in Köln treffen, um die Gespräche fortzusetzen.

# Heute

## Holzapfels Sündenbock

Die Affären des Gesandten der Bundesrepublik in der Schweiz, Dr. Holzappel, sind „europabekannt“, wie es kürzlich in einer Schweizer Zeitung hieß. In Deutschland amüsieren sich Freunde und Gegner der Bundesregierung über diesen seltsamen Diplomaten. Aber er sitzt weiter auf seinem Posten, und neuerdings war in Bern zu vernehmen, daß Herr Holzappel ziemlich unverblümt von sich als dem künftigen Botschafter der Bundesrepublik sprach (er ist bisher Gesandter). In der Schweiz ist man sehr heilhörig in diesem Punkte und ist es umso mehr, wenn so weitgehende Übereinstimmung in der Beurteilung, vielmehr Verurteilung besteht wie in diesem Fall, in dem es keinen Unterschied zwischen diesselts und jenseits der Grenzen der Länder und politischen Gruppen gibt.

Mit besonderer Aufmerksamkeit aber notierten politische Kreise in der Schweiz, daß im Bonner Auswärtigen Amt die Absicht bestehen soll, den jetzt in Bern tätigen deutschen Pressattaché Dr. Meyer für Holzappel büßen zu lassen und ihn so zu versetzen, daß es den Anschein einer Strafe haben müßte: Nach Reykjavik, der Hauptstadt Islands. Nichts gegen das Land der Geysire! Aber was hat Meyer getan, daß er aus einem Arbeitskreis fortgezogen werden soll, in dem nicht er, sondern sein Herr und Meister sich und die Bundesrepublik so lächerlich gemacht hat? Wir sind es gewohnt, daß man im Auswärtigen Amt das tut, was man selbst für richtig hält, daß man Meinungen des Parlaments wie die Äußerungen der Putzfrauen behandelt, die die Papiere fortäumen, die am Boden liegen. Aber wir werden uns nicht daran gewöhnen, zu solchem undemokratischen Verhalten einer Behörde zu schweigen, die sich gleichsam außerhalb der Kontrolle des Parlaments dünkt. Wir erwarten, daß der Bundestag sich unverzüglich einschaltet. Es ist genug Porzellan zerschlagen worden. AZ.

# Blick IN DIE Zeit

## Urenkel Bismarcks als amerikanischer Soldat

AUGSBURG — Unter den in Augsburg stationierten Amerikanern befindet sich ein Urenkel des Altkanzlers Fürst Otto von Bismarck. Es ist der am 29. Juli 1928 in Potsdam geborene Herbert Wichand Ludwig Kraft Manuel Edgar James von Bredow. Er war während des Krieges mit seiner Mutter in die Schweiz gereist und nach dem 20. Juli 1944 nicht mehr nach Deutschland zurückgekehrt, da zwei seiner fünf Schwestern und sein Onkel Gottfried von Bismarck verhaftet worden waren. Nach Kriegsende kam er nach Amerika, blieb dort und meldete sich freiwillig zur Armee.

## Bonn hat keinen Platz für Berliner Bären

BONN — Der kleine Berliner Bär, den die ehemalige Reichshauptstadt der provisorischen Bundeshauptstadt Bonn vor Monaten als Freundschaftsgeschenk angeboten hatte, ist in Berlin geblieben, weil Bonn keinen Platz für das lebende Berliner Wappentier hat. Die Bonner wollten den Bären im Kölner Zoologischen Garten unterbringen. Daraufhin haben die Berliner ihren kleinen Bären lieber selbst behalten. Abgeordnete des Bundestages, die vor einigen Tagen den Bären im Kölner Zoologischen Garten sehen wollten, suchten ihn vergeblich.

## Noch zwei Verhaftungen im Mordfall de Ridder

MÜNCHEN — Die Nürnberger Polizei hat im Valka-Lager zwei Ausländer festgenommen, die in den Mordfall de Ridder verwickelt sein sollen. Es sind der 28-jährige Kroatie Mirco Bodrustic und der 23-jährige in Jugoslawien geborene staatenlose Balro Bogucanin. Gegen beide wurde Haftbefehl erlassen, weil sie von dem Raubüberfall gegen die Belgierin Simone de Ridder in der Nacht vom 17. November im Wien-Ostende-Express vorher gewußt und keine Anzeige erstattet haben sollen.

## Angriff aus Annapurna II fehlgeschlagen

NEU DELHI — Der Versuch japanischer Bergsteiger, den etwa 8000 Meter hohen Himalaya-Riesen „Annapurna II“ zu bezwingen, soll fehlgeschlagen sein. Wie eine in Neu-Delhi erscheinende Zeitung am Donnerstag berichtete, hat der Leiter der japanischen Expedition, Dr. Toshio Imanishi, mitgeteilt, daß das in 7600 m Höhe errichtete Lager der Expedition von einem Schneesturm weggefegt wurde. Das Leben der Mitglieder der Bergsteigergruppe, die die Besteigung ausführen sollten, sei in Gefahr gewesen.



Deutschland ohne Interzonenpaß

Die 1945 von den Besatzungsmächten eingeführten Interzonenpässe gehören vom 24. November an auf Grund von Verfügungen der Bundesbehörden und der Organe der Sowjetzonen-Republiken der Vergangenheit an. Nach einer Verlautbarung des Sowjetzonen-Innenministeriums brauchen Bewohner der Ostzone für Reisen in die Bundesrepublik nur noch eine Personalbescheinigung (unser Bild), die sie bei ihrer zuständigen Volkspolizeinstelle erhalten. Für die Dauer der Reise müssen sie dafür ihren Personalausweis abgeben. Bewohner der Bundesrepublik, die in die Sowjetzone reisen wollen, müssen bei ihrer Einreise neben ihrem Personalausweis noch eine Aufenthaltsgenehmigung für den Besucherort vorlegen. Die Behörden der Bundesrepublik verlangen an den Pässernstellen nur die Vorlage des Personalausweises.

A political cartoon titled 'W 01610' showing a group of men in suits. One man says: 'ABER MEINE HERRSCHAFTEN, DAS IST JA KEIN SINGEN MEHR, DAS IST JA EIN BABENGEKRÄCHE --'. Another says: 'UNTER UNS GESAGT, HERR DIRIGENT, DAS KOMMT NUR VON DEN VIELEN ZIGARETTEN --'. A third says: 'DANN EMPFEHLEN SIE DOCH UNSEREN MITGLIEDERN DIE TEXAS -- DIE KRATZ NICHT IM GERINGSTEN, WEIL SIE EIN REINES NATUR-AROMA HAT --'. A fourth says: 'JETZT WAR ES WUNDERBAR -- ALLE STIMMEN SAUBER UND KLAR -- ICH SEHE, SIE HABEN MEINEN RAT BEFOLGT UND RAUCHEN JETZT DIE TEXAS --'. The cartoon is an advertisement for Texas cigarettes.



KARLSRUHE von A bis Z

Nicht die Stadt, die Künstler bestimmt die Kultur

Karlsruher Kulturpreise wurden gestern Abend im Schauspielhaus verliehen



Willy Reichert im Staatstheater

Heute Abend gastiert Willy Reichert - jede weitere Definition ist überflüssig - „Mein Sohn, der Herr Minister“.

„Die Roten Roben“

In der Volkshochschulreihe „Die Roten Roben von Karlsruhe“ spricht am kommenden Montag um 20 Uhr im Bundesverfassungsgericht Bundesverfassungsrichter Bernhard Wolff über „Die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen“.

Ausbau der Wolfartsweierer Straße

Nach einem Stadtratbeschluss erfolgt nunmehr auch der Ausbau der Wolfartsweierer Straße zwischen Brücke Rangierbahnhof und Autobahn.

Gemeinde - Prüffeld echter Toleranz

Eine notwendige Aussprache - Interesslosigkeit der Bürger erschreckend

Um es vorweg zu sagen - der Aussprache-Abend der Karlsruher Bürgervereine hat in manchen Dingen Klarheit geschaffen und damit seinen Zweck erfüllt. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine sprach der ehrenamtliche Landesgeschäftsführer der Bürgergemeinschaften, Hans-Joachim...

Die Bürgergemeinschaften bejahen die politischen Parteien als Ausdruck des politischen Willens eines Volkes. Die in der Gemeinde auftretenden Probleme seien aber in den meisten Fällen keine politischen Grundsatzentscheidungen, sie seien vielmehr das Prüffeld echter Toleranz und gegenseitiger Achtung...

In der Diskussion erklärte Bürgermeister Dr. Guterkunst, daß die Bürgergemeinschaften, wie sie sich jetzt entfalten, wahrscheinlich keine weiteren Erfolge haben würden. Sofern mit Bürgergemeinschaften schließlich die Bürgervereine gemeint sind, gehe er mit dem Referenten einig. Neugründungen auf diesem Gebiete sind aber verfehlt und dienen nur einer weiteren Zersplitterung. Die Stadtverwaltung steht posi-

Gestern Abend wurden im Schauspielhaus die Kulturpreise der Stadt Karlsruhe verliehen. Den Preis für Malerei und Graphik erhielten Wille Klwitz und Willi Müller-Hufschmid, für Literatur zwei zweite Preise) Dr. Gustav Faber und Martha Kropp (eine bekannte Karlsruher Malerin). Anerkennungspreise erhielten Elisabeth Kamm und Karl Staiger, für Gesang Friedrich Erich Taubenberger, Georg Jelden, Helene Kirsten, Instrumentalisten: Peter Förtig, Herbert Scherz, Klaus Volk, Anerkennungspreis Erich Kohler. Die Feier wurde umrahmt durch musikalische Darbietungen des Kammerorchesters unter Walter Schlageter und des Kammerchores unter der Leitung von Paul Wehrle. Lore Hansen trug Gedichte einiger Preisträger vor und Dr. Gustav Faber sprach im Namen der Preisträger.

Die Stadtverwaltung Karlsruhe, so führte Dr. Keidel aus, hat nach eingehender Beratung im städtischen Kulturausschuß und auf Grund der Initiative und Förderung von Oberbürgermeister Klotz - im Bewußtsein ihrer Verpflichtung, Kräfte der Kunst zu fördern und in der Absicht, gute Künstler auszuzeichnen, um dadurch dem geistig und künstlerisch Schaffenden neue Impulse zu verleihen - erstmalig vier Kulturpreise geschaffen. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat trotz vieler und erfolgversprechender Versuche im Grunde keine neuen Mikene gebracht, wie die Vergangenheit sie kannte, weder in ideeller noch in materieller Hinsicht. Daher ist für die Träger des öffentlichen Lebens die unabwiesbare Pflicht entstanden, den Menschen auf dem Gebiete des Geistes und der Kunst zu helfen. Diese Kulturpreise sind nicht als reine Leistungspreise, sondern zunächst mit in erster Linie als Förderungspreise gedacht.

Zu dem Wettbewerb für den Kulturpreis der Literatur gingen 38 Bewerbungen ein. Es konnten Arbeiten der Prosa, der Lyrik, Reiseschilderungen, Bühnen- und Funkstücke eingekauft werden. Das Preisgericht hat folgende Bewertungen festgelegt: preiswürdig, sehr gut, gut, durchschnittlich und unbrauchbar. 14 Arbeiten wurden nach Durchsicht als ungeeignet ausgeschlossen. Die verbliebenen 24 Arbeiten wurden von mindestens 3 Mitgliedern des Preisgerichts gelesen. Schließlich hat das Preisgericht 9 Arbeiten ermittelt, die in die engere Wahl kamen. Diese Arbeiten wurden von den Mitgliedern des Preisgerichts gelesen und bewertet. Ein 1. Preis kann nach

einheitlicher Auffassung nicht verliehen werden. Aber zwei 2. Preise und 2 Anerkennungspreise sind zu vergeben.

Für die Wettbewerbe der Gesangs- und Instrumentalisten wurde ein gemeinsames Preisgericht gebildet. Als Stimmgebungen waren Sopran, Alt, Tenor- und Baß-Bariton vertreten. Das Preisgericht hat einen 1. Preis und zwei 2. Preise sowie einen Anerkennungspreis verteilt. Um den Kulturpreis für Instrumentalisten bewarben sich 9 Pianisten und 1 Geiger. Als Pflichtstücke waren bestimmt für Pianisten: Sonate E-dur, Op. 109 von L. van Beethoven und für Geiger: Adagio und Fuge aus der Solosonate g-moll von J. S. Bach. Es wurden ein 1. Preis und zwei 2. Preise sowie ein Anerkennungspreis zuerkannt.

Eine Stadt als Selbstverwaltung ihrer Bürgerschaft hat das Recht und die Pflicht Mittelstelle aller Kunstpflege zu sein und allen Bemühungen um die Volksbildung eine Zusammenfassung und Ordnung zu geben. Die Regie unserer Stadt gibt die Gewähr, daß Kunstpflege objektiv und tolerant bleibt und daß sie jedem Einwohner ohne Rücksicht auf Stand, politische, kirchliche und weltanschauliche Bindung offensteht, dabei sind Humanität und Religiosität nicht zu vergessen. Aber ohne große finanzielle Aufwendungen unserer Stadt ist diese Verpflichtung gegenüber der Kunstpflege nicht zu erfüllen. Hier steht Karlsruhe mit an der Spitze der großen und größten deutschen Städte. So werden von der Stadtverwaltung jährlich für Theater, Musik, bildende Kunst und allgemeine kulturelle Veranstaltungen je Kopf der Bevölkerung etwa 8 DM (d. s. 1,7 Millionen) ausgegeben. Weiterhin befindet sich unsere Stadt mit der erstmals durchgeführten Verleihung der Kulturpreise, für die insgesamt etwa 8000 DM aufgewendet werden mußten, in der Reihe der führenden Städte und Gemeinden, wie dies eine Übersichts des Deutschen Städtetages aufzeigt.

In seiner Ansprache betonte Oberbürgermeister Klotz, daß der Wettbewerb ein

Versuch gewesen sei und Veranstalter, Richter und Preisträger sich vor Ueberbewertung hüten mögen. Wenn die Kultur das Spiegelbild der gesamten Gesittung eines Volkes sei, dann müßten ihre einzelnen Bestandteile wie die Kunst Disziplin Freiheit für ihren Wuchs haben. Auf behördliche Ein- und Uebergriffe würden sie wie eine Mimose auf hartes Anpacken reagieren. Die Arbeit der Preisträger sei nicht leicht gewesen, da in unserer Zeit offensichtlich nach neuen Maßstäben in der Beurteilung künstlerischen Schaffens gerungen werde. Der Schwerpunkt der städtischen Bemühungen um die Kultur müsse sich auf rein materielle Förderung und auf das behutsame Anregen beschränken. Die künstlerische Leistung müsse aus der Bevölkerung kommen. Der Wettbewerb sei als Versuch anzusehen, gestaltungswillige Kräfte innerhalb der Stadtmauern anzuregen und sie so weit wie möglich zu fördern. Dieser Versuch sei keine Anmaßung der Verwaltung, sondern der Ausdruck des guten Willens für eine Mitarbeit. Zum Schluß meinte Oberbürgermeister Klotz, der Wettbewerb biete Möglichkeiten zur Kritik. Aber schon hierin liege etwas Positives, das zu gangbaren Wegen führen könne. Klotz schloß mit „Kritiker an die Front, aber keine Kritiker, die einen Selbstzweck verfolgen, sondern kritisch beobachtende Wegbereiter des Bessermachens sind.“ HK

Ausstellung der Kulturpreise

Alle zum Wettbewerb um den Kulturpreis der Stadt Karlsruhe für Malerei und Graphik eingesandten Bilder sind im Vortragssaal der Deutsch-Amerikanischen Bibliothek (Moninger) vom 28. 11. bis 4. 12. 53 von 10.00 bis 18.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich (Eintritt frei). Als Stadtoberrechtsrat Dr. Keidel beim Festakt im Schauspielhaus diese Termine bekanntgab, fügte er hinzu: „Im Interesse unserer Künstler sei der Wunsch gestattet, daß Privatpersonen wie auch Wirtschaftskreise einer Ankaufsmöglichkeit nähertreten mögen.“

Neuer Geh- und Radweg in der Neureuter Straße

Auf der westlichen Seite der Neureuter Straße zwischen Knielinger und Gablonzer Straße wird ein neuer Geh- und Radweg hergestellt. Dazu mußte ein Geländestreifen von 2,50 m Breite erworben werden und die Grundstückeigentümer und Pächter sind für die Zurückversetzung der Einfriedungen und für die Anpflanzungen mit insgesamt über 14 000,- DM zu entschädigen.

Einfachwohnungen - gar nicht so einfach!

Stadteigener Wohnungsbau im Gewinn Elmorgenbruch Durlach

Als das Projekt der Einfachwohnungen im Gewinn Elmorgenbruch kürzlich im Stadtrat diskutiert wurde, war man allgemein geneigt, dies als „Elendsquartiere“ abzutun. Beim gestrigen Richtfest jedoch stellte sich zu aller Entsetzen heraus, daß die Erwartungen auf das angenehmste enttäuscht wurden. Wenn man bedenkt, daß 75 Prozent des Durlacher Wohnraumes aus primitiven Altbauwohnungen besteht, so verdienen die 32 neuen Einfachwohnungen einen weitaus besseren Namen. Dazu ergibt die Gegend - an einen Wald angrenzend - ein weiteres Plus.

Der Moorboden lies nur eine leichte Bauweise zu. Also entschied man sich für Hebel-Gazement. Dies sind Platten, die nur ineinandergefügt und mit einer dünnen Schicht in den Fugen verstrichen werden müssen. Mit einem Verputz versehen, sind diese Platten absolut wasserfest und wärmespeichernd, wie das Hochbauamt in gewissenhaften Versuchen feststellen konnte.

Mit 700 000 DM für 32 Wohnungen zu ein bis vier Räumen mußten zwar enorme Kosten aufgewandt werden - etwa 39 DM pro umgebauten Raummeter - jedoch ist das nur unwesentlich teurer als die gegenüber erstellten Notwohnungen in Holzbauweise. Durch niedrigere Gebäudeversicherungsätze - die Bauten sind fast hundertprozentig feuersicher - ist die Differenz bald ausgeglichen. Alle Wohnungen sind mit Gas, Wasser und Licht versorgt und normal unterkellert. Die Mieten halten sich tatsächlich in einem sozialen Rahmen, eine Zweizimmerwohnung wird etwa auf 40 DM kommen, doch kann noch manch

Erweiterte Befugnis der Gemeindevizele

Den Gemeindevizele in den Stadtteilen Karlsruhes wird jetzt die Befugnis erteilt, für Rentner und Pensionäre Lebens- und Wirtschaftsbescheinigungen auszustellen und die hierbei erforderliche Bestätigung der Unterschrift der Renten- und Pensionempfänger vorzunehmen. Außerdem werden die Gemeindevizele ermächtigt, auf Vordruck der Bundesbahn zur Erlangung verbilligter Arbeiterscheine die verlangten Tat-

sachen (Wohnung usw.) zu bestätigen. Gebühren hierfür sind nicht zu erheben.

Zur Sicherung des Verkehrs im Winter

Nach einem Stadtratbeschluss werden in Karlsruhe die Hauptverkehrsstraßen im kommenden Winter zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in verstärktem Maße durch mechanische Streuvorrichtungen, die auf Lkw's eingebaut sind, mit Sand und Beimischung von Salz bestreut. Die Kosten sind mit 7 000,- DM veranschlagt.

Instandsetzungsarbeiten im Stadtpark

Während der betriebstillen Zeit werden im Stadtpark Instandsetzungsarbeiten an den Spalieranlagen im Rosengarten vorgenommen. Im außerordentlichen Haushaltsplan 1953 ist dafür ein Gesamtaufwand von 40 000,- DM veranschlagt.

Neubau eines Schmutzwasserkanals

Der Stadtrat genehmigte durch Offenlage den Neubau eines Schmutzwasserkanals zur Entwässerung der Sportplätze entlang der Ettlinger Allee.

Kleintierzuchtverein Grünwinkel stellt aus

Am kommenden Wochenende veranstaltet der Kleintierzuchtverein Grünwinkel im Gasthaus „Zum Engel“, Durmersheimer Straße 6, seine traditionelle Geflügel- und Kaninchenausstellung. Verdiente Züchter sollen Ehrenpreise erhalten und außerdem findet eine Verlosung statt.

Versammlungskalender der SPD

Familienfeier mit buntem Programm: Samstag, 28. 11., 20 Uhr, Stadthalle, Saalöffnung 19.15 Uhr. Mühlburg: Dienstag, 1. 12., 20 Uhr, Anker, Mitgliederversammlung. Ref. Hans Polchlopek. Frauengruppe Mühlburg: Mittwoch, 2. 12., 15 Uhr, Ritter, öffentl. Frauennachmittag mit buntem Programm.

Advertisement for Seifix Edelbohnerwachs, featuring the slogan 'Es geht so fix mit Seifix Edelbohnerwachs'.

kleine Verschiebung eintreten, bis im April die ersten Mieter einziehen werden. Dies sind durchweg Leute, die von der Bauaufsichtsbehörde zur Aufgabe ihrer alten Wohnung gezwungen werden, zum Beispiel bei Hausabbrüchen oder bei Baufälligkeit.

In derselben Straße - sie hat noch keinen Namen - wurden auch zwei Holzbaracken mit je 4 Notwohnungen erstellt. Hier allerdings findet man nicht die übliche Vorstellung von einer Wohnung. Man hat hier gemeinsam den Flur, die Aborte und Waschküche. Hier sind Räumungsschuldner als Mieter vorgesehen.

Bei dem Richtfest im Gasthaus „Lamm“ unterstrich Stadtkämmerer Ritzert die Bauintensität der Stadt, die für weniger Bemittelte würdige Wohnungen schaffe. Damit ist nicht nur einigen wenigen geholfen, sondern die Wohnkultur der Gesamtheit um eine weitere Stufe gehoben.

Bundestagsabgeordneter Fritz Erling, der als Gast dem Richtfest beiwohnte, drückte sich in einem Gespräch sehr lobend über die Bautätigkeit in Karlsruhe aus - ein Lob, das um so mehr gilt, als es von einem Manne kommt, der beim Entstehen des Wohnungsgesetzes maßgebend beteiligt war. K. W.

Advertisement for Verkehrsunterricht, stating 'Verkehrsunterricht schützt das Leben Eurer Kinder!'.

Die AZ sieht heute:

„KULTURPÄPSTE“

Zweifelloso - „Kulturpöppe“ sind päpöliche als der Papst und sind von ihrer Unfehlbarkeit der Urteilsbildung überzeugter als alle anderen Erdenbewohner. Oberbürgermeister Klotz hatte recht, als er in seiner gestrigen Rede dieses Wort gebrauchte. Man findet sie überall, die Kulturpöppe. An sogenannten „Künstler-Stammtischen“, in den Schulen, in den Redaktionen, überall kann man diesem unangenehmen Zeitgenossen begegnen. Er ist der geistige Ego-Zentriker. Seine Meinung, seine Auffassung und sein Urteil sind die einzig richtigen. Alle anderen haben unrecht, verstehen nichts, sind Laien, Dilettanten und Bananen. Er allein „geht mit seinen Gedanken in die Tiefe“, nur er analysiert, sezziert, diskutiert, ohne zu bemerken, daß ihn die anderen schon längst allein stehen lassen. Wenn er spricht, doktriert er. So penetrant, daß er mit jedem Wort beweisen will, wie dumm und ungebildet die übrige Menschheit ist. Er hat kein Format, da er den Fall, daß er einmal einem Irrtum erliegen könnte, überhaupt nicht in Erwägung zieht. Der Kritiker, der Kunstschaffende, ob schöpferisch oder reproduzierend, der die Mög-

lichkeit eines eigenen Fehlurteils leugnet, ist der typische „Kulturpapst“. Der andere aber, gesteht sich und allen anderen ohne weiteres und ehrliches Herzens einen Irrtum zu. Die Unfehlbarkeit wird abgelehnt und damit die Arroganz. Sollte die Stadtverwaltung im nächsten oder übernächsten Jahr wiederum Kulturpreise ausschreiben, dann wäre vielleicht folgendes zu erwägen. Die Zusammensetzung der Jury - hiermit soll keine der Karlsruher Persönlichkeiten angegriffen werden - sollte überlokal gestaltet werden. Literatur könnte zum Beispiel von Heidelberg und Freiburger Professoren entschieden werden. Instrumentalisten - die wohlgekernt hinter einem Vorhang spielen sollten - könnten die Werke vor einigen ausgezeichneten Kapellmeistern aus Baden-Mannheim-Stuttgart interpretieren, und die Maler sollten ihre Bilder ruhig und gern den Augen auswärtiger Künstler anvertrauen, da man in Karlsruhe ohnehin die Handschrift eines jeden kennt. Wir glauben, so verfahren, würde sich der „Verbrauch“, wie Oberbürgermeister Klotz die diesjährige Ausschreibung bezeichnete, gewiß lohnen. HK

# Verkehrsverein tagte in Durlach

Weihnachtsbeleuchtung vom Kaiserplatz bis zum Durlacher Tor — Bahnhofplatz wird beleuchtet

Wie für den Karlsruher Stadtrat, ist auch für den Verkehrsverein Durlach mindestens einmal im Jahr „Tagungsort“. So fand vergangenes Donnerstag auf der Sportschule „Gut Schöneck“ eine Arbeitssitzung des Vorstandes und des Hauptausschusses statt, die anstelle des dienstlich verhinderten 1. Vorsitzenden, Oberbürgermeister Klotz, von Bürgermeister a. D. Ritzert als stellvertretender Vorsitzender souverän geleitet wurde. Bürgermeister Ritzert hatte gewiß kein leichtes Amt, denn die Diskussionen um die einzelnen Punkte der umfangreichen Tagesordnung waren äußerst lebhaft und dennoch erstaunlich fruchtbar und sachlich. Verkehrsdirektor Heyden gab einen Rückblick auf den Verlauf der Fahren zum 50. Vereinsjubiläum, die trotz des teilweise mangelnden Besuchs, dessen Ursachen nach allen Richtungen hin analysiert wurden, ein voller Erfolg gewesen seien und ein beachtliches Echo hätten. Das beweisen nicht nur die Be-

dieser mit nicht unerheblichen Kosten verbundenen Maßnahmen nicht von heute auf morgen erreichen. Schritt um Schritt müsse vorangegangen werden, wie dies auch in anderen Großstädten geschehe. Direktor Lacher regte an, daß man die Vororte zur Durchführung eigener stimmungsvoller Weihnachtsbeleuchtungen auffordern sollte, die ruhig in verschiedener Weise gestaltet werden könnten. Bürgermeister Ritzert ergänzte diesen Vorschlag dahingehend, daß man im kommenden Jahr auch in Durlach etwas unternehmen müsse. Als nächster Punkt stand die Veranstaltung des Faschnachtszuges 1954 zur Debatte. Der Vorschlag von Verkehrsdirektor Heyden, dieses bedeutende Unternehmen allmählich wieder in die Hände der hierfür eigentlich zuständigen Karnevalsvereine zurückzugeben, fand ungeteilt Zustimmung, und es wurde beschlossen, bereits den kommenden, am 2. März 1954 stattfindenden Faschnachtszug gemeinsam mit dem „Festauschluß Karlsruher Faschnacht e. V.“ als dem beauftragten künftigen Träger dieser Veranstaltung durchzuführen. Für ein von beiden Organisationen zu bildendes Komitee wurden als Vertreter des Verkehrsvereins die Herren Eby, Forscheur und Heyden nominiert. Das Komitee wird bereits in der kommenden Woche seine Arbeit aufnehmen.

Die Vorschläge zur Verschönerung des Ludwigplatzes, zur Schaffung einer Fahrmöglichkeit auf den Turmberg (auch im Winter), zur besonderen Herausstellung Karlsruhes als Ausgangspunkt der beliebten Schwarzwaldpoast in der künftigen Werbung, zur Durchführung von Sommerfesten im Stadtgarten — um nur einige der vielen wohlgemeinten Anregungen der Hauptausschussmitglieder herauszugreifen — sollen überprüft und nach Möglichkeit aufgegriffen werden. Dagegen fand die Vorlage wegen der Durchführung einer Werbung im Bad. Bahnhof keine Zustimmung. Auch der schlechte Zustand der Bahnhöfe in Karlsruhe und Durlach und die Schaffung einer besseren, modernen Beleuchtung des Bahnhofplatzes kamen zur Sprache, und es wurde gewünscht, daß hier möglichst bald etwas geschehen möge. Der Vorsitzende erklärte, daß ein Teil der vorgebrachten Wünsche und Anregungen von der Stadtverwaltung bereits aufgegriffen sei und mit ihrer baldigen Verwirklichung gerechnet werden könne. Bei all diesen Dingen, so sagte Bürgermeister Ritzert abschließend, müsse man sich immer die Verhältnisse von acht Jahren ins Gedächtnis zurückrufen, um erkennen zu können, was bisher erreicht wurde und daß auch hier nicht alles von heute auf morgen in Ordnung gebracht werden könne.

## Einsendeschluß 5. Dezember



### Wer wird Gewinner im Prii-Tischleindeckdich-Spiel?

Bei 5555 Preisen ist die Chance groß!

- 55 „Tischleindeckdich“ erwarten ihre Gäste!
- 500 „Grüße aus dem Schlaraffenland“ sind versandfertig.
- 5000 „Kostenlose Weihnachtseinkäufe“ wollen Freude bereiten zum Fest!

Jetzt ist's noch Zeit für Ihre Einsendung. Am Sonnabend, dem 5. Dezember 1953 (Poststempel) ist Einsendeschluß. Wer noch keinen Sonderdruck mit dem Prii-Tischleindeckdich-Spiel und Lösungsabschnitt besitzt, erhält ihn noch rechtzeitig und kostenlos vom Fewa-Werk. Schreiben Sie deshalb noch heute eine Postkarte an:



Noch ein Tip in letzter Minute  
Genau so wichtig wie das pünktliche Abenden der Lösung ist am Samstagabend die kleine Aufmerksamkeit für Mutti zum Nikolaustag: Ein Päckchen „Zeit“.

Mit Buntpapier und Goldkordel hübsch verpackt. Ein Paket Prii. Es soll der fleißigen Hausfrau beim täglichen Geschirrspülen helfen. Die wundervolle Spülkraft des mit Prii „entspannten Wassers“ sorgt für glanzklares Geschirr, erspart mühevolleres Abtrocknen und schenkt der Mutti Zeit für die Familie. Freizeit ist eigentlich nicht mit Geld aufzuzwiegen. Und doch kostet so ein „Päckchen Zeit“ = 1 Normalpaket Prii nur 38 Pfennig.



## Seltsamer Ostzonen-Flüchtling

Erst floh er aus der Bundesrepublik in die Ostzone — Später ging er nach Westberlin und gab sich als politischer Flüchtling aus

Bei einem Karlsruher Autoverleiher erschien im September 1951 eines Tages ein junger Mann, stellte sich als Vertreter einer Pflzer Schuhfirma vor und ließ gegen eine Sicherheitsleistung von 50.— DM einen Volkswagen für eine Fahrt nach Neckargemünd. Der Wagen, der einen Wert von rund 4 500 DM hatte, sollte am nächsten Tage laut Mietvertrag wieder zurückgebracht werden. Als dies nicht geschah, rief der Händler im Heimatort des Vertreters bei der Polizei an. Dort erfuhr er zu seinem Schreck, daß gegen seinen verschwundenen Kunden verschiedene Verfahren wegen Betruges, Unterschlagung und gewerbsmäßiger Abtreibung liefen. Man wußte dort auch schon, daß in den nächsten

Tagen eine Gerichtsverhandlung gegen den „Vermißten“ stattfinden sollte, wobei mit ziemlich hohen Strafen zu rechnen war.

Von der Ehefrau jenes sauberen Kunden, der mit dem geliehenen Volkswagen davongegrast war, hörte der Händler, daß Auto und Fahrer in der Ostzone eingetroffen seien. Nun gab es eine Anzeige und nach über zwei Jahren jetzt auch ein Wiedersehen vor Gericht. Allerdings nur mit dem Fahrer, denn von dem Auto hat der Verleiher nie wieder etwas gesehen...

Vor dem Amtsgericht erzählte der 31jährige Schuhvertreter eine phantastische Geschichte. „Herr Vorsitzender, ich bin wegen meiner zahlreichen Kriegsverletzungen wiederholt mit opium- und morphiumhaltigen Arzneien behandelt worden. Ich fuhr oftmals ziellos in der Gegend umher, war bei meinen Schwiegereltern in Franken und stellte plötzlich fest, daß ich in der Nähe von Hof an der Zonengrenze stand. Die Straße war durch Barrieren gesperrt, ich stieg deshalb aus, ließ den Wagen stehen und ging über die Grenze in die Ostzone. Da kamen auch schon zwei Volkspolizisten, nahmen mich fest und steckten mich wegen illegalen Grenzüberganges ins Gefängnis.“

Richter: „Was wollten Sie denn in der Ostzone?“

„Nix besonderes. Ich wollte mal sehen, wie es drüben aussieht.“

„Dann hätten Sie aber Ihrer Frau nicht zu schreiben brauchen, sie solle schnell nachkommen und ihr in diesem Brief nicht genau ihren Fluchtweg in die Ostzone beschreiben dürfen, wenn Sie bloß so zufällig an die Zonengrenze geraten waren und planlos in der Gegend herumfuhr.“

Für den Staatsanwalt und alle Zuhörer im Gericht war es ein klarer Fall. Dem Angeklagten war der Boden in der Bundesrepublik, wo man ihn bereits suchte, zu heiß geworden und er hatte es deshalb für das Klügste gehalten, in die Ostzone zu verschwinden. Mit Greuelmärchen und Berichten in ostdeutschen Zeitungen über angebliche Mißstände in der Bundesrepublik machte er drüben schnell Karriere, wurde Parteifunktionär und spielte eine Rolle im „Kreisfriedenskomitee Schleiz“. Offenbar muß er aber später sein politisches Soll nicht ganz planmäßig erfüllt haben, denn es kam zu einer Auseinandersetzung mit einem Parteifunktionär, die mit einer Backpfeife endete, wodurch dem Westflüchtling nun auch der Boden in der Ostzone wieder zu unsicher wurde. Schließlich meldete er sich in Westberlin als „politischer Flüchtling“, wo man aber bereits auf ihn wartete, denn es lagen noch verschiedene Haftbefehle aus dem Jahre 1951 vor.

In Berlin gab er auch zu, daß er seinerzeit aus Westdeutschland in die Ostzone geflüchtet war, unterschrieb auch ein polizeiliches Protokoll darüber, doch in der Verhandlung wollte er davon nichts mehr wissen und bezeichnete das Protokoll als einen „üblichen Trick der Polizei“.

Für einen derartigen Burschen der außerdem schon ein nettes Vorstrafenregister hatte, hatte das Gericht nun die Quittung in Form einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten wegen Betruges. „Milde ist hier nicht am Platze“, sagte der Richter. „Wenn ein Fahrraddieb bereits mit einer „Taxe“ von mindestens drei Monaten rechnen muß, dann ist für diese Tat durch die ein Händler um 4500.— DM geschädigt wurde die Strafe nicht zu hoch.“

Dieses war bereits der zweite Streich, önnnte man sagen, da in der vergangenen Woche schon die Verurteilung durch das Amtsgericht in Kandel wegen gewerbsmäßiger Abtreibung erfolgte. Aber weitere Bestrafungen werden folgen. Ob sich dieser „Wanderer zwischen Ost und West“ das vorher gründlich überlegt hat, als er beschloß, den „politischen Flüchtling“ zu spielen und zurück in den „goldenen Westen“ zu gehen?

### Was uns auffiel

Die Kurbel wurde renoviert. Um dies den Filmbesuchern klar zu machen, hing an der Stelle, an der ansonsten der Titel des Films zu lesen ist, in großen Buchstaben: „Wir renovieren“.

Man soll es nicht für möglich halten, aber es sind Tatsachen: Etliche Karlsruher Bürger wollten Karten für den Film mit dem Titel „Wir renovieren“ kaufen. Ohne Voranfrage, ohne Vorbesprechung, ohne Reklame! Wie man sieht, ein guter Titel, und das halbe Geschäft ist gemacht. Heiko

richte in den westdeutschen Zeitungen, sondern auch die große Zahl von Glückwunschadressen aus allen Teilen der Bundesrepublik. Zu dem aktuellen Thema „Weihnachtsbeleuchtung“ führte Verkehrsdirektor Heyden aus, daß man hiermit erst einen Anfang gemacht habe und bestrebt sei, die Beleuchtung nicht nur zu verbessern, sondern auch von Jahr zu Jahr durch Einbeziehung weiterer Straßenzüge zu erweitern (sie reicht vom Kaiserplatz bis zum Durlacher Tor). Die Geschäftsleute in Straßen, die noch nicht beleuchtet werden könnten, würden um Verständnis und Geduld gebeten, denn auch beim besten Willen aller Beteiligten lasse sich eine Vervollständigung

### Volkswirtschaftliche Bedeutung der Versicherungen

Im Rahmen einer Morgenveranstaltung der Karlsruher Lebensversicherung AG sprach im Kleinen Saal der Stadthalle Prof. Dr. Grosse, Studienleiter der Deutschen Versicherungs-Akademie, Köln, über das Thema: „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Individualversicherung.“ Obgleich viele Menschen, meinte der Referent, in der Versicherung nur ein notwendiges Uebel sehen, ist sie einer der wesentlichsten Faktoren der Wirtschaft und aufs engste mit ihr verbunden. Ausreichender individueller Versicherungsschutz ist Pionierdienst im Interesse der Volksgemeinschaft, eine Tatsache, die gegenwärtig noch nicht genügend erkannt wird. An Hand umfangreichen statistischen Materials wies

jeder Schaden führe zu Produktionsausfällen und übertrage sich in unvorteilhaftester Weise auf die Allgemeinheit.

Eine wertvolle Sonderfunktion, betonte Professor Grosse, falle den Versicherungen im Rahmen der Kapital- und Kreditwirtschaft zu. Nicht nur Sammelbecken wärem sie auf diesem Gebiet, denn zum Nutzen aller ströme das Geld wieder aus. Aus echter, freiwilliger Sparrätigkeit entstanden, zeige es in weitem Maße kapital-schaffende, gebende- und erhaltende Funktionen. Durch die notwendige internationale Verflechtung erhalten die Versicherungen weltwirtschaftliche Bedeutung und erzielen in bestem Sinne völkerverbindende Wirkungen.

Selbstverständlich, referierte Professor Grosse weiter, sei die Versicherungswirtschaft an der Aufrechterhaltung der Kaufkraft und an einer absolut stabilen Währung lebhaft interessiert, weil beides zu vernünftiger Kapitalbildung erforderlich wäre. In seinen Schlußworten bezeichnete Generaldirektor Alex Möller das Vertrauen als Fundament des gesamten Auf- und Ausbaues des Versicherungswesens.

#### 15 000 Jugendliche werden sportärztlich untersucht

Der Vorstand des Badischen Fußballverbands hat die sportärztliche Untersuchung der rund 15 000 dem Verband angeschlossenen Jugendspieler beider Spielklassen angeordnet. Die ärztliche Untersuchung soll bis zum 1. Januar 1954 abgeschlossen sein. Nach diesem Zeitpunkt ist nur noch derjenige Jugendliche spielberechtigt, in dessen Spielerausweis ein Vermerk über die Untersuchung eingetragen ist.

### Karlsruher Filmschau

#### KURBEL: Schlagerparade mit neuer Bestuhlung

Drei Tage währt der Film „Wir renovieren“. Nach dieser Zwischenaktmusik von Hammer und Bohrer in der „Kurbel“ begann gestern dort die „Schlagerparade“ zu ertönen. Ein Musikfilm mit einigen Publikumsleblingen als Darstellern und anspruchsvoller Rahmenhandlung. Aber was sonst bemerkenswert ist; die harten Holzstühle mußten jetzt hellen, kunstledernen Polstersesseln weichen, in denen man sich im Takt der Schlager wiegen kann. Diese bequemen Sitzmöbel zieren die „Kurbel“ jetzt von der ersten bis zur letzten Reihe. Auch der Fußboden wurde erneuert. Der neue Plattenbelag wirkt sich akustisch gut aus und hält zugleich die Füße warm.

Samstag, 20 Uhr. Neuaufsenierung Gastspiel Willy Reichert „Mein Sohn, der Herr Minister“. Lustspiel von André Birabenau, in der Bearbeitung von Hermann Kild. Ende 22.10 Uhr.

Mitwirkende: Inszenierung: Rose, von Bülow, Fehler, Kelp, Weidner/Amerbacher, Bleckmann, Goetsch, Grosse-Braun, Kieoble, Lennbach, Lindemann, Mehner, Prüter, Reichert a. G., Schladebach.

Großes Haus: Sonntag, 14.30 Uhr. Freier Kartenverkauf und Sonntag-Fremden-Abonnement S I „Der Hauptmann von Köpenick“ von Carl Zuckmayer. Ende um 18 Uhr. — 20 Uhr: „Midi“ Operette von Robert Stolz. Ende 22.45 Uhr. — Kleines Haus: 14.30 Uhr. Freier Kartenverkauf und Sonntag-Fremden-Abonnement S II, Gruppe C „Kleine Freundin gesucht“. Mus Lustspiel von Nico Dostal. Ende 17 Uhr. — 20 Uhr. Gastspiel Willy Reichert „Mein Sohn, der Herr Minister“. Lustspiel von André Birabenau. Ende: 22.10 Uhr.



der Redner nach, daß die Lebensversicherungsbestände im Verhältnis zum Volkseinkommen heute in Kanada 100 Prozent, in USA 98 Prozent und in England 50 Prozent betragen. Die Bundesrepublik rangiert in der Statistik mit nur 21 Prozent an elfter Stelle. Lediglich von Japan, Frankreich und Italien wird sie unterboten.

Von Wichtigkeit für die Wirtschaft sei besonders die schnelle Behebung von Schadensfällen durch ausreichenden Versicherungsschutz, denn

### Karlsruher Tagebuch

Industriegewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten. Morgen findet um 18 Uhr im Gasthaus „Bavaria“, Hirschstr. 20 ein Elternabend statt.

Dentisten, nicht staatl. geprüft (früher Zahnpraktiker), treffen sich im Restaurant „Felsenhof“, Schützenstr. 10 am Montag, den 30. 11. um 16 Uhr.

Der Arbeiter Bad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ ladet die Ortsgruppenvorsitzenden sowie die Delegierten des III. Bez. zu einer, morgen, um 9.30 Uhr in der „Kronenhalle“ stattfindenden Bezirkskonferenz ein.

Der Bürgerverein Weiberfeld-Dammerstock, hält am Montag, 30. November, um 20 Uhr im St. Franziskusaal seine ordentliche Generalversammlung ab.

Großes Haus: Samstag, 20 Uhr. Festvorstellung für die Technische Hochschule „Der Kuß“, Komische Oper von Friedrich Smelans (kein freier Kartenverkauf). Ende 22 Uhr. Kleines Haus:

Wohnungsausschuß bearbeitete über 2000 Fälle

Ettlingen. Anlässlich der wohl letztmals vor den Wahlen stattgefundenen Sitzung des Gemeinderats dankte der Bürgermeister allen Gemeinderäten für ihre Mitarbeit in den letzten Jahren und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß sich der Gemeinderat nach den Wahlen so zusammensetzen möge, daß im Interesse einer ersprießlichen Gemeindefortschritt werden können.

Ettlingen. Zu einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats der Stadt Ettlingen am Montag, den 30. November 1953, 20 Uhr, im großen Rathaussaal wird die Bevölkerung höflich eingeladen.

In Nesselried muß nocheinmal gewählt werden Nesselried. Die Gemeinderatswahl wurde hier unter solchen Umständen und Unklarheiten durchgeführt, daß wahrscheinlich nocheinmal gewählt werden muß.

„Unerforschte Gebiete“ im Landkreis Karlsruhe

864 Hektar Brachland in Baden-Württemberg, davon allein 200 bis 300 Hektar im Landkreis Karlsruhe

Weißer Flecke auf der Landkarte bezeichnen unerforschte Gebiete. Solche weißer Flecke müßten aber auch auf der Karte des Landkreises Karlsruhe eingezeichnet werden. Sie betreffen zwar dann in diesem Falle keine unerforschten Gebiete, dafür aber unbebaute und von der Landwirtschaft nichtgenutzte Flächen.

Während man nun schon immer bestrebt war, den unerforschten Gebieten die Geheimnisse zu entreißen, sie zu bezwingen, konnte man zuweilen gleiche Bestrebungen im Hinblick auf das Brachland nicht feststellen.

Volk ohne Raum, heißt es immer wieder von den Deutschen. Daß es aber in Deutschland noch Raum gibt ohne Volk — Bodenflächen, die nicht landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzt werden, und also brach liegen — überrascht.

Rhinebene stellt Hauptkontingent

Den Hauptteil an nichtbewirtschafteten Flächen stellt das Gebiet des ehemaligen Landes Baden, das über 600 ha Brachland aufweist und hier sind wiederum Hauptverbreitungsgebiete der Brache die Rhinebene zwischen Bruchsal und Rastatt.

Vorstehende Information gab die Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim und wer daraufhin vermutet, daß besonders der Landkreis Karlsruhe Brachland aufweist, ist

auf dem richtigen Weg. Auf Anfrage bestätigte uns dies auch das Landwirtschaftsamt Augustenberg. Es gab uns die Gesamtbrachlandfläche im Landkreis Karlsruhe mit ungefähr 200 bis 300 Hektar an.

Mannigfaltige Ursachen

Und wie verteilt sich das Brachland in unserem Landkreis? Es besteht in vielen Fällen eine enge Beziehung zwischen der Ausdehnung der Brachflächen und dem Umfang des Allmendlandes.

Andersfalls ist es auch erwiesen, daß Landwirte, welche einen Teil ihrer Felder brach liegen lassen, fast immer Landwirte im Nebenberuf sind. Da ja der Landkreis Karlsruhe ein typischer Arbeiterwohnkreis ist und seine Landwirte meistens und fast überall Landwirte im Nebenberuf sind, erklärt sich auch hieraus der hohe Anteil des Landkreises Karlsruhe an Brachland.

Andere Ursachen, die zum Brachland führen, liegen darin, daß die landwirtschaftlichen Flächen zu weit von den Ortschaften und Bauernsiedlungen entfernt liegen. Bei weiten Entfernungen wird deren Bearbeitung für den Landwirt unrationell.

„Kampf dem Verderb“

Kampf dem Verderb lautete eine frühere Parole. Sie gilt auch heute noch und gerade auf dem Gebiete des Brachlandes. Hier „verderben“ landwirtschaftliche Nutzflächen, hier gehen Ertragnisse verloren, die für die Versorgung des Volkes notwendig wären und nun vom Ausland besorgt werden müssen.

Weißkraut als Viehfutter

Mittelbadische Krauterzeuger in einer Absatzkrise — 75 000 Zentner sind nicht absetzbar

Offenburg. Noch immer fahren vollbeladene Krautwagen durch Offenburg. Ihr Ziel ist das Rebgebirge. Dort hoffen die Krautbauern ihre Erzeugnisse absetzen zu können.

Vor einiger Zeit wollten einsichtige Männer unter der Führung des landwirtschaftlichen Hauptverbandes, im Krautgebiet eine Genossenschaft gründen, um die Absatzschwierigkeiten dadurch zu beheben und Anschluß an die krautverarbeitende Industrie zu erhalten.

Dieser Gedanke wurde damals jedoch abgelehnt. Und nun...

Brand in Bad Peterstal

Bad Peterstal. In der Werkstätte eines hiesigen Zimmermeisters in der Hauptstraße, brach ein Brand aus. Die sofort alarmierte Ortsfeuerwehr konnte das Feuer löschen.

Alter Stadtrat hat noch Rückstände aufzuarbeiten

Weihnachten kündigt sich an — Französische Soldaten sollen eingeladen werden

Rastatt. (ht) Nachdem die Wahlergebnisse ermittelt worden sind, ist nunmehr das allgemeine Interesse an der Kommunalpolitik wieder abgeflaut. Der alte Stadtrat soll nun im Laufe der kommenden Woche nochmals zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammentreten, um gewissermaßen noch Rückstände aufzuarbeiten.

Im Bauwesen sind auch wieder Fortschritte zu verzeichnen. Während auf dem Neubau gegenüber dem Postamt der Richtbaum thront, sind in dem Neubau Hatz in der Poststraße neue moderne Läden in dieser Woche eröffnet worden.

Drei tödliche Unfälle an zwei Tagen

Rastatt. Der Kreis Rastatt hat eine reiche Unfallwoche aufzuweisen. So wurde am Donnerstag in Plittersdorf ein 47jähriger Landwirt und Gemeinderat bei Waldarbeiten durch einen gefällten Baum so schwer verletzt, daß er noch am gleichen Tage im Rastatter Krankenhaus verstarb.

Auf den Schienen der Bahnstrecke Rastatt — Baden-Oos wurde am gleichen Tag die grausam verstümmelte Leiche eines 39jährigen Mannes gefunden. Man vermutet Selbstmord. Am Tage zuvor wurde in Gernsbach ein Helikopter bei Montagarbeiten tödlich verletzt.

Diebe stahlen Arztinstrumente

Sandweiler. Ein Arztkoffer mit Instrumenten im Werte von etwa 500 DM wurde aus einem parkenden Pkw gestohlen.

Gaggenau. Morgen weißt die evangelische Gemeinde Gaggenau ihre wiederaufgebaute Kirche ein. Die alte Kirche war beim Fliegerangriff 1944 zerstört worden.

Großes Schadenfeuer in Flehingen

Zwei Scheunen und ein Schuppen abgebrannt, ein Wohnhaus schwer beschädigt

Flehingen. Am Donnerstagabend gegen 17.30 Uhr brach in Flehingen im Ortsteil Sickingen in einer Scheune ein Brand aus, der in kurzer Zeit nicht nur diese, sondern auch eine benachbarte Scheune sowie einen Schuppen vollständig einäscherte.

Die Ursachen des Brandes sind noch nicht geklärt. Die Feuerwehren aus Flehingen, Bretten, Gochsheim und Bausch erschienen am Brandherd und verhinderten ein weiteres Umsichgreifen des Feuers.

Kehl hat wieder keinen Chefarzt

Kehl. Der im Februar vom früheren Kehler Stadtrat mit knapper Stimmenmehrheit zum künftigen Chefarzt des städtischen Krankenhauses Kehl ausersehene derzeitige ärztliche Leiter des Diakonissenkrankenhauses in Kork, Dr. H. Scherwitz, hatte während der nachfolgenden Vertragsverhandlungen

gen seine sofortige Anstellung auf Lebenszeit verlangt. Zugleich war vorgeschlagen worden, in seiner Hand die chefärztliche Leitung des privaten Diakonissenkrankenhauses in Kork mit der des städtischen Krankenhauses Kehl zu vereinigen.

Werbung für Roha-Salz: Ist eine Wohlfühl für alle, die einen nervösen, schwachen, empfindlichen Magen haben. Macht schwerverdauliche Speisen und Getränke sowie Arzneien bekömmlicher. Verhütet Sodbrennen, Magenrückbrechreiz, Blähungen u. a. nervöse Magenbeschwerden. Tablettens - 85, 165 Pulverform 150, 750

# Das Buchle Bücherezeitt

LESEPROBEN  
und  
BESPRECHUNGEN

150 Romane in 20 Jahren:

## Der Fall Simenon / Von Karl Lemke

Man möchte an ein Wunder glauben. Ein schlecht gewähltes Wort, aber ich wüßte kein anderes. Ist da also „plötzlich“ auf dem deutschen Büchermarkt ein neuer Name. Heißt Georges Simenon, schreibt Romane, ein deutscher Verleger bringt vier seiner Bücher heraus — und mit einem Male hält die Welt der deutschen Romanleser den Atem an. Man hat, angeregt durch die nicht gerade leise Einführungsreklame zu einem beliebigen der vier Bücher gegriffen; der Titel, „Der Passagier vom 1. November“, besagt nicht viel, klingt nach Unterhaltungsroman — und nach der Reklame soll es ja auch so etwas sein. Und dann liest man, vielleicht zunächst sogar mit einem leisen Gefühl von Skepsis. Aber was geschieht. Nach den ersten zehn Seiten weicht das Gefühl der Skepsis dem einer Neugierde. Und wenn man diesen Band zuende gelesen hat, überlegt man nicht, wie sonst wohl; was lese ich nun? Sondern greift zum zweiten Band des gleichen Autors, „Die Ehe der Bébé Donge“, dann unweigerlich zum dritten, „Die grünen Fensterläden“, läßt den vierten, „Der Ausgestoßene“ folgen — und bedauert, hat man auch den durch, daß noch nicht mehr heraus sind, bedauert zugleich auch, daß von Georges Simenon vorläufig nicht mehr als zehn Romane für die Erscheinung in deutscher Sprache vorgesehen sind. Denn inzwischen hat man sich an Hand von Prospekten weiter informiert und mit einer gewissen Freude festgestellt, daß die Aussicht, im Laufe der Zeit zu noch weiteren Werken dieses neuen Autors zu kommen, sehr besteht, denn, liest man, dieser französische Flame hat nicht weniger als 150 (ja, bitte, einhundertfünfzig) Romane geschrieben!

Halt, Moment mal! Einhundertfünfzig Romane — im Laufe eines langen, besonders fruchtbaren Lebens, wie? Ach, keineswegs! Binnen zwanzig Jahren, also durchschnittlich pro Jahr siebeneinhalb Romane!

Und nun ist man schon soweit, sich entschlossen eingehender mit diesem merkwürdigen „Fall“ zu beschäftigen.

Manche wollen von jeher in Balzac den größten Dichter Frankreichs sehen, bringen ihn in Parallele zu Englands Shakespeare, und das ist nicht einmal von der Hand zu weisen. Bei beiden gilt das Goethewort: „Greif nur hinein ins volle Menschenleben...“ usw.

Es gilt auch im Falle Simenon. Er greift hinein in die Fülle des Lebens und gestaltet. Wirft in zwanzig Jahren unermüdlichen Schaffens einhundertfünfzig Romane heraus. Also doch ein „Viel-schreiber“?

Hier fängt der Irrtum und das Unrecht an. Unser Leser, der die vier ersten deutsch erschienenen Romane Simenons las, weiß es. Und nun ist es wohl an der Zeit, einiges handfest-Sachliche über Georges Simenon auszusagen. Zunächst: daß wir in Deutschland erst jetzt zur Kenntnis dieses Autors kommen, ist Pech. Aus unbekanntem Grün-

den hat Georges Simenon so spät über die deutschen Rechte an seinen Werken verfügt. Sie sind sonst bereit in schätzten Sprachen übersetzt, und die gesamte Weltauflage seiner Bücher zählt dreißig Millionen Bände! Das wird seine Gründe haben und hat sie; Wer Simenon liest weiß es.

Das ist ein Romancier, der in breiter, schier unabsehbarer Flut der Gesichte Werk auf Werk hinausschleudert. Was aber ist es geworden? „Schleuder-Ware“? Nichts weniger als das! Liest man etwa den „Passagier vom 1. November“, findet man: ein außerordentlich guter Roman von feiner Komposition mit einer sieghaften Gestaltungskraft und tiefer, subtiler Psychologie. Da sind lebendige Menschen in deutlich fühlbarer Alltags-Atmosphäre — und selbst da, wo die Handlung Außergewöhnliches bringt, ordnet der Autor das Geschehen auf sachte Weise, unmerklich fast, eben auch in den Menschenalltag ein, in dem es enthalten ist. Mit sparsamsten Mitteln stellt Simenon Menschen, Milieu, Geschehen vor uns, daß wir schon auf der ersten Seite ganz darin sind, ergriffen, alles sehen und mitfühlen, als wärs ein Stück von uns! Das ist wohl das Geheimnis dieses Weiterfolges —: er ist ein Menschen-erfolg. Simenon braucht keine prunkende Fassade, keine starken Farben, weil er Tiefe hat. Seine Bücher sind, ohne fühlbar und sichtbar spannend „gemacht“ zu sein, spannend — wie was? Wie das Leben selbst. Ja diese Romane sind wie das Leben —: viel graue Töne, umso wärmer strahlen die sparsam verteilten Lichter. Keine Wunschträume, aber anders als bei Balzac, der ein grandioser Aufzeichner der Menschenwelt seiner Zeit war, ist bei Simenon die Realität in das verhalten schimmernde Licht einer Poesie ge-

## Zum Tag des Buches

Von Bundespräsident Prof. Theodor Heuss

Kaum zwei Monate später, nachdem die Frankfurter Buchmesse ihre Pforten geschlossen hat, ruft der Deutsche Buchhandel jetzt zum „Tag des Buches“ auf. Es wird manche geben, die sich besorgt fragen: Ist dies nicht etwas zu viel der lauten Werbung in unserer an Tapungen, Ausstellungen und Aufrufen so überreichen Zeit? Ist es nicht vielmehr der Natur des Buches angemessen, für sich in der Stille zu wirken? Die so fragen, vergessen, daß auch das Buch des Schaufenters bedarf, und daß es die Mittleraufgabe des Sortimenters ist, den Werken des Geistes und der künstlerischen Gestaltungskraft den Zugang zum Leser zu öffnen. Die Frankfurter Buchmesse war das Schaufenster der deutschen Verlage, die Visitenkarte ihrer Leistungsfähigkeit, die in ihrem überwältigenden Angebot den Besucher fast verwirrt. Es lag in ihrer Natur als Messe, daß sie den internationalen Charakter, den Gedankenaustausch mit draußen betonte. Der „Tag des Buches“ wendet sich nach innen. Er soll vornehmlich die Menschen ansprechen, die in den vielen mittleren und kleinen Städten und Gemeinden unseres Vaterlandes zu Hause sind, für die oft ihr Buchhändler — wenn er rührit ist und seine Berufsaufgabe ernst nimmt — ein Stück Kulturzentrum verkörpert, nicht nur den kauf-

männischen Verteiler der „Ware Buch“, die sich in den Regalen anhäuft. Es sind nicht die Sensationserfolge und die Modetitelbücher — sie gab es zu allen Zeiten und wird es immer geben — die der sachkundigen Pflege des Buchhändlers bedürfen. Seine eigentliche Arbeit kann erst bei der individuellen Beratung beginnen und soll gerade den stilleren Büchern zu ihrem Recht verhelfen.

Es liegt in der Natur einer Werbung, daß sie sich nicht an die Stammkundschaft der Sortimenter wendet — weiches reiches Feld bietet sich da, gerade jüngere Menschen anzusprechen —. Die vielen billigen Buchreihen, einst Domäne von Reclam und Insel, haben sich, scheint mir, erfreulich durchgesetzt und das Argument entkräftigt, daß der Bucherwerb nur eine Sache der wohlfüllten Brieftasche sei.

Ich weiß, daß manche Menschen etwas beängstigt vor der Fülle der Neuerscheinungen stehen. Gibt es nicht einfach zu viele Bücher? Wer je die Trostlosigkeit genannter Literatur erfahren hat — die Menschen in Leipzig, in Mittel- und Ostdeutschland wissen davon zu erzählen — weiß, daß die Freiheit des Geistes nur in der Vielfalt leben und sich entfalten kann. Auch davon soll der „Tag des Buches“ Zeugnis ablegen.

taucht, tröstlich trotz aller unerbittlichen Wahrheit.

Mit einem Wort: Georges Simenon ist ein Gestalter großen Formats, ein Dichter. Daß seine geistige Produktion obendrein noch derart reich strömt, reicht an die Grenzen des Genialen heran. Es ist Genie.

## Bibliothek in zwei Bänden

„Deutscher Geist“, ein Lesebuch aus zwei Jahrhunderten. Band I 1021 Seiten, Band II 1006 Seiten, zusammen 25,- DM. Suhrkamp Verlag, Berlin.

Als 1940 diese kluge Geisteslese aus zwei Jahrhunderten zum ersten Male erschien, wirkte sie durch ihre Hinwendung zum Geist des Humanismus, zum Weltbürgertum eines Goethe und zum Freisinn eines Lessing wie ein Protest gegen den Ungeist der Zeit. Kein einziger Beitrag war in diesem deutschen „Lesebuch“ zu finden, der nicht vor der großen liberalen Tradition deutschen Geistes bestanden hätte. Daß dennoch bei der Neuauflage 1953 einige Autoren zu weichen hatten, liegt allein daran, daß man nur Namen, die damals das ganze Unternehmen verraten hätten, ungeführt und unbedingt in dieses Geistesparlament mit hineinnehmen mußte. So mag man es bedauern, daß etwa Ludwig Uhlands feinsinniger Aufsatz über Walther der Vogelweide fehlt, aber man wird sich freuen, daß unter anderem Heinrich Heine („Luther“), Karl Marx („Die heilige Familie“), Ernst Abbé („Über Gewinnbeteiligung der Arbeiter in der Großindustrie“), Thomas Mann („Der Künstler und die Gesellschaft“) und Karl Kraus („Die Sprache“) hinzugekommen sind. Die beiden schlichten, schönen Bände sind — das ist nicht zuzulassen — eine kulturpolitische und kulturpädagogische Tat. Als Bibliothek in der Bibliothek sollte diese, aus dem ganzen weiten Bereich der Geistes- und Naturwissenschaften, die bleibenden, zum Teil sonst kaum erreichbaren Beiträge deutscher Denker und Forscher von Winckelmann bis Klopstock, bis zu Hering und Heisenberg zusammen, Dokumentation deutschen (Welt-)Geistes in keiner Volks- und Schulbücherei fehlen. St-a

## Verlags-Nachrichten

„Die drei Ringe“, ein Krupp-Buch von Gert Klaß, das über die Lebensgeschichte des Werkes und damit über ein Stück deutsches Schicksal berichtet, erschien im Rainer-Wunderlich-Verlag Hermann Leins, Tübingen.

Das ungewöhnliche Schicksal eines Violinvirtuosens behandelt Karla Höckers Roman „Mehr als ein Leben“ der in Berlin der Nachkriegsjahre spielt und im Bertelsmann Verlag, Gütersloh herausgekommen ist.

Die Rechte an „Hitler, eine Studie über Tyrannie“ von Alan Bullock, dessen Originalausgabe bei Odhams, London, erschien, sind auch von den USA, Frankreich, Holland, Italien und Spanien erworben worden, teilte der Droste-Verlag, Düsseldorf, mit.

Nicola Lisis Chronik eines Dorfpfarrers „Erde preise den Herrn“, macht in Begegnungen mit Blumen, Tieren und Menschen die Bestimmung aller Schöpfung offenbar. Die deutsche Ausgabe dieses italienischen „Bestsellers“ erschien im Verlag Herold, Wien.

„Besser als Furcht“, ein Bekenntnis des englischen „Labour-Rebellen“ Aneurin Bevan zur Demokratie und zum modernen Sozialismus, erschien in der Frankfurter Verlagsanstalt, Frankfurt.

John Steinbecks Roman „Eine Hand voll Gold“ ist im Verlag Kurt Desch, München, erschienen. Dieser Abenteuerroman aus Mittelamerika ist zugleich ein Roman der verlorenen Illusionen und wendet sich gegen romantische Heldenverehrung.

„Das letzte Abenteuer“ von Heimito von Doderer, Erzählungen des ungarischen Autors Alexander Marai, eine innige Liebesgeschichte des Russen Iwan Schmeljow erschien in der Oktober-Serie der Reclams-Universal-Bibliothek. Auch Gerhart Hauptmanns „Michael Kramer“ wurde in die Reihe der „Sechzig-Pfennig-Bändchen“ aufgenommen.

## Heitere abendliche Lektüre...



Dieses war der erste Streich... deklamiert der Herr Papa seiner amüsiert lauschenden Familie aus dem Wilhelm-Buch-Album. Das nette Bild eines begeisterten Amateurphotographen demonstriert ad oculus, wie ein Buch — und gerade ein Werk von der Heiterkeit Wilhelm Buschs! — die Gemeinschaft zwischen alt und jung intensiviert und zu den großen Freudenbringern zählt. Aus den vergnügten Gesichtern dieser Familie sollte man lernen, daß das gute Buch eine gemeinschaftsbildende Kraft darstellt, die genutzt werden sollte — im Heiteren und im Ernst!

## Kritik an Bonns Politik und Leben

Zu Wolfgang Koeppens Roman „Das Treibhaus“

Wolfgang Koeppen: Das Treibhaus. Roman. Scherz und Goverts Verlag, Stuttgart. 223 Seiten, 6,90 DM.

Autor Koeppen steht hinter einem Maschinengewehr. Es steckt an einem Drehkranz. Koeppen sitzt und feuert in dem parlamentarischen Treibhaus Bonn ringsum. Im Buch ist es natürlich kein richtiges Maschinengewehr und nicht Koeppen, sondern sein Romanheld Keetenheuve, der kein Held ist. Denn als Koeppen-Keetenheuve merkt, daß er allein, daß alles vergebens ist springt er schlicht in den Rhein. Aus.

Abgeordneter Keetenheuve ging um. Zwei Tage lang. Was dann bleibt, ist überwiegend ein schlechter Nachgeschmack. Von Bonn und seinen Parlamentariern, ihren Gattinnen, den Geschäftsleuten, den Sekretärinnen bleibt nichts Gutes, nicht viel Gutes von der in Bonn exerzierten Demokratie. Das Gute liegt in Keetenheuves Sehnsucht verschlossen. Aber die hat keine Gestalt, sie ist noch nicht einmal eine richtige Idee. Vielleicht sieht sich Keetenheuve nach Nietzsches Schreckgespenstern, den letzten Menschen, die müde in der Sonne liegen und blinzeln.

Ein Buch gegen die Demokratie? Man muskelt schon von Verfassungsschutzamt. Wer sich dieses Buches wegen etwa von der Demokratie lossagen sollte, ist nie Demokrat

gewesen. Wer durch diesen Roman desillusioniert wird, weil er bisher geglaubt hat, Parlamentarier seien nicht auch Menschen, den kann man zur Heilung nur beglückwünschen. Allerdings erhält so ein Leser nun sicher eine verzerrte Vorstellung.

Ex-Staatssekretär und Beinahe-Propagandaminister Lenz oder sein Nachfolger wird wütend sein, obwohl Koeppen auch mit der Opposition alles andere als sanft umgeht. Koeppen macht das Gegenteil der mehr oder weniger regierungsmittlichen und der Parteienpropaganda. Sie will versüßen, versöhnen und

## Ein Führer durch Südwestdeutschland

Deutsches Handbuch für Fremdenverkehr. Band I. Württemberg - Baden - Bodensee. Verlag Erwin Jaeger, Darmstadt-Berlin.

Als erster Band der neuen — 14. — Auflage des „Deutschen Handbuchs für Fremdenverkehr“, das bekanntlich im Auftrag des „Bundes Deutscher Verkehrsverbände“ vom Verlag Erwin Jaeger — Darmstadt herausgegeben wird, ist der Band, der das Gebiet Württemberg - Baden - Bodensee behandelt, soeben erschienen.

Der Schriftsteller Otto Rombo. Bietigheim ist dieses Mal der Verfasser des einführenden Artikels „Querschnitt durch Südwest-

vorgaukeln. Koeppen ist bissig scharf, ironisch verletzend und zerrt an den Masken.

Manchmal scheint es, als sei Koeppen vom Psychoanalytiker Jung fasziniert, als sei sein Blick reichlich scharf auf die untere Körperpartie der Menschen gerichtet. Daher das sehr Derbe seines Ausdrucks, die Fülle perverter Vergleiche, und seine Vorliebe für vulgäre Bezeichnungen der Verdauungsvorgänge — Stileigenheiten, die man als großartig und ehrlich, die man aber auch als lächerlich, gequält und in ihrer Häufung als geschmacklos empfinden kann.

Aber das gehört nun einmal alles zu diesem Buch, von dem man eins nicht sagen sollte: daß der Verfasser damit keinen politischen Zweck verfolge. S-1

deutschland“. Der schwäbische Dichter kennt und liebt seine Heimat, das erkennt jeder, der in einer geruhamen Stunde seinen inhaltsreichen Aufsatz studiert.

Der vorliegende Band ist mehr als ein Nachschlagewerk, denn jeder, der seine Heimat liebt, wird das Buch gern zur Hand nehmen. Er findet in den zahlreichen Landschaftsaufnahmen das Schönste, was der südwestdeutsche Raum zu bieten vermag. Auch allen, denen die Erziehung und Bildung der deutschen Jugend anvertraut ist, wird der vorliegende Band ein wertvoller Helfer sein.

Verlag Erwin Jaeger, Darmstadt-Berlin.

**Nachruf**

Nach einem arbeitsreichen Leben, das sich im Dienste der Allgemeinheit erfüllte, verschied

**Herr Stadtrat**  
**Robert Kuner**  
Oberjustizrat

Viele Jahre gehörte der Verstorbene dem Stadtrat als Vorsitzender der Rathausfraktion der CDU an. Seine ganze Kraft, sein reiches Wissen und seine große Erfahrung stellte er in vorbildlicher Weise zum Wohle der ganzen Bürgerschaft zur Verfügung. Aufrecht und gerade, pflichtbewußt und treu, diente er seiner Heimat bis zu seinem Tode unermüdet im öffentlichen Leben stehend.

Stadtverwaltung und Bürgerschaft werden das Andenken dieses in allen Kreisen geschätzten Mannes in Dankbarkeit allezeit in Ehren bewahren.

Offenburg, den 26. November 1953

**Heitz**  
Oberbürgermeister

Am 26. November 1953 entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein lieber treusorgender Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Wilhelm Gaus**

kurz vor seinem 88. Geburtstag.

Karlsruhe-Durlach, den 27. November 1953,  
Blotterstr. 1.

In stiller Trauer:  
Frieda Gaus, geb. Hoyer  
Walter Gaus und Familie  
Elfride Pfost, geb. Gaus  
Albert Pfost und Verwandte

Beerdigung: Montag, den 30. November 1953,  
14.00 Uhr, Friedhof Durlach.

Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, daß unser Genosse

**Wilhelm Gaus**

kurz vor Vollendung seines 88. Lebensjahres verstorben ist. Die Partei betrauert in dem Verstorbenen ein stets hilfsberechtigtes Mitglied, das sich allezeit für die Interessen derselben eingesetzt hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**SPD-Bezirksverein Durlach.**

Beerdigung: Montag, 30. 11., 14 Uhr, Friedhof Durlach.

Für die uns zu unserer Goldenen Hochzeit übermittelten Glückwünsche und Geschenke danken wir recht herzlich.

**Alois Matzunsky und Frau**  
Martha geb. Matz

Karlsruhe, den 27. November 1953.  
Neuschanze 15

**Chirurg Dr. Dr. Kiehnle**  
zurück!

II. Med. Klinik Moltkestraße 18 (Haltestelle 806erstraße)  
Sprechstunden tägl. 11-12 Uhr in der Klinik, Tel. 5430, Apparat 334

**KARLSRUHER Film-THATER**

<b>RONDALL</b>	„Liebe, Pauken und Trompeten“ m. Clifton Webb als John Phillip Sousa, Farb. 13, 15, 17, 19, 21, 23
<b>PALI</b>	„NIAGARA“, Farb. m. Stars v. Wettrup. Attraktion: gigant. Wasserfälle d. Niagara. 13, 15, 17, 19, 21
<b>UNIVERSUM</b>	„DER BÄCKER VON VALORQUE“, Fernandel's größter Filmfolg. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
<b>Die Kurbel</b>	„SCHLAGER-PARADE“, Deutschlands größter Musikfilm. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
<b>LUXOR</b>	„DIE GESCHIEDENE FRAU“, Revue-Farb. m. Marika Rokk, Joh. Heesters. 13, 15, 17, 19, 21.19
<b>RESI</b>	„DER HELD VOM MISSISSIPPI“, Abenteuer-Farb. m. Tyrone Power. 13, 15, 17, 19, 21 u. 23
<b>Schauburg</b>	„Kampf um den Piratenschatz“, Farb. Geschichte d. Pirat.-Kapitän Schwarzbart. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr
<b>Rheingold</b>	„DER LETZTE WALKER“, Die große Filmoperette m. d. Musik von Oscar Straus. 15, 17, 19, 21 Uhr
<b>REX</b> Kolonh. 15	„Ivanhoe der schwarze Ritter“, 14.45, 17, 19.15, 21.15 23: „Zelle K 17“, So. 12: „Verzante Prinzessin“.
<b>Atlantik</b>	„SCHÜSSE IN NEUMEXIKO“, Ein Wildwest-Volltreffer Übertr., alle Erwart. 13, 15, 17, 19, 21, 23
<b>Skala Durlach</b>	„DER FELDHERRNBÜGEL“ n. Bode-Rodas weltbekanntester Humoreske. 15, 17, 19, 21 Uhr.
<b>Metropol</b>	„DR. WASSERS FLUCHT AUS JAVA“, 15 u. 21, So. a. 17, Sa. 23, So. 15. Bis zum letzten Atemzug

**café Wien**

Samstags *Tanz*  
Anfang 20 Uhr  
Eigene Autowache

**Verlobt**

und dann ...  
zu Möbel-Mann  
Karlsruhe, Kolbenstr. 229

**Süddeutscher Rundfunk**

Samstag, 5. Dezember, 20 Uhr  
Stadthalle Ettlingen

**Berg-Ettingen-Retour**

Ein beiterer Volkstumsabend mit Künstlern vom Studio Bern und vom Süddeutschen Rundfunk

Karten zu DM 1.-, 2.- u. 3.- in Karlsruhe beim Musikhaus Tafel, Kaiserstr.; in Ettlingen beim Musikhaus Müller und bei der Ettlinger Zeitung.

Unsere *Leser*  
bevorzugen  
unsere **INSERENTEN**

**Bei jedem Sterbefall rufen Sie sofort Telefon 2747**

**Erstes Karlsruher Bestattungs-Institut „PIETAT“**

**Mathäus Vogel**

Karlsruhe, Hirschstraße 44  
Ausstellung: Waldstr. Ecke Sofienstr.

Wir kommen ins Trauerhaus, beraten Sie fachmännisch über die Bestattungs-Angelegenheiten und nehmen Ihnen kostenlos alle Besorgungen ab.

Großes Lager in formschönen, weiß ausgeschlagenen Särgen, Sterbewäsche, Decken-garnituren von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung.

Bei Sarglieferung Überführung des Verstorbenen mit vornehmen Leichenautos ohne besondere Berechnung vom Sterbehaus zum Friedhof innerhalb Karlsruhes und Vororten.

Überführung von und nach auswärts  
**In- und Ausland**  
mit modernen Leichenautos, Mitfahrgelegenheit von Angehörigen.

Unfallabholungen — Ausgrabungen  
Sargaus schmückungen — Todesanzeigen  
— Preiswerte, zuverlässige Bedienung —  
Sicherstellung der Bestattungskosten durch eine Sterbevorsorge

**GRÖSSES STAATSTHEATER**

**GROSSES HAUS**  
Samstag, 28. 11. 1953  
20 Uhr, Geschl. Festvorstellung für die Techn. Hochschule  
**Der Kufj**  
Komische Oper von Friedrich Smetana.

**KLEINES HAUS**  
20 Uhr, Neuinszenierung: Gastspiel Willy Reichert:  
**Mein Sohn, der Herr Minister**  
Lustspiel von André Birabeau.

**GROSSES HAUS**  
Sonntag, 29. 11. 1953.  
14.30 Uhr, Fr. Kartenverkauf und Sonntag-Fremden-Abd. S II, Gr. C:  
**Der Hauptmann von Köpenick**  
Von Carl Zuckmayer.  
20 Uhr:  
**Mädi**  
Operette von Robert Stolz.

**KLEINES HAUS**  
14.30 Uhr, Fr. Kartenverk. u. Sonntag-Fremden-Abd. S II, Gr. C:  
**Kleine Freundin gesucht**  
Mus. Lustspiel von Nico Dostal.  
20 Uhr, Gastspiel Willy Reichert:  
**Mein Sohn, der Herr Minister**

*Drück*

Ecke Amalien- u. Waldstraße  
**TÄGLICH bis 3 Uhr**  
**TANZ**  
Warme Küche bei kl. Preisen  
bis 3 Uhr

*Gaststätte*

**KRONENFELS**

**Heute Samstag**  
**TANZ**

**Blumen-Café Durlach**

Jeden Mittwoch und Samstag  
*Tanz*  
Sonntags-Konzert. Ab Sonntag, den 22. 11. 1953 spielt die Kapelle  
*Orlando*  
veranstaltet durch Primas Gabriele

**Wer etwas Besonderes liebt...**

sollte noch heute den Weg zur  
**WILHELMSTRASSE 57** nehmen.

Wir zeigen Ihnen ein

**SCHLAFZIMMER**

in finnischer Birke, patiniert, bestehend aus:  
1 Schrank, 208 cm breit  
2 Betten 100/200 cm  
1 Frisierkommode mit 3teiligem Spiegel  
2 Nachttische mit Glasplatten

für **NUR**

**850.-**

bei 1/5 Anzahlung

Ein wirklich herrliches Stück ...  
Eine Leistung Ihres Möbelhauses

**BROHM**

KARLSRUHE

dem großen Fachgeschäft Süddeutschlands  
mit seinen verschiedenen Spezial-Geschäften

**München Besuchsfahrt**

5. bis 6. Dez., 7.00 Uhr, DM 20.-  
am 12. bis 13. Dezember 1953 nach **Strasbourg**, DM 10.-  
Ann.: Belartheimer Allee 18 a, Tel. 43 38 u. Sperthaus Laengorer

**Omnibus-Kornmann**

**Wer nützlich  
schenkt  
sehr praktisch  
denkt**

<b>Laufgewichtswaagen „Westa“</b>	10 1/2 kg Tragkraft	27.80 25.90 25.80 21.90	<b>18.90</b>
<b>Laufgewichtswaagen „Mikro“</b>	10 kg Tragkraft	38.75 36.75 35.75	<b>31.75</b>
<b>Mandelmöhlen</b>	verschiedene Fabrikate	14.50 8.- 5.50 5.-	<b>3.20</b>
<b>Mohnmöhlen</b>	garant. einwandfreie Mahlung, verzinkt 8.-, lackiert		<b>6.90</b>
<b>Teigrührmaschinen</b>	zeitspar. u. arbeiterleicht, Rührüssel 36.50 - Anna		<b>33.-</b>
<b>BOSCH elektr. Küchenmaschine</b>	mit Mixer u. Teigrührgerät fachmännische Beratung		<b>295.-</b>
<b>Gerda Mixer</b>	die Küchenmaschine mit Wassermotor		<b>28.50</b>
<b>Nudelmaschinen „Hari“</b>	mit Suppen- und Gemüse-nudelwalze 26.20 17.-		<b>15.30</b>
<b>Kartoffelschälmaschinen</b>	schwere Ausführung mit Gleitlager u. Kippvorrichtung 31.45, 24.15, einfach		<b>20.80</b>
<b>Brotschneidemaschinen</b>	erste Markenfabrikate	74.50 41.50 32.50 27.- 25.50	<b>23.-</b>

**ERWIN MÜLLER**  
DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Kaiserstraße 241 beim Kaiserplatz  
zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor / Telefon 7718

### Robuste Möbelräumer?

**O. G.:** Ein Möbelgeschäft lieferte mir einen Wohnzimmerstuhl in meine neue Wohnung. Die von dem Möbelleferanten beauftragten Arbeiter ließen beim Aufstellen des Schrankes aus Unvorsichtigkeit ein Stück fallen. Dadurch ist in den von meiner Frau zur Schonung um 3 Meter zurückgeschlagenen Linoleumteppich ein Loch hineingeschlagen und gleichzeitig die Wandtapete beschädigt worden. Auf mein Schreiben um Schadensersatz bei dem Möbelleferanten wurde mir entgegnet, das in das Linoleum eingeschlagene Loch sei nur deshalb entstanden, weil der Teppich zurückgeschlagen gewesen sei. Das Linoleum kostete mich im Vorjahr 62 DM. Habe ich Anspruch auf Schadensersatz und in welcher Höhe?

Wesentlich ist die mit dem Möbelleferanten getroffene Kaufvereinbarung, ob Lieferung frei Haus mit Aufstellung des Möbelstücks im Kaufpreis enthalten war. Zwischen dem Aufstellen des Schrankes und dem Beschädigen des Teppichs und der Tapete besteht ein innerer Zusammenhang. Bei Aufstellung des Möbelstücks müssen notwendigerweise der Linoleumteppich und die Wand berührt werden. Wenn sich beim Transport des Schrankes ein Teil davon infolge Unachtsamkeit der Träger löst und dadurch ein Schaden entsteht, ist in Erfüllung seiner Verbindlichkeit zur Anlieferung und Aufstellung des Möbels ein schuldhaft verursachtes Ereignis eingetreten, für das der Möbelleferant haftet. Seine Haftung besteht auch in vorliegendem Fall, wenn er sich zur Durchführung und Erledigung seiner Verbindlichkeit der Arbeiter als Erfüllungsgehilfen bedient. Im Zurückschlagen eines Teppichs kann nur dann ein geringfügiges Mitverschulden gesehen werden, wenn dadurch die Aufstellungsarbeit behindert und der entstandene Schaden gegenüber dem normalen Geschehensablauf vergrößert worden ist. Für den Tapetenschaden haftet der Möbelleferant in vollem Umfang. Wer zum Schadensersatz verpflichtet ist, hat den Zustand herzustellen, der bestehen würde, wenn der zum Ersatz verpflichtete Umstand nicht eingetreten wäre. Soweit die Wiederherstellung nicht möglich ist, hat der Ersatzpflichtige in Geld zu entschädigen. Einen neuen Teppich können Sie nicht verlangen, weil Sie dadurch mehr als nur Ersatz Ihres Schadens erhalten würden. Nur das eingeschlagene Loch und die Tapetenverletzung sind zu entschädigen, also hier die Wertminderung.

### Unerfreulicher Nachlaß

**R. A.: Müller** leh vor Jahren dem Schulze 50.- DM. Die mehrfach geforderte Rückzahlung blieb aus. Schulze pumpte noch viele andere Leute an, ohne an Zurückerstattung der Gelder zu denken. Schließlich wußte er keinen Ausweg mehr vor seinen Gläubigern und beging Selbstmord. Dem 18jährigen Sohn des Schulze fiel die gesamte Wohnungseinrichtung als Alleinerbe zu. Der Sohn steht in gutem Arbeitsverhältnis. Er weiß ganz genau, daß sein Vater bei Müller Geld zu seinem Lebensunterhalt geliehen hat. Der Sohn schuldet selbst 5.- DM an Müller. Auf Vorhalt entgegnet jener: „Wenn ich von Vater alles zahlen soll, kann ich mich aufhängen.“ Bestehen Ansprüche des Müller an den Sohn?

Der Sohn als Alleinerbe haftet für die Nachlaßverbindlichkeiten des Erblassers vorläufig unbeschränkt. Bei Anordnung von Vorläufigverwaltung oder Eröffnung des Nachlaßkonkurses ist die Haftung des Erben wegen der Schulden seines Vaters auf den Nachlaß



Hier spricht der Briefkasten-Onkel der AZ

### Anlieger- und Vermessungskosten

**O. E. F.:** Im Mai 1950 kaufte ich einen Bauplatz. Für die Lageplanfertigung bezahlte ich 16 DM an das Vermessungsamt. Nach Erteilung der Baugenehmigung errichtete ich im Jahre 1951 den Neubau, der im Januar 1952 bezogen worden ist. Im Juli 1951 erfolgte die Grundbucheintragung gegen eine Gebühr von 22.40 DM. Nun erhalte ich einen Forderungszettel von der Gemeinde über 22.90 DM für Bauplatzvermessung und Grenzsteinsetzen. Im April 1952 habe ich bereits für Wohnungseinmessung 20.15 DM an das Vermessungsamt und 2.60 DM an die Gemeinde entrichtet. Meines Erachtens müßten die Vermessungskosten in den Anliegerkosten enthalten sein. Ist die Forderung der Gemeinde berechtigt oder etwa verjährt?

Anliegerkosten haben mit Vermessungskosten nichts gemein. Die Anliegergebühren entstehen nach dem Ortsstraßengesetz bei Herstellung der Straße, an der die betreffenden Grundstücke liegen, und belasten die jeweiligen Grundstückseigentümer. Gleiches gilt bei Herstellung der Kanalisation. Die Gemeinde hat bei Vermessungen durch das Vermessungsamt Meßgehilfen zu stellen. Die Kosten dafür hat derjenige zu tragen, dem als Grundstückseigentümer der Rechtsvorteil der Vermessung und Grenzsteinsetzung zugute kommt. Wahrscheinlich haben Sie auch damals den Vermessungsauftrag unterschrieben. Die Kostenansprüche der öffentlich bestellenden Feldmesser unterliegen der kurzen Verjährung von zwei Jahren, soweit nicht diese zur Stadtkasse fließen. Sie werden sich auf Verjährung nicht berufen können. Zur Kosten-erstattung gemäß Forderungszettel sind Sie verpflichtet.

### Feststellung des Erbanteils

**M. H.:** Bei einem Bauernhof ist der Eigentümer verstorben, dessen ältester Sohn mein bereits im Jahre 1936 gestorbener Vater war. Ich bin der einzige Sohn meines Vaters, der zwei jetzt noch lebende Brüder und drei Schwestern hat. Mit keinem stehe ich in Verbindung und weiß nicht, ob mein Großvater ein Testament hinterlassen hat. Vom Erbe habe ich bisher nichts zugewitt erhalten. Wohin muß ich mich wenden?

Sie sind bei gesetzlicher Erbfolge an die Stelle Ihres verstorbenen Vaters getreten und haben Anspruch auf ein sechstel Anteil, wenn die Großmutter nicht mehr lebt und kein Testament des Erblassers vorhanden ist. Um Ihr Erbrecht festzustellen, müssen Sie an das für den Bauernhof zuständige Nachlassgericht einen Antrag auf Erteilung eines Erbscheins richten. In Baden nehmen die Notariate diese Aufgabe wahr. Sonst befinden sich die Nachlassgerichte bei den Amtsgerichten, wenn das betreffende Land sogenannte freie Notariate unterhält. In dem Erbscheinerteilungsverfahren wird geprüft, ob ein Testament vorhanden ist. Die Nachlassauseinandersetzung müssen Sie schon selbst betreiben, denn von Amts wegen wird Ihnen nichts zugeteilt.

beschränkt. Der Erbe ist berechtigt, ein Verzeichnis des Nachlasses bei dem Nachlassgericht einzureichen, um durch diese Errichtung eines Inventars seine Haftungsbeschränkung auf den bloßen Nachlaß herbeizuführen. Auf Antrag des Gläubigers Müller hat das Nachlassgericht dem Sohn des Schulze eine Frist zur Inventarerrichtung zu bestimmen. Versäumt der Alleinerbe die Frist, haftet er unbeschränkt auch mit seinem eigenen Vermögen wie hier der Arbeitskraft Müller kann einen Schuldtitel gegen den Sohn des Schulze erwirken und damit den Nachlaß des Schulze vollstrecken oder bei eingetretener unbeschränkter Haftung den Lohn des jungen Schulze pfänden und den pfändbaren Betrag an sich überweisen lassen. Bei Überschuldung des Nachlasses seines Vaters ist der junge Schulze wegen seiner Kenntnis als Erbe verpflichtet, unverzüglich das Nachlaßkonkursverfahren zu beantragen. Verletzt er diese Pflicht, ist er den Gläubigern für den daraus entstehenden Schaden verantwortlich.

Auskünfte jeglicher Art werden nur auf schriftliche Anfrage, der die letzte Monatsquittung unserer Zeitung beizufügen ist, nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr gegeben. Anonyme Zuschriften werden nicht beantwortet. Soll nur schriftlich geantwortet werden, so muß dieser Wunsch aus dem Schreiben hervorgehen.

### Auch die Hausangestellten unfallversichert

**Hausgehilfin W. D. in L.:** Ich bin seit Juni dieses Jahres bei einem kinderlosen älteren Ehepaar als Hausgehilfin tätig. Vor ein paar Wochen erlitt ich einen kleinen Unfall. Es ging noch einmal gut, habe aber inzwischen erfahren, daß auch ich den Unfall hätte melden müssen, wegen der Leistungen aus der Unfallversicherung. Die alten Leuten, bei denen ich tätig bin, kennen sich nicht aus, haben mich auch nirgends angemeldet. Wie verhält es sich damit?

Die Auskunft war richtig. Der Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung erstreckt sich grundsätzlich auch auf die in Privathaushalten beschäftigten Personen. Dazu gehören also auch die Hausgehilfinnen (§§ 537 ff. RVO). Voraussetzt müssen die alten Leuten Sie bei dem für Baden zuständigen Badischen Unfallversicherungsverband, Karlsruhe i. B., Helmholzstraße 7, anmelden. Es wird dann von Ihrem Arbeitgeber ein Jahresbeitrag erhoben werden. Schon bei einer durch Arbeitsunfall verursachten Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen (§ 552 RVO) ist der Unfall dem Badischen Unfallversicherungsverband Karlsruhe auf dem vom Gemeindevorstand oder vom Unfallversicherungsverband (auch größere Betriebe haben ihn vorrätig) erhältlichen Vordruck zu melden. Die Krankmeldung muß bei der zuständigen Ortskrankenkasse erfolgen. Die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung umfassen Krankenbehandlung, Berufsunfähigkeitsrente, Rente oder Krankengeld, Tagelohn, bzw. Familiengeld für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit (§ 558 RVO.).

### Kleine Anfragen kunterbunt . . .

**Käthe Kr.:** Kann bei einer Vaterschaftsermittlung außer einer Blutprobe gleichzeitig eine erbbiologische Untersuchung gemacht werden? Wie geht diese vor sich?

Eine erbbiologische Untersuchung ist erst möglich, wenn das Kind mindestens etwa drei bis vier Jahre alt ist. Es werden die Männer, auf die der Verdacht der Vaterschaft fällt, die Mutter und das Kind einer vergleichenden, sich über mehrere Stunden hinziehenden Untersuchung unterzogen, die sich „vom Kopf bis Fuß“ erstreckt (Hand- und Fußabdrücke, Körpergrößen, Fotografie sämtlicher Körperteile usw.). Die beteiligten Ärzte registrieren nach bestimmten festliegenden Normen alle Einzelheiten der Körper. Vergleichend werden alle Abweichungen und Unterschiede der Körperteile listenmäßig erfaßt. Bei der der Untersuchung folgenden Auswertung der Ergebnisse wird ermittelt, zwischen welchem der verdächtigen Väter und dem Kind die größte Ähnlichkeit besteht.

Der Wert solcher erbbiologischen Untersuchungen wird, vor allem aus juristischen Kreisen, stark angezweifelt.

**C. Sch.:** Wann wurde erstmals der Acht-Stunden-Tag gefordert? Wann wurde er in Deutschland verordnet?

Es war Robert Owen, der englische Sozialist (1771—1858), der als erster im Jahre 1817 den Acht-Stunden-Tag forderte. In seinem Betrieb führte er den Zehneinhalb-Stunden-Tag ein, zu seiner Zeit eine soziale Großtat. In Deutschland wurde der Acht-Stunden-Tag durch Verordnung vom 23. November 1918 eingeführt.

**K. J. F.:** Wo befindet sich die österreichische Verbindungsstelle für Baden-Württemberg? In Stuttgart, Herdweg 69 (Fernspr. 6 63 97).

**Schüler W. N.:** Ich habe mit einem englischen Schüler einen Briefwechsel aufgenommen. Er sammelt, wie ich auch, Briefmarken. Verstöße ich gegen etwaige Bestimmungen, wenn ich mit ihm Briefmarken in gewöhnlichem Brief tausche?

Der nichtgewerbsmäßige und gewerbsmäßige Briefmarkentausch wurde erstmals durch einen Runderlaß Außenwirtschaft Nr. 25/23 (veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 65 vom 4. April 1953) geregelt. Danach ist für nichtgewerbsmäßigen Briefmarkentausch bis zu 50.- DM Wert für eingeführte und ausgeführte Tauschsendungen eine allgemeine Genehmigung erteilt. Für über diesen Wert hinausgehenden Briefmarkentausch müssen Anträge auf nichtgewerbsmäßigen und gewerbsmäßigen gestellt werden; im Ihrem Falle bei der obersten Landesbehörde für Wirtschaft (für nichtgewerbsmäßigen Tausch). Der benötigte Vordruck „Briefmarkentauschgenehmigung“ wird entgeltlich bei den Postämtern abgegeben.

**R. W. in Schr.:** Ich möchte einen Lehrgang für Baumwarte mitmachen. Werden solche auch in Baden abgehalten? Wo kann man das erfahren?

Wir empfehlen Ihnen, schriftlich um Auskunft vom Regierungspräsidenten Nordbaden in Karlsruhe, Abteilung Landwirtschaft, zu bitten. Auch der zuständige Kreisobstbau-beamte (beim zuständigen Landratsamt zu erfragen) dürfte wohl Auskunft geben können.

**Gisela J. in L.:** Wie säubert man am besten verschmutzte Skatkarten?

Reiben Sie die Karten ganz leicht mit Kölnisch Wasser ab! Wenn sie wieder trocken sind, kann man sie gut mit Kartoffelmehl glätten. Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein!

**Händlerin K. T. in O.:** Eine Konkurrentin im Ort droht mir mit einer Klage wegen unlauteren Wettbewerbs, weil ich, wie ich nicht bestreite, mehrmals bei mir einkaufenden Kindern ein paar Gutsel geschenkt habe. Ich bin der Meinung, daß die Kollegin weit über das Ziel hinausschießt, wenn man bedenkt, daß es sich nur um ganz kleine Werte handelte (auch den Wert der Zugabe kommt es

m. E. auch an), im Gegensatz zu dem, was heutzutage bei den „Großkopfeten“ üblich ist, die den Kindern teilweise zu ganzen Spielsätzen (Eisenbahnen, Zoots etc.) verhehfen. Schließlich muß das, was dem einen recht ist, dem anderen billig sein. Was meint der Briefkastenonkel dazu?

Es ist zweifellos richtig, daß das Zugabewesen bereits anfängt, sich zu einem Zugabewesen zu entwickeln. Die interessierten Kreise weisen darauf hin, daß die Zugabeverordnung vom 12. Mai 1933 heute nicht mehr befriedigt. Wir empfehlen Ihnen, Ihren Fall



**NUR NOCH** der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs E. V. in Frankfurt a. M. schriftlich zu schildern und sich von dieser Stelle ein Gutachten geben zu lassen.

**Hausfrau L. B. in M.:** Wie kann ich das immer wieder vorkommende Anbrennen von Reis verhindern?

Sie kochen den Reis zunächst nur ein wenig an, schütten ihn dann in ein über kochendem Wasser im Topf hängendes Sieb und lassen den Reis nur durch den Wasserdampf gar dünsten!

**Phil. H.:** Ein mir von der Evakuierungszeit her bekannter Handwerksmeister im Bauland, der sich auf „Sommerfrische“ umgestellt hat, macht immer viel Sprich mit seinem „ozonreichen Höhenluftkurort“. Ich möchte ihm gerne mal „eins draufgeben“ und frage den Briefkastenonkel daher, was es eigentlich mit dem „Ozon“ auf sich hat, bevor ich den guten Mann „veräpple“?

Sie wollen also den biederen „Sanatoriumsbesitzer“ aus dem Bauland „auf den Arm“ nehmen. Na, denn man zu: Da die Antwort unsererseits sogar in eine gewisses wissenschaftliches Gewand gekleidet werden kann, wird es Ihnen nicht schwer fallen, den „Ozonisten“ mit Erfolg aufs Korn zu nehmen.

Die ozonreiche Höhenluft ist nämlich tatsächlich gar nicht ozonreich, wie das so daher geredet wird. Im Gegenteil, das Ozon, das aus den höheren Schichten der Atmosphäre in Erdnähe gelangt, wird durch den direkten Kontakt mit der Flora (Pflanzenwelt) sehr rasch zerstört. In der verunreinigten Luft der Großstädte wird das Ozon überhaupt schnell aufgelöst, da es hier laufend durch Oxydation von Staub, Bakterien usw. absorbiert wird. Das Ozon entsteht in Höhen von 50 bis 100 Kilometern, vermutlich durch den ultravioletten Teil des Sonnenlichts.

**G. H. in N.:** Ich habe eine Vertreterfähigkeit aufgenommen. Benötige ich eine Gewerbelegitimationskarte? Wenn ja, was kostet diese und wo bekomme ich sie?

Wenn es sich um eine selbständige Tätigkeit handelt, benötigen Sie einen gewerblichen Ausweis (Legitimations- oder Gewerbelegitimationskarte bzw. Wandergewerbeschein oder Städterlaubnisschein (§§ 42b, 44 und 55 der GewO.). Bringen Sie Ihr Anliegen bei der örtlichen Verwaltungsbehörde vor! Dort wird man Ihnen sagen, welche Art Ausweis Sie bei der Verwaltungsbehörde Ihres Wohnortes beantragen müssen. Die Gebühr für eine Legitimationskarte bzw. Gewerbelegitimationskarte ist in Ihrer Höhe örtlich nicht einheitlich; in Baden aber dürften die Abweichungen nicht erheblich sein. In Mannheim zum Beispiel beträgt sie rund 13.- DM. Die Gebühr für einen Wandergewerbeschein liegt im allgemeinen etwas höher. Die Gebühren sind bei der Abgabe des Antrages zu zahlen. Bei der zuständigen Verwaltungsbehörde bekommen Sie auch den notwendigen Antragsvordruck. Dem Antrag ist ein neues Paßbild beizufügen.

## Nimm's wie's Kommt!

### Horoskop für die Woche vom 1. bis 7. Dezember

**Widder (21. März bis 20. April):** Diese Woche ist in der Hauptsache für wirtschaftliche und berufliche Angelegenheiten günstig. Einige sehr überraschende Erfolge auf dem Gebiet der Liebe. Trotzdem muß die Neigung zu überhasteten Handlungen vermieden werden. Die große Linie ist positiv genug, um als gesunde Basis für alle Entscheidungen angesehen zu werden.

**Stier (21. April bis 21. Mai):** Zwar sind noch einige Spannungen zu erwarten, aber auf Grund der relativ gesunden Grundstruktur wird es schon möglich sein, eine gewisse Stabilität herbeizuführen. In mündlichen und schriftlichen Angelegenheiten muß vor allem großer Impulsivität gewarnt werden. Ziehen Sie einen guten Freund zu Rate.

**Zwillinge (22. Mai bis 21. Juni):** Es werden sich jetzt sehr wertvolle Verbindungen anbahnen, die es zu nutzen gilt. Eine recht positive Schaffenskraft wird dazu beitragen, die allgemeine Situation zu heben. Es wird sehr viel Geduld verlangt — und doch müssen Sie gerade jetzt durchhalten. Verfallen Sie nicht in Lethargie oder Arbeitslust.

**Krebs (22. Juni bis 23. Juli):** Die allgemeinen Konstellationen sind soweit als gesichert anzusehen. Allgemein gesehen sind die persönlichen Aussichten recht gut und wenn noch mehr planmäßig vorgegangen wird, dann müßte sich auch in absehbarer Zeit der finanzielle Erfolg einstellen. Bei Vertragsabschlüssen ist größte Vorsicht vorzunehmen.

**Löwe (24. Juli bis 23. August):** Noch werden die gemischten Einflüsse vorherrschen, so daß eine gewisse Abschirmung und Abgrenzung notwendig erscheint. Es kann mit einer sehr wertvollen Verbesserung der Lebenssituation gerechnet werden. Vielleicht versuchen Sie einmal das Glück in Lotterie und Toto? Die Aussichten sind gut!

**Jungfrau (24. August bis 23. September):** Sie werden in dieser Woche vor eine entscheidende Frage gestellt und können dieser nicht einmal ausweichen. Auch mit Ihrer an sich sehr gewandten diplomatischen Abwehr werden Sie kaum etwas erreichen. Jetzt heißt es sich durchbeißen — und Farbe zu bekennen. Noch ist wirklich nichts verloren.

**Waage (24. September bis 23. Oktober):** Diese Woche fängt zwar sehr gut an, hinterläßt aber noch einige unerfreuliche Spannungen, so daß Geduld und Ausdauer sowie grundlegende Ueberlegung notwendig sind, um es doch noch zu einem ganzen Erfolg zu bringen. Der erhöhte Kräfteeinsatz wird sich auf alle Fälle positiv bemerkbar machen.

**Skorpion (24. Oktober bis 22. November):** In dieser relativ gut gelagerten Woche zeigen sich hier und da ausgesprochene Glückstendenzen, die es zu nutzen gilt. Ueberhastete Handlungen — besonders im Schriftverkehr mit Behörden — können sich nachteilig auswirken. Eine wichtige Angelegenheit sollte jetzt gründlich vorbereitet werden, um schnellstens zum Ziele zu kommen.

**Schütze (23. November bis 22. Dezember):** Wenn auch die allgemeine Lage nicht ganz geklärt ist und einige negative Aspekte enthält, so kann dennoch mit manchen erfreulichen Resultaten rechtzeitig gerechnet werden. Nehmen Sie aber nur die Dinge in Angriff, die absolut gesichert scheinen. Verfallen Sie nicht in den Fehler, unreife Früchte zu pflücken.

**Steinbock (23. Dezember bis 21. Januar):** Aus kleinen Begegnungen können nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile möglich sein, so daß gerade jetzt empfohlen wird, sich die Menschen und nähere Umgebung überhaupt gut anzusehen. Die wesentlichsten Punkte sollten schriftlich niedergelegt werden, damit es später keine Differenzen gibt.

**Wassermann (22. Januar bis 19. Februar):** Wenn auch noch nicht alles nach Wunsch ausgeht, so sollten Sie doch die Selbstbeherrschung nicht verlieren. Zurückhaltung am Wochenende wird Sie vor Schaden bewahren. Spannungen im Bereich der Ehe können durch den klügeren Partner beseitigt werden. Keine vorläufigen Versprechungen machen. Gerichtliche Entscheidungen liegen günstig.

**Fische (20. Februar bis 20. März):** Besonders die um den 4. Geborenen sollten alles daransetzen, um mit Ausdauer und Diplomatie eine klare Entscheidung herbeizuführen. Die Erledigung einer wichtigen Angelegenheit sollte jetzt in Angriff genommen werden. Das berufliche Streben dominiert. Vorsicht vor Neidern!

Schimmernde Glasuren unter nördlichem Himmel

Ausstellung italienischer Keramik in der Orangerie

Seit vielen Monaten diene die Orangerie in der Hans-Thoms-Straße als Registratur. Jetzt, nachdem sich die gegenüberliegende Versorungsanstalt des Bundes und der Länder für diese Zwecke eigene Räume geschaffen hat, kann das so reizvoll erneuerte Gebäude wieder Werken der Kunst als Heimatstätte dienen.

Der Eindruck dieser Werke ist überwältigend durch seine Vielfalt und Leuchtkraft. Die Erinnerung an deutsche Schöpfungen verblaßt vor der farbigen Blüte Italiens. Jeder einzelne dieser Künstler ist originell, unverwechselbar und das Spiel mit den Möglichkeiten des bildsamen Materials, mit den Farben und Brüden scheint unerschöpflich.

daß man von Kunstwerken reden muß. Neben Vasen, Tellern und Wandbildern finden sich viele Plastiken von Tieren und Menschen. Bizarre Formen mit edlen, hellen Glasuren wechseln ab mit üppigem Dekor und dunkel schimmerndem oder irisierendem Glanz. Italien hat eine jahrtausendealte Tradition in diesem Kunstzweig und auch dies ist zu spüren in der Ausstellung.

Bei der Eröffnungsfest sprach der Direktor der Staatlichen Kunsthalle, Dr. Martin, der Aussteller Dr. Adriano Totti, aus dessen

Konzert der Preisträger des Pariser Konservatoriums

Wiederm bescherte uns der Deutsch-französische Künstler-Dienst in Mainz einen aufschlußreichen Abend. Es kamen drei jugendliche Musiker, Désiré N'Kavva am Klavier, Norbert Bourdon, Klarinettenist, und Robert Bex, Cellist. Man vernahm ein äußerst exak-

Maländer Kunstgalerie die einmalige Sammlung stammt und der Leiter des Landesgewerbeamt Oberregierungsrat Goldschmidt. Diesen erwies sich die Preisträger als zuverlässig und Überblick über die moderne Keramik Italiens zu danken. Die Ausstellung wurde bisher in München und Stuttgart gezeigt und wird im Januar in Düsseldorf zu sehen sein.

Wie bei dieser Zusammensetzung nicht anders zu erwarten war, besicherten die jungen Musiker als Eingangswerk das bekannte und

in Kammermusikerkreisen äußerst beliebte Klavier-Trio op. 11 von Beethoven, das sog. Gasenhauer-Trio. In allen erforderlichen Dingen erwies sich die Preisträger als zuverlässig und Überlegen. Doch nicht nur das kammermusikalische Zusammenspiel konnte ungemein befriedigen; auch die Solodarbietungen gaben Aufschluß von einer bis in feinste Einzelheiten gehenden Ausbildung. Bravourös spielte Désiré N'Kavva die Berceuse von Chopin und anschließend die Legende vom „Heiligen Franziskus von Paul auf den Wogen schreitend“.

Gegen Asthma HUSTEN-BRONCHITIS hilft. Das seit fast 50 Jahren hervorragend bewährte Silphoscalin. Diese von Hunderttausenden häufig gebrauchte und damit anerkannte Spezialität...

Hier spricht das Arbeitsamt!

- Folgende offene Stellen sind zu besetzen: Mehrere Schriftsetzer, bis zu 20 Jahren; 1 Buchdrucker für Illustration, bis zu 45 Jahren; 1 Farblichograph; 1 Landkartzeichner; Mehrere junge Metzger; 1 Metallprester für Funktionsspindelpressen; 1 Drehweber; 1 Werkzeugmacher, 20 bis 30 Jahre; 1 Schlosser (Vorarbeiter), A+E Schweißer, 20 bis 40 Jahre; 1 Schlosser, 20 bis 30 Jahre; 1 Karosserieblechler, bis zu 30 Jahren; 1 Kfz.-Handwerker; 1 Baggerführer; 1 Werkzeugmacher, perf. Schmittmacher, 25 bis 40 Jahre; 2 Gabeln-Gärtler; 1 Augen-Photo-Optiker, bis zu 30 Jahren; 2 Glaser; 1 Hilfsarbeiter für Lackfabrik; 1 Schreinermeister, nicht aus der Möbelbranche; 1 schwerbesch. Buchbinder für Behörde; 2 Küchenmädchen; 1 Hilftutrinne; 1 Kältemaschin; 1 Versicherungs-Angestellter; 1 Außenbeamter für Hausparke; 1 Zahnarzt; 1 Lagerist für Textilien; Mehrere Verkäufer für Lebensmittel- und -warenhandel; 1 Verkäufer für Fisch, Wild und Geflügel; 1 Verkäufer für Teppiche und Gardinen; 1 Verkäufer für Herrenbekleidung; 1 Verkäufer für Möbel; 1 Kaufm. Angestellter für Warenannahme im Warenhaus; 1 Kaufm. Angestellter mit Kenntnissen in Kfz.-Zubehör; 1 Eisenwarenhändler; 1 Schaufensterdekorateur; 1 Verkaufsaufsicht mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, aus der Textilbranche; 1 Reisender für Papierwaren und Kartonagen; Mehrere junge Kaufleute mit techn. Verständnis; 1 Betriebsleiter (Blechbearbeitung); 1 Werkzeugkonstrukteur; 1 Konstrukteur (Feinmechanik); Mehrere Elektro-Ingenieure (TH/HTL) als Nachwuchs; 1 Technischer Zeichner (Werkzeugmaschinenbau); 1 Werkzeugmachermeister; Mehrere Hochbau-Ingenieure; 1 Tiefbau-Techniker.

Persönliche Vorsprache oder schriftliche Bewerbung. Berufstätige benötigen die Abendsprechstunden beim Arbeitsamt Karlsruhe mittwochs, 17.00 bis 19.00 Uhr.

Bekanntes, westdeutsches Verlagshaus sucht für einige Werbewagen (bei Verkauf).

einige Herren und Damen mit guter Garderobe und sicherem Auftreten. Vorzustellen: Sonntag, 29. 11. 1953, von 11-13 Uhr. Restaurant „Salmen“ (Ludwigplatz).

HAUSERER 33 Hauserer für Weihnachtsabend gesucht. Chiffre, unt. Nr. K 2599 an die „AZ“, Waldstraße 28.

Begehrte, überall leicht verkäufliche Haushaltschlager bieten Jedermann sofortigen, hohen Neben-Verdienst. Angeb. unter Nr. K 2599 an die „AZ“, Waldstraße 28.

Ehrliches Mädchen oder junge Frau, für leichte Arbeiten, nur nachmittags gesucht. Zuschrift, unt. Nr. K 2599 an die „AZ“, Waldstraße 28.

Nebenverdienst geboten. Angebote u. Nr. K 2599 an die „AZ“, Waldstraße 28.

XII Ehepaar sucht alleinsteh. Frau (Rentierin) in kl. Haush. bei Kost. Schlafen und etwas Taschengeld. Offert. u. Nr. K 2599 an die „AZ“, Waldstr. 28

Fast neuer schwarzer Herren-W.-Mantel mittl. gesetzte Figur, zu verk. Fischer, Zähringer Str. 24

Real-Pelzmantel Hänger, Gr. 40, für 90,- DM zu verkaufen. Angeb. unt. M 7210 an die „AZ“.

100jähr. Bibel in Lederbnd., Goldschm., zu verkaufen. Angeb. unt. M 7021 an die „AZ“.

Gelegenheitskauf! 1 antiker Salon echt Louis-Chaise ladell. erhalten, 1 mod. Schlafstimmer, goldbirnen, Hochglanz poliert mit Schrank, 2 m, 400gr. 1 Reiseschreibmaschine „Erika“, gut erh., 8 Doppelleitern, 7-14 Sprossen; 1 Auszugsleiter, 9 m, zu verkaufen. Zu erfrag. bei D. Bauer, Lachnerstr. 5, Tel. 2494.

Küchenherd weiß emailliert, sehr billig, zu verkaufen. Bachofer, Zähringerstraße 60a.

Zu verkaufen Schwarzer Anzug eleganteste Maßarbeit, Gr. 138, Bdw. 190, wenig getragen, abzugeben. Angeb. unt. M 2599 an die „AZ“.

Neuer blauer H.-Wintermantel (Neupreis 288,-), für 180,- DM, nur gegen bar, zu verkaufen. Angeb. unter M 7211 an die „AZ“.

Küchenherd weiß emailliert, sehr billig, zu verkaufen. Bachofer, Zähringerstraße 60a.

Wohnschränke ab 285,-, Büfette ab 182,-, Chaisel, Stuhl, Couché 112,-, Sessel ab 45,-, Klav. u. Radioische ab 22,50, Bl. Bücherschk., Vitrine, Küchenbüfett ab 199,-, elektr. Schränke F-SGR ab 90,-, MOBEL-KAUFHEIM, Douglasstraße 26 (Hotp.)

Erfahrene Tierhalter achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminisierten Brockmanns Futterkalk. „Zwergmarke“ mit DLG-Güteschleichen. Seine Belfütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.



Die Nelly spricht zu Fabian: „Wir sehen uns die Läden an, bei Erb, da gehen wir vorbei!“

Frau Nelly haucht mit leisem Schrei: „Mein Fabian! Die Weste, schau, so flauschig, mollig, silbergrau, das ist die hübsche Weihnachtsgabe, die ich für dich gefunden habe, sie steht dir prachtvoll zu Gesicht und sie gibt warm, denn sie hält dich!“

Auch Fabian ist kein Versager, er hat für Nelly einen Schlager: „Ich sah soeben einen Schal, nicht allzulang und nicht zu schmal, sehr zart gewirkt, dezent getönt, ein Stück, das dich fürwahr verschönt; beschützen soll er dich, betreuen, am Christfest wird er dich erfreuen!“

Begeistert rufen beide aus: „Bei Erb in seinem Wollehaus entdeckt man ohne Schwierigkeit Geschenke für die Weihnachtszeit!“

Erb Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Der Marken Aperitif. FAVORITE MONOPOL MONDIAL. HANS MULLER KG - WEINKELLEREI - BASTATT/BD.

Möbl. Zimmer für Verlagsangestellten, sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. K 2596 an die „AZ“.

Pensionär sucht baldigst beschlagfr. Leerzimmer, mögl. Stadtmitt. Angeb. unt. M 7213 an die „AZ“.

3-Zimmer-Wohnung p. Frühli, 1954, geg. Mietvorauszahl, o. abwohn. B.K.-Zuschuß, ges. Angeb. an P. S. Ludwigshafen a. Rhein - Süd, Postfach

Heirat 22 J. hiet. Eth. 1. Hotelbetrieb (78 Betten) durch Eheanbahnungs-Institut Frau Dorothea Romba Gründungs-Jahr 1930 Mannheim, Langerötterstr. 27, Ruf 51 8 48 — montags geschloffen. Filiale: Karlsruhe, Buntstr. 11 Ruf 637.

Hotellierslochter 22 J. hiet. Eth. 1. Hotelbetrieb (78 Betten) durch Eheanbahnungs-Institut Frau Dorothea Romba Gründungs-Jahr 1930 Mannheim, Langerötterstr. 27, Ruf 51 8 48 — montags geschloffen. Filiale: Karlsruhe, Buntstr. 11 Ruf 637.

Mannehlm, Langerötterstr. 27, Ruf 51 8 48 — montags geschloffen. Filiale: Karlsruhe, Buntstr. 11 Ruf 637.

SONDER-ANGEBOT! Garantiert reiner Bienenhonig feine Einfuhrware los 500 g DM 1.60 Gebilde bitte mitbringen!

HONIG-REINMUTH Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 30 beim Rondell

Antliche Bekanntmachungen Jagdverpachtung Die Jagd der Gemeinde Jöhlingen wird am 18. Dezember 1953, nachmittags um 15 Uhr im Rathaus in Jöhlingen öffentlich meistbietend auf die Dauer von 3 Jahren verpachtet.

Die Verpachtung erfolgt getrennt nach Jagdbogen I, Jagdbogen II u. Jagdbogen III. Der 1. Jagdbogen umfaßt 205 ha, der Jagdbogen 2: 478 ha, und der Jagdbogen 3: 178 ha, Feld und Wald.

Die Gemeinde Jöhlingen hat Bahnstation und ist auch mit dem Kraftfahrzeug bequem erreichbar. Die Pachtvertragsbedingungen richten sich nach den gesetzl. Bestimmungen. Vertragsentwurf und Gemarkungskarte liegen im Rathaus in Jöhlingen, Zimmer 1, auf, wo während den täglichen Dienststunden erforderliche Auskünfte erstellt werden. Jöhlingen, 29. November 1953. Der Bürgermeister.

Willst Du so recht behaglich wohnen, wird sich ein Gang zu Bauer lohnen!

MÖBEL Bauer Karlsruhe Kaiserstr. 30

Kurse und Zirkel für jede Altersstufe Einzelunterricht jederzeit Privat-Tanzschule Eisele Karlsruhe, Solferinstr. 35

MöBEL-KAPPLER 18 Monatsraten Keine Ladenmiete Keine Schaufenster Reichhalt. Auswahl in 4 Etagen Grob- und Kleinhandel Karlsruhe, Gartenstr. 74, geg. IWK Große Auswahl in Wohn-, Schlafzimmern, Küchen, Polster- und Kleinmöbeln

Küchenherd und Waschmaschine gut erhalten, billig zu verkaufen. Murgstraße 1. I.

Weißer Herd (Rohr richtig, gut erhalten, sowie Gasherd, 2fl. und Backofen, sofort preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. K 2556 an die „AZ“.

Sportwagen gut erhalten, zu verkaufen. Trolche, Veilchenstraße 7.

Eich-Wanduhr H.-Wintermantel, hellgrau, zu verkaufen. Angeb. unt. M 7203 an die „AZ“.

Schlagzeug zu verkaufen. Stolz, Käfental, Schwalbenstr. 18.

Singer-Nähmaschine geb., versenk. Rundschiff, billig abzugeben. Eitlingen, Kirchenplatz 7.

Auch ein kleines Inserat bringt ein gutes Resultat!

Kiosk in guter Lage, umständehalber zu verkaufen. Angebote unt. K 2528 a. d. „AZ“, Waldstr. 28.

Elektr. Eisenbahn komplett, günstig zu verkaufen. Boller, Durlacher Allee 88.

Staubsauger mit Zubehörteilen, sowie ein Küchenherd (weiß), preisgünstig zu verkaufen. Angeb. unt. K 2730 an die „AZ“.

Kauf-Gesuche Gut erhaltene Badewanne, Badeklosetten und Waschbecken zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter K 2561 an die „AZ“, Waldstraße 28.

Zu mieten gesucht Leere Mansarde od. Zimmer von alleinest. berufst. Herrn gesucht. Angeb. unt. Nr. K 20 81 a. d. „AZ“, Waldstr. 28.

... seit über 100 Jahren SINGER NÄHMASCHINEN Verkaufsstelle: Kaiserstr. 227, Tel. 2388

Auto-Transporte bis 3 t, nach allen Richtungen führt billig und prompt aus H. Haegermann Daxlander Str. 46, Tel. 8117

Ford BB, 3 1/2 to. LKW, gut erhalten, fahrbereit Rex, Leichtmotorrad, günstig zu verkaufen Angebote unter Nr. K 3557 an die AZ, Waldstraße 28.

Zuverlässig und voll Energie BOSCH-Batterie BOSCH DIENST Karrer & Böttch, Karlsruhe, Kaiserstraße 12a, Tel. 2600

Einige freifinanzierte 2-Zimmer-Wohnungen mit Bad Rheinlandsiedlung, Lindenallee 17 u. 19, bis 1. März 1954 bezugsfertig. Bewerbungen nur von Mitgliedern werden entgegengenommen. MIETER- UND BAUVEREIN KARLSRUHE e. G. m. b. H.

Das bevorstehende Weihnachtsfest ist die beste Gelegenheit, den Wunschtraum Ihrer Frau zu erfüllen. Unsere enorme Auswahl in

# Pelzmänteln

zu erstaunlich niedrigen Preisen und unsere außerordentlich günstigen Teilzahlungsbedingungen erleichtern Ihnen den Einkauf. — Auch WKV und BBB  
 Skunkskanin . 190.- Toskanerlamm 285.- Zickel . . . 325.- Mongolin 450.-  
 Nerzillakanin 210.- Six. Lamm . . 290.- Lincolnlamm 375.- Dunkali . 475.-  
 Milchlamm . 260.- Ital. Lamm . . 325.- Biberlamm . 450.- Fohlen . 495.-

Unsere 40jährige Erfahrung kommt Ihnen zugute!



## OSO-Pelze

Kaiserstraße 158  
 gegenüber der Hauptpost  
 Nur eine Treppe hoch (I. Etage)



Unsere Preiswürdigkeit erfreut den Käufer  
 Unsere Qualitäten erfreuen den Beschenkten

### Damen - Oberbekleidg. Stoffe

Damen-Mäntel Danejal . . . . .	39.-	Schotten in vielen Farbstellung. m	165
Morgen-Röcke in vielen Farben	2150	Kleiderstoff ca. 80cm breit, knitterarm . . . m	295
Modische Kleider Schatten-Muster . . . .	3250	Afghalaine ca. 130cm brt. Import-Ware . . . m	790
Blusen uni und gestreift . . . .	370	Mantel-Velour ca. 140 cm breit . . . m	1450

### Damen-Wäsche Baumwollwaren

Da.-Garnituren br. gewirkt . . . . .	295	Geschirrtuch kräftige Qualität Stk.	-45
Unterkleider m. Motiv . . . . .	390	Waffelhandtuch m. Indanthren-Kante St.	-98
Nachthemden Craze m. lg. Arm	890	Frottiertuch Indanthrenfarb. Stk.	175
Kittelschürzen bunt gemustert . . . . .	690	Biberbettuch 140/220 moll. Qual. St.	750

Besuchen Sie mit Ihren Kleinen unsere sehenswerte  
 Kinderschau „Max und Moritz“  
 u. verlangen Sie an den Kassen unseren Spielwaren-katalog

### Herren-Artikel Schuhe / Lederwaren

Herren-Sporthemd uni und gemustert . . . .	975	Stiefeletten sch. Vel. Lammfell, gefüttert	2575
Nachthemd Finette weiß und farbig . . . .	975	Da.-Winterstiefl. warm gefüt. Rindbox	2590
He.-Futterunterhose ungebleicht . . . . .	490	Goldbörse (Leder) mit Reißverschluss . . .	250
Herren-Wollschal bunt kariert . . . . .	245	Aktentasche (Riad.) mit 2 Vortaschen . . . .	1090

### Strümpfe/Handschuhe Teppiche / Divandecken

Damen-Strümpfe verstärkt . . . . .	128	Haargarnläufer 87 cm breit . . . . .	890
Damen-Strümpfe Nylon, engl. . . . .	295	Divandecke 140 x 265 cm . . . . .	1375
Herren-Socken Perlon-verstärkt . . . . .	295	Haargarnteppich 190 x 290 cm . . . . .	98.-
Da.-Strickhandsch. in vielen Farben . . . . .	395	Tournay-Teppich 190 x 290 cm . . . . .	155.-

-wieder

# HOLSCHER

Geschenke

Die Anzeige in der „AZ“ erhöht Ihren Umsatz

UHREN  
Deutsche und Schweizer Marken-Fabrikate

SCHMUCK  
in Gold und Silber

BESTECKE  
echt Silber und 90 g Silberauflage

TRAURINGE

**KARL JOCK**  
Juwelier und Uhrmachermeister

Karlsruhe, Kaiserstraße 179  
Telefon 1978

Eigene Reparatur-Werkstätte

BBB Bequeme Teilzahlung WKV

Zur Ausschmückung Ihres Heims biete ich Ihnen  
 eine Fülle praktischer

**Weihnachtsgeschenke**

in Form von

**Kleinformel**  
und  
**Polstermöbel**

**MÖBEL SITZLER**  
(Karlsruhe - Kaiserstr. 136/38)  
Der Heimgestalter  
für alle

**Hänsel und Gretel**  
kleidet Ihr Kind am schönsten  
KARLSRUHE, PASSAGE 6

KLEPPER-Mäntel - KLEPPER-Mäntel - KLEPPER-Mäntel

Jahrzehntelange

**SKI-Praxis und Erfahrung**

stehen bei Ihrem Einkauf zur Verfügung

**SPORTRING SKISTIEFEL von 38.95**

**Bogner-Anoraks**  
51.50 55.- 60.- 65.50 75.50 86.-

**Keil-Hosen**, Gabardine f. Damen u. Herren  
45.- 62.- 69.- 72.- 82.- 88.-

**Ski**, Loupheimer, Holzner, Schäfer, Gfällers-Norwaga  
29.40 30.80 42.- 54.- 63.- 77.- 85.50 107.80 132.30

**Schweizer Importware!**  
Verkauf nur solange Vorrat reicht

**Skisocken**, 100% Wolle, herrliche Ware  
5.25 6.45 7.60

**Handschuhe u. Fäustl.**, Handarbeit  
8.75 9.50 10.85

**Augen auf beim Skieinkauf!**  
darum geht alles in Karlsruh's  
ältestes Sporthaus

BBB / WKV

**SPORTMÜLLER**  
Waldstraße 26 • Telefon 228  
Das FACHGESCHÄFT

KLEPPER-Mäntel - KLEPPER-Mäntel - KLEPPER-Mäntel

**Karl Hoffmann**  
GOLDSCHMIEDEWERKSTÄTTE - Waldstr. 9, neb. Bad. Beamtenbank

Verkauf von Juwelen, Gold und Silber

Neuanfertigungen und Reparaturen • Ankauf von Altgold

in den neu erbauten Räumen  
der Firma W. Seyfarth in Karlsruhe  
Kaiserstr. 166, Nähe Hauptpost  
Verkauf der ausgestellten Stücke  
der jetzigen Produktion ab 8. 12.

AUSSTELLUNG »TAPETE UND RAUM«  
vom 29. Nov. bis 6. Dez. 1953 täglich 9-20 Uhr  
am 29. Nov. ab 15 Uhr

Es werden gezeigt: Historische Tapeten  
aus dem Tapetenmuseum  
Kassel, Wilhelmshöhe  
und interessante Tapeten,  
Vorhänge und Möbelstoffe  
aus der laufenden Produktion

**W. Seyfarth**  
TAPETEN - TEPPICHE - STOFFE

Neue Sendereihe im Süddeutschen Rundfunk:

„Das Wagnis, ganz zu leben“

Eine Reihe von Gesprächen zwischen Dr. Georg Böse und Dr. Joachim Bodamer

Beim ersten Zusehen sind es die alltäglichsten Dinge der Welt, die in dieser Sendereihe im Gespräch erörtert und geklärt werden sollen: Das Altwerden, Genuß und Verzicht und unser Verhältnis zu anderen Menschen. Dinge, die sich in unserem Leben — beinahe ohne unser Zutun — wie schicksalhaft vollziehen oder ergeben, ist dann der Titel dafür nicht ein wenig volltönend? Doch wohl nicht, wenn man weiß — wie das zum Beispiel der Arzt unter den beiden Gesprächspartnern immer aufs neue erfährt — daß sehr viele der krankhaften Angstzustände, Hemmungen und das Gefühl nicht erfüllten Daseins, das heute ungezählte Menschen beherrscht, einzig aus dem Unvermögen stammt, „ganz zu leben“, das heißt eine Harmonie zwischen der Außenwelt und dem Ich herzustellen.

Aus der ausgedehnten Praxis des erfahrenen Journalisten wird der andere Gesprächspartner die Auswirkungen solcher verkrampfter

Einstellung im öffentlichen Leben zeigen. Rezepte? Nein, Rezepte will die Sendereihe nicht geben, weil jeder Fall anders liegt. Sie versucht nur klärende die Ursachen der falschen Haltung gegenüber dem Leben aufzudecken

Freiburg soll bis Weihnachten Fernsehen können

Programm des Fernsehsenders auf dem Weinbiet (Pfalz) soll übernommen werden

Die vom Südwestfunk mit verschiedenen Stellen geführten Verhandlungen über die Errichtung eines Fernseh-Umsetzers auf dem 646 Meter hohen Schönberg bei Freiburg sind nach Auskunft des Südwestfunks soweit gediehen, daß Freiburg voraussichtlich schon bis Weihnachten an das Fernnetz angeschlossen werden kann. Die in den letzten Wochen auf dem Schönberg vorgenommenen Feldstärkemessungen haben sehr befriedigende Ergebnisse gebracht. Der Südwestfunk glaubt deshalb, in

und die möglichen Folgeerscheinungen sichtbar zu machen. Tiefer verstanden, wollen diese Unterhaltungen zur Selbstbesinnung führen, zu der Frage: Bist du mit dir selbst im Einklang und stehst du mit beiden Füßen im Leben? Und die Anerkennung des Versagens ist bereits der erste Schritt zu Neuem, Besserem. Die Reihe enthält die Sendungen: Dienstag, 15. 12.: „Genuß und Verzicht“; Dienstag, 22. 12.: „Du bist nicht allein auf der Welt“; Dienstag, 29. 12.: „Angst vor dem Alter“.

Freiburg einen guten Fernsehempfang gewährleisten zu können. Der Umsetzer, der mit einer 15 Meter hohen Antenne ausgestattet werden soll, wird auf dem nördlichen Kuppenabsatz des Schönbergs errichtet, damit er über das ganze Stadtgebiet von Freiburg ausstrahlen kann. Seine technische Funktion wird darin bestehen, Bild und Ton des Fernsehsenders Weinbiet in der Pfalz auf Kanal 10 zu empfangen und die Sendungen für Freiburg auf Kanal 7 umzusetzen. Mit den

Natur- und Landschaftsschutzbehörden, die den Schönberg unter Landschaftsschutz zu stellen beabsichtigen und eine entsprechende Ausschreibung gemacht haben, konnte allerdings über das Projekt bisher kein Einverständnis erzielt werden.

Der Südwestfunk plant im badischen Oberland auch eine Ausdehnung seiner UKW-Sendungen. Es sind zur Zeit noch Überlegungen im Gange, ob der zweite UKW-Sender, der zu dem bestehenden UKW-Sender auf dem Blauen bei Badenweiler hinzukommen soll, ebenfalls auf dem Blauen oder auf dem Feldberg errichtet werden soll. Der Sender Blauen strahlt über UKW nur das zweite Programm des Südwestfunks aus. Der Südwestfunk ist jedoch bestrebt, genau wie vom Sender Hornisgrinde in Mittelbaden durch einen zweiten UKW-Sender auch in Oberbaden das Mittelwellenprogramm auszustrahlen.

Hat Burlisto richtig vorausgesagt?

Am 1. Dezember wird sich in einer Sendung von Radio Bremen herausstellen, ob der holländische Telepath Burlisto Ende November vorigen Jahres die Ereignisse für 1953 richtig vorausgesagt hat.

RUNDFUNKSENDUNGEN DER WOCHE

28. 11. bis 5. 12. 1953

Table with 4 columns: STUTTGART, SÜDWESTFUNK, FRANKFURT, NWDR. Rows represent days of the week (So, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa) and months (November, Dezember). Each cell contains a list of broadcast times and program titles.



Weihnachts-Freude

UKW-Empfänger Wer keinen hat, sollte sich einen gönnen, damit er für seine Rundfunk-Gebühr vollen Genuß hat.



Fernseh-Geräte Sie finden eine auf Grund eigener Versuche gut geselehte Auswahl.



von Ihrem Funk-

Phono Dieses Jahr gibt es preiswerte Musiktruhen und Phono-Koffer.



Schallplatten Ein besonders begehrtes Geschenk sind Langspielplatten in goldener Geschenkpackung.



und Fernsehberater

RADIO - Freytag

Karlsruhe, Karstr. 32, Ruf 6754

Die Weihnachts- Illustrierte gibt Ihnen auch Ratschläge u. ist kostenlos erhältlich





**Olympia**  
SALDIERMASCHINEN

sind vollendet in der Form und verblühend in ihrer Leistung. Sie sind mit elektrischem oder kombinierter Hand-Elektroantrieb zu haben.

Fordern Sie bitte ausführliche Druckschriften

Günstige Zahlungsbedingungen

**OLYMPIA WERKE WESTOMBN**  
Verkaufsstelle Karlsruhe  
Kaiserstr. 117 — Telefon 5227

**Prüfen Sie** unsere Qualitäten und Preise, denn durch die eigene Herstellung sind wir besonders leistungsfähig!

ALLES IN GROSSER AUSWAHL

**Loden-Mäntel** diverse Farben  
dopp. Koller, brt. Besatz 105.— 90.—

**Trenchcoat** ganz gefüttert  
in Qualitäten 90.— 78.—

**Gabardine-Mäntel**  
in Wohl-Qualitäten 110.— 105.—

**Winter-Mäntel** schöne Muster  
185.— 165.— 135.— 105.— 88.—



**Pahr**  
Kronenstrasse 49  
Karlsruhe  
Herrenkleidung

**Stutzer** schöne Farben 85.— bis 69.—  
**Winter-Joppen** wollgef. 58.— 55.—  
**Ranchjacken, Anoraks**  
**Hosen aller Art**  
**Herren-Anzüge** ein- und zweireihig

**Auch für den Winter**  
die kielsame Kombination

**Herren-Sakkos** 82.— bis 45.—  
**Komb. Hosen** 55.— bis 19,50

und die bekannte Berufskleidung

Der Name für Qualitäts-Erzeugnisse

**O. Hiller**  
Uhrenmachermeister & Juwelier

Karlsruhe, Waldstraße 24

Präzision auf höchster Stufe



Die OMEGA ist durch eine unvergleichliche Reihe von Präzisionsrekorden zu einem Begriff für chronometrische Präzision geworden und hat das Vertrauen der Welt.

Alleinvertretung für Karlsruhe und Umgebung

**O. Hiller**  
Uhrenmachermeister & Juwelier



Es gab einmal eine Zeit, da giubte man, Schmuck trägt man nur zu festlichen Anlässen. Heute gehört Schmuck zu jeder Frau, die ihre Schönheit und Anmut dezent unterstreichen möchte.

Darüber berät Sie zu Ihrem Vorteil:  
*The Jeweller*

**O. Hiller**  
Uhrenmachermeister & Juwelier



90 g schwer verstellbar, 24 Teile  
**DM 78,75**

Jedes Muster stückweise ab Lager nachkäuflich.

**O. Hiller**  
Uhrenmachermeister & Juwelier

Karlsruhe, Waldstraße 24

TEILZAHLUNG

**Steno** Maschinen-schreiben Buchführung

Vor-, Nachmittags- und Abendkurse  
Eintritt, auch ohne Vorkenntnisse, jederzeit!  
Ausbildung bis zu jeder Fertigkeit

PRIVAT-LEHRANSTALT

staatl. geprüft  
**OTTO Autenrieth**  
Kaiserstr. 164 neben Luxor-Lichtspiele Telefon 8601

Einzigste Privat-Fachausbildungsstätte im Bundesgebiet mit amerikanischer Lehrweise

**Melabon** gegen Frauen-schmerzen **Melabon**

Gratisprobe vermittelt Dr. Rentschler & Co., Laupheim 961/Württ.

Nun auch Ausdehnung des Abendverkehrs auf die Omnibuslinien nach der Rheinstrandriedung und nach Neureut!

Inbetriebnahme neuer Straßenbahnstrecken!

Ab Samstag, den 28. 11. 1933 bzw. Montag, den 30. 11. 1933 ergeben sich in der Linienführung nachstehender Straßenbahn- und Omnibuslinien folgende Änderungen:

**A. Ab Samstag, den 28. 11. 1933, 16.00 Uhr:**

1. Die Endstelle der Straßenbahnlinie 5 wird von der Moltke-/Herzstraße über die neu erstellten Gleise der Siemensallee an die Ecke Siemensallee Ende verlegt.

2. Die Linie 1 (Durach-Knielingen) überquert vor dem Ortseingang in Knielingen die Bundesstraße 19, fährt dann über die neu erstellten Straßenbahngleise durch die Rheinbrückenstraße und endet in der Herwegstraße vor der Ausfahrt in die Baarlandstraße.

Haltestellen für die Hinfahrt: Siemenswerke, Endstelle (Herwegstraße);

Haltestellen für die Rückfahrt: Bahnhof Knielingen, Siemens (Wartehalle), Ueberführung usw.

**B. Ab Montag, den 30. 11. 1933 mit Betriebsbeginn**

Die seither getrennt geföhrten Omnibuslinien „Rheinstrandriedung“ und „Neureut“ werden in einer neuen Linie: Rheinstrandriedung — Gasthaus „Zum Engel“ — Hardtstraße — Herztstraße — Binsenschlauch — Neureut vereinigt.

Haltestellen: Rheinstrandriedung — Lindenallee (Hardthof) — Grünwinkel (Gartenstadt) — Sinner — Gasthaus „Zum Engel“ — Hardtstraße — Hertz/Moltkestraße — Kückucksweg — Germersheimer Straße — Binsenschlauch — Neureut — Schulstraße — Bärenweg — Bahnhofstraße — Neureut, Ende.

Die Rheinstrandriedung ist künftigh nicht mehr über Kühler Krug, sondern über die Hardtstraße mit dem innerstädtischen Verkehrsnetz verbunden.

Mit der Zusammenlegung der Omnibuslinien wird der Verkehr gleichzeitig auf die späten Abendstunden ausgedehnt.

Die Fahrpläne sind an den Haltestellentafeln zu sehen.

Weitere Auskünfte erteilen die Aufsichtsbeamten und das Fahrpersonal.

Stadtwerke Karlsruhe  
Verkehrsbetriebe

**Fahrplan**

**Omnibuslinie Rheinstrandriedung — Hardtstraße — Binsenschlauch — Neureut**

**Rheinstrandriedung ab nach Hardtstraße**  
W: 8.50, 9.30, 9.50, alle 30 Minuten bis 21.30; dann 22.30, 23.30 u. 23.50.  
So. u. Feiertag: 12.30, 13.30, 14.30, alle 40 Minuten bis 20.30, dann 20.50, 21.30, 22.30, 23.30 und 23.50.

**Hardtstraße ab nach Rheinstrandriedung**  
W: 8.50, 9.10, 9.40 alle 30 Minuten bis 21.15, dann 22.10, 23.10 u. 23.40.  
So. u. Feiertag: 12.10, 12.50, 13.50 alle 40 Minuten bis 20.10, dann 20.40, 21.10, 22.10, 23.10 und 23.40.

**Neureut ab nach Rheinstrandriedung**  
W: 8.50, 9.20, 9.50, 10.20, 10.50, 11.20, 11.50, 12.20, 12.50, 13.20, 13.50, 14.20, 14.50, 15.20, 15.50, 16.20, 16.50, 17.20, 17.50, 18.20, 18.50, 19.20, 19.50, 20.20, 20.50, 21.20, 21.50, 22.20, 22.50, 23.20, 23.50, 24.20, 24.50.  
So. u. Feiertag (nur bis Hardtstraße): 12.30; 13.40; 14.40 alle 40 Minuten bis \*12.30, \*13.50, \*14.50, \*15.50 und 16.50.  
\*) nach Rheinstrandriedung.

**Hardtstraße ab nach Neureut**  
W: 8.20, 9.00, 9.30 alle 30 Minuten bis 9.50.  
dann 9.30, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 22.30 u. 23.40.  
So. u. Feiertag: 12.00, 12.40, 13.40, 14.40, 15.40, 16.40, 17.40, 18.40, 19.40, 20.40, 21.40, 22.40, 23.40, 24.40.  
dann 20.30, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00.

**Hardtstraße ab nach Germersheimer Straße**  
W: 8.50, 9.00, 9.30 alle 30 Minuten bis 21.00,  
dann 21.30, 21.50, 22.00, 22.30, 22.50, 23.00, 23.30, 23.50, u. 24.40.  
So. u. Feiertag: 12.00, 12.50, 13.40, 14.30, 15.20, 16.10, 17.00, 17.50, 18.40, 19.30, 20.20, \*21.10, \*22.00, 22.50, 23.40, 24.30.  
dann 20.30, 21.00, 21.30, 21.40, 22.00, 22.20, 22.30, 22.40, 23.00, 23.20 und 23.40.

**Germersheimer Straße ab nach Rheinstrandriedung**  
W: 8.00, 8.30, 9.00 alle 30 Minuten bis 21.00, dann 22.00, 23.00 und 23.30.  
So. und Feiertag: 12.40, 13.20, 14.00 alle 40 Minuten bis 20.00, dann 20.30, 21.00, 22.00, 23.00 und 23.30.

**Germersheimer Straße ab nach Hardtstraße**  
W: 8.00, 8.30, 9.00 alle 30 Minuten bis 21.00,  
dann 21.10, 21.30, 21.50, 22.00, 22.20, 22.30, 22.50, 23.00, 23.20, 23.30, 23.50, 24.00, 24.20, 24.40, 25.00, 25.20, 25.40, \*26.00, \*26.20, \*26.40, 27.00, 27.20, 27.40, 28.00, 28.20, 28.40, 29.00, 29.20, 29.40, 30.00, 30.20, 30.40, 31.00, 31.20, 31.40, 32.00, 32.20, 32.40, 33.00, 33.20, 33.40, 34.00, 34.20, 34.40, 35.00, 35.20, 35.40, 36.00, 36.20, 36.40, 37.00, 37.20, 37.40, 38.00, 38.20, 38.40, 39.00, 39.20, 39.40, 40.00, 40.20, 40.40, 41.00, 41.20, 41.40, 42.00, 42.20, 42.40, 43.00, 43.20, 43.40, 44.00, 44.20, 44.40, 45.00, 45.20, 45.40, 46.00, 46.20, 46.40, 47.00, 47.20, 47.40, 48.00, 48.20, 48.40, 49.00, 49.20, 49.40, 50.00, 50.20, 50.40, 51.00, 51.20, 51.40, 52.00, 52.20, 52.40, 53.00, 53.20, 53.40, 54.00, 54.20, 54.40, 55.00, 55.20, 55.40, 56.00, 56.20, 56.40, 57.00, 57.20, 57.40, 58.00, 58.20, 58.40, 59.00, 59.20, 59.40, 60.00, 60.20, 60.40, 61.00, 61.20, 61.40, 62.00, 62.20, 62.40, 63.00, 63.20, 63.40, 64.00, 64.20, 64.40, 65.00, 65.20, 65.40, 66.00, 66.20, 66.40, 67.00, 67.20, 67.40, 68.00, 68.20, 68.40, 69.00, 69.20, 69.40, 70.00, 70.20, 70.40, 71.00, 71.20, 71.40, 72.00, 72.20, 72.40, 73.00, 73.20, 73.40, 74.00, 74.20, 74.40, 75.00, 75.20, 75.40, 76.00, 76.20, 76.40, 77.00, 77.20, 77.40, 78.00, 78.20, 78.40, 79.00, 79.20, 79.40, 80.00, 80.20, 80.40, 81.00, 81.20, 81.40, 82.00, 82.20, 82.40, 83.00, 83.20, 83.40, 84.00, 84.20, 84.40, 85.00, 85.20, 85.40, 86.00, 86.20, 86.40, 87.00, 87.20, 87.40, 88.00, 88.20, 88.40, 89.00, 89.20, 89.40, 90.00, 90.20, 90.40, 91.00, 91.20, 91.40, 92.00, 92.20, 92.40, 93.00, 93.20, 93.40, 94.00, 94.20, 94.40, 95.00, 95.20, 95.40, 96.00, 96.20, 96.40, 97.00, 97.20, 97.40, 98.00, 98.20, 98.40, 99.00, 99.20, 99.40, 100.00, 100.20, 100.40, 101.00, 101.20, 101.40, 102.00, 102.20, 102.40, 103.00, 103.20, 103.40, 104.00, 104.20, 104.40, 105.00, 105.20, 105.40, 106.00, 106.20, 106.40, 107.00, 107.20, 107.40, 108.00, 108.20, 108.40, 109.00, 109.20, 109.40, 110.00, 110.20, 110.40, 111.00, 111.20, 111.40, 112.00, 112.20, 112.40, 113.00, 113.20, 113.40, 114.00, 114.20, 114.40, 115.00, 115.20, 115.40, 116.00, 116.20, 116.40, 117.00, 117.20, 117.40, 118.00, 118.20, 118.40, 119.00, 119.20, 119.40, 120.00, 120.20, 120.40, 121.00, 121.20, 121.40, 122.00, 122.20, 122.40, 123.00, 123.20, 123.40, 124.00, 124.20, 124.40, 125.00, 125.20, 125.40, 126.00, 126.20, 126.40, 127.00, 127.20, 127.40, 128.00, 128.20, 128.40, 129.00, 129.20, 129.40, 130.00, 130.20, 130.40, 131.00, 131.20, 131.40, 132.00, 132.20, 132.40, 133.00, 133.20, 133.40, 134.00, 134.20, 134.40, 135.00, 135.20, 135.40, 136.00, 136.20, 136.40, 137.00, 137.20, 137.40, 138.00, 138.20, 138.40, 139.00, 139.20, 139.40, 140.00, 140.20, 140.40, 141.00, 141.20, 141.40, 142.00, 142.20, 142.40, 143.00, 143.20, 143.40, 144.00, 144.20, 144.40, 145.00, 145.20, 145.40, 146.00, 146.20, 146.40, 147.00, 147.20, 147.40, 148.00, 148.20, 148.40, 149.00, 149.20, 149.40, 150.00, 150.20, 150.40, 151.00, 151.20, 151.40, 152.00, 152.20, 152.40, 153.00, 153.20, 153.40, 154.00, 154.20, 154.40, 155.00, 155.20, 155.40, 156.00, 156.20, 156.40, 157.00, 157.20, 157.40, 158.00, 158.20, 158.40, 159.00, 159.20, 159.40, 160.00, 160.20, 160.40, 161.00, 161.20, 161.40, 162.00, 162.20, 162.40, 163.00, 163.20, 163.40, 164.00, 164.20, 164.40, 165.00, 165.20, 165.40, 166.00, 166.20, 166.40, 167.00, 167.20, 167.40, 168.00, 168.20, 168.40, 169.00, 169.20, 169.40, 170.00, 170.20, 170.40, 171.00, 171.20, 171.40, 172.00, 172.20, 172.40, 173.00, 173.20, 173.40, 174.00, 174.20, 174.40, 175.00, 175.20, 175.40, 176.00, 176.20, 176.40, 177.00, 177.20, 177.40, 178.00, 178.20, 178.40, 179.00, 179.20, 179.40, 180.00, 180.20, 180.40, 181.00, 181.20, 181.40, 182.00, 182.20, 182.40, 183.00, 183.20, 183.40, 184.00, 184.20, 184.40, 185.00, 185.20, 185.40, 186.00, 186.20, 186.40, 187.00, 187.20, 187.40, 188.00, 188.20, 188.40, 189.00, 189.20, 189.40, 190.00, 190.20, 190.40, 191.00, 191.20, 191.40, 192.00, 192.20, 192.40, 193.00, 193.20, 193.40, 194.00, 194.20, 194.40, 195.00, 195.20, 195.40, 196.00, 196.20, 196.40, 197.00, 197.20, 197.40, 198.00, 198.20, 198.40, 199.00, 199.20, 199.40, 200.00, 200.20, 200.40, 201.00, 201.20, 201.40, 202.00, 202.20, 202.40, 203.00, 203.20, 203.40, 204.00, 204.20, 204.40, 205.00, 205.20, 205.40, 206.00, 206.20, 206.40, 207.00, 207.20, 207.40, 208.00, 208.20, 208.40, 209.00, 209.20, 209.40, 210.00, 210.20, 210.40, 211.00, 211.20, 211.40, 212.00, 212.20, 212.40, 213.00, 213.20, 213.40, 214.00, 214.20, 214.40, 215.00, 215.20, 215.40, 216.00, 216.20, 216.40, 217.00, 217.20, 217.40, 218.00, 218.20, 218.40, 219.00, 219.20, 219.40, 220.00, 220.20, 220.40, 221.00, 221.20, 221.40, 222.00, 222.20, 222.40, 223.00, 223.20, 223.40, 224.00, 224.20, 224.40, 225.00, 225.20, 225.40, 226.00, 226.20, 226.40, 227.00, 227.20, 227.40, 228.00, 228.20, 228.40, 229.00, 229.20, 229.40, 230.00, 230.20, 230.40, 231.00, 231.20, 231.40, 232.00, 232.20, 232.40, 233.00, 233.20, 233.40, 234.00, 234.20, 234.40, 235.00, 235.20, 235.40, 236.00, 236.20, 236.40, 237.00, 237.20, 237.40, 238.00, 238.20, 238.40, 239.00, 239.20, 239.40, 240.00, 240.20, 240.40, 241.00, 241.20, 241.40, 242.00, 242.20, 242.40, 243.00, 243.20, 243.40, 244.00, 244.20, 244.40, 245.00, 245.20, 245.40, 246.00, 246.20, 246.40, 247.00, 247.20, 247.40, 248.00, 248.20, 248.40, 249.00, 249.20, 249.40, 250.00, 250.20, 250.40, 251.00, 251.20, 251.40, 252.00, 252.20, 252.40, 253.00, 253.20, 253.40, 254.00, 254.20, 254.40, 255.00, 255.20, 255.40, 256.00, 256.20, 256.40, 257.00, 257.20, 257.40, 258.00, 258.20, 258.40, 259.00, 259.20, 259.40, 260.00, 260.20, 260.40, 261.00, 261.20, 261.40, 262.00, 262.20, 262.40, 263.00, 263.20, 263.40, 264.00, 264.20, 264.40, 265.00, 265.20, 265.40, 266.00, 266.20, 266.40, 267.00, 267.20, 267.40, 268.00, 268.20, 268.40, 269.00, 269.20, 269.40, 270.00, 270.20, 270.40, 271.00, 271.20, 271.40, 272.00, 272.20, 272.40, 273.00, 273.20, 273.40, 274.00, 274.20, 274.40, 275.00, 275.20, 275.40, 276.00, 276.20, 276.40, 277.00, 277.20, 277.40, 278.00, 278.20, 278.40, 279.00, 279.20, 279.40, 280.00, 280.20, 280.40, 281.00, 281.20, 281.40, 282.00, 282.20, 282.40, 283.00, 283.20, 283.40, 284.00, 284.20, 284.40, 285.00, 285.20, 285.40, 286.00, 286.20, 286.40, 287.00, 287.20, 287.40, 288.00, 288.20, 288.40, 289.00, 289.20, 289.40, 290.00, 290.20, 290.40, 291.00, 291.20, 291.40, 292.00, 292.20, 292.40, 293.00, 293.20, 293.40, 294.00, 294.20, 294.40, 295.00, 295.20, 295.40, 296.00, 296.20, 296.40, 297.00, 297.20, 297.40, 298.00, 298.20, 298.40, 299.00, 299.20, 299.40, 300.00, 300.20, 300.40, 301.00, 301.20, 301.40, 302.00, 302.20, 302.40, 303.00, 303.20, 303.40, 304.00, 304.20, 304.40, 305.00, 305.20, 305.40, 306.00, 306.20, 306.40, 307.00, 307.20, 307.40, 308.00, 308.20, 308.40, 309.00, 309.20, 309.40, 310.00, 310.20, 310.40, 311.00, 311.20, 311.40, 312.00, 312.20, 312.40, 313.00, 313.20, 313.40, 314.00, 314.20, 314.40, 315.00, 315.20, 315.40, 316.00, 316.20, 316.40, 317.00, 317.20, 317.40, 318.00, 318.20, 318.40, 319.00, 319.20, 319.40, 320.00, 320.20, 320.40, 321.00, 321.20, 321.40, 322.00, 322.20, 322.40, 323.00, 323.20, 323.40, 324.00, 324.20, 324.40, 325.00, 325.20, 325.40, 326.00, 326.20, 326.40, 327.00, 327.20, 327.40, 328.00, 328.20, 328.40, 329.00, 329.20, 329.40, 330.00, 330.20, 330.40, 331.00, 331.20, 331.40, 332.00, 332.20, 332.40, 333.00, 333.20, 333.40, 334.00, 334.20, 334.40, 335.00, 335.20, 335.40



LEDER-KUHN — LEDER-KUHN — LEDER-KUHN

**HUNDERTE Ledermäntel und -Jacken**  
BADENS GRÖSSTE AUSWAHL  
Erstes Haus am Platz

bietet Ihnen nur gute Qualitäten  
Preise die zuvorthun lassen!

Kaufen Sie Ihre Lederbekleidung nur in einem seit langen Jahren zu einem Begriff gewordenen hier ansässigen Geschäft, denn der Name

**LEDER-KUHN**  
ist seit Jahren bekannt für reelle Bedienung, Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl  
Garantie bis zu 3 Jahren **BBB - WKV**  
Lieferant höchster Behörden

**LEDER-SPORTBEKLEIDUNG**  
Nur 1 Minute von der Hauptpost  
**R. KUHN**  
KARLSRUHE · AKADEMIESTR. 34

LEDER-KUHN — LEDER-KUHN — LEDER-KUHN

Weihnachtsausstellung  
Karlsruhe Stadthalle  
GEÖFFNET 10-12 UHR

Unter dem Weihnachtsbaum 1.-8. Dezember



**Puppenwagen** ab DM **24.-**  
Puppen-Stubenwagen (Rohr) ab DM **7.60**  
Eisenbahnen Uhrwerk u. elektr. in großer Auswahl  
Flechtessel - Wäschetrohnen - Kindermöbel  
Feine Korbbwaren im Fachgeschäft  
**Wiegisser** am Ludwigsplatz  
Autolieferung frei Haus

**QUALITÄT**

... entscheidet Ihre Wahl!

Welchen Wunsch Sie auch haben, unerschöpflich ist unsere **AUSWAHL** in

- Teppichen
- Bettumrandungen und
- Läuferstoffen

bei überraschend billigen Preisen  
Versand frei Haus — Durcheinand geöffnet

**PAULSCHULZ**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 84 neben Modehaus Vetter

**Frei von Husten und Bronchitis!**

Geben Sie auf Gabe, Nehmen Sie gleich die auch in schweren Fällen von Husten, Bronchitis, Bronchialasthma, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh wirksame Heilpflanzen-Komposition nach dem Verfahren von Dr. med. Boether. Die Dr. Boether-Bronchitiden sind stark schleimlösend und die Bronchienweite kräftigend. Der mitverwendete Wild-Plantago besitzt besonders reich geladene Fluoride. Allein in den letzten Jahren gebrauchten Hunderttausende dieses durchgreifende Spezialmittel. Packungen zu 4, 12 u. 24 in allen Apotheken.

**Dr. Boether-Bronchitiden**  
versetzt mit Wild-Plantago

Bevor Sie

**Schrott  
Altmetalle  
Altstoffe  
Altpapier**

alte Pkw und Lkw

zum Verschrotten verkaufen, holen Sie meine Preise ein. Auf Wunsch unverbindlichen Besuch.

**Karl Danker**  
Grötzingen/Baden  
Ruf Karlsruhe 41678

Annahmestelle in Durlach: Ralherwiesenstr. 33  
neben der Güterabfertigung

Ruf der Annahmestelle Karlsruhe 41616  
Abholung jederzeit

WER \*  
Stoffe  
SCHENKT,  
SCHENKT  
FREUDE \*

**LEIPHEIMER & MENDE**

**Wissenswertes für Skifahrer**  
und solche, die es werden wollen:

**Skibekleidung**

Keilhosens Skitrikot	47.-	49.-	54.50
Keilhosens Gabardine, reine Wolle	54.50	64.50	77.50 87.- 97.50
Anorakken	35.75 43.50 46.75	53.-	61.- 68.50 79.-
Wollpullover	30.75 35.75 41.55	47.50	51.50 62.- 73.-
Woll-Lumberjacks	37.50 40.50 51.-	62.50	
Skihosen		3.50	
Original Norweger	3.50		
Skifüstel, Segeltuch	3.80 4.35 5.30 6.50		
Wolle	1.65 2.50 3.50 4.50 5.70		
Mustang	14.50		

**Skistiefel**

Nicker	39.50 44.50 51.50 54.50 64.50 67.50 74.50 bis 87.-
Reiter	58.- 65.- 81.50 85.50 96.50 113.50 123.50

**Skiausrüstung**

Skier: Erbacher, Gfäller, Laupheimer, Rottkopf, Schäfer, Stein-Erikson, Vöstra  
ohne Stahlkanten: 27.- 29.50 32.50 34.50 41.- 48.- 50.50 58.- 71.50  
Esche verklebt mit Hickory Bohle,  
mit Oberkanten, Stahlkanten und Belag 82.- 91.- 94.- 98.- 102.- 108.- 113.- 124.- 137.50 157.- 176.-

**Skistöcke**

Tonkin	7.50 10.50
Kampferholz (Austria)	19.50
Stahl konisch	27.80
Stahl Tangvald (verstellbar)	37.75

**Bindungen**

Kandahar	14.80 16.80 21.90
Echel	12.50 16.50 18.80 21.80
Marker	22.50

Skivachse, Skilacke und sämtlichen Zubehör  
Eigene Werkstätte für Skimontage und Skireparaturen  
Man hat Freude an der Skiausrüstung von:

**Sport-Laengerer**  
KARLSRUHE AM RHEIN TEL. 6449  
Die Sportfachmann - die Zünftigen wissen es!

WKV • dem größten und führenden Fachgeschäft. • BBB

**Gardinen**  
**GALLION**  
KARLSRUHE, Erbprinzenstraße 21  
(bei der Stephanskirche)

Bis zu 6 Monatsraten

**!!!! Ich komme wieder !!!!**

Auf vielseitigen Wunsch meiner verehrten Kundschaft habe ich mich entschlossen, noch einmal im Zuge meiner regelmäßigen Verkäufe zu Ihnen nach Karlsruhe zu kommen!

Beachten Sie bitte die Dienstag-Ausgabe dieses Blattes, darin sehen Sie alle Artikel, die ich auch bei meinem nächsten Verkauf in Karlsruhe für Sie bereit habe!

Meine beliebten Zahlungsvereinfachungen bis zu 6 Monatsraten bei sofortiger Auslieferung der Ware sind meinen Kunden bekannt!

Verkauf in Karlsruhe am Mittwoch und Donnerstag, 2.-3. II. 1953, Hotel „Rotes Haus“, Inh. Alfons Adam, Waldstr. 2, von 14 bis 19 Uhr.

**Börs, Hamburg 33**

Eine wirklich günstige Gelegenheit

**Edeka**

Zur Weihnachtsbäckerei!

Feines Weizenmehl Type 550	5 Pfund DM	<b>1.62</b>
Tafelmargarine	500 Gramm DM	<b>-.52</b>
Sultaninen süße, helle Perser	250 Gramm DM	<b>-.30</b>

Mandeln, Haselnußkerne, Kokosraspeln  
Citronat, Orangeat und alle Backzutaten zu den bekannt günstigen EDEKA-Preisen

Für die Kaffeestunde:

Edeka-Kaffee „Hochland“	50 Gramm	<b>1.20</b>
Wiener Gebäckmischung	100 Gramm	<b>-.48</b>

Machen Sie einen Versuch mit unserem ausgezeichneten Kaiserstühler Wein

**Kaiserstuhl „Nixe“** DM **2.15**  
Literflasche ohne Glas  
Solange Vorrat - Bei Ihrem Edeka-Kaufmann

**Reinelt**  
**OEL-KALTWELLE**  
Kpl. **6.80 DM**  
im Kundendienst-Salon  
A. Lutz  
Karlsruhe, Kaiserstraße 23  
und  
H. Maier  
Knielingen, Saarland-Str. 94  
(gegenüber der Post)  
Neu! Reinelt E - ölwelle

**Kerzen-Ausstellung**  
Adventskerzen  
Leuchtkerzen  
Peltchenkerzen  
Weihnachtskerzen  
Honigkerzen

**Drogerie Roth**  
Hauptstr. 20/22 und Filialen

**Nähmaschinen**  
**GEORG MAPPES**  
K.-G.  
**KARLSRUHE**  
Am Stadtplatz 11  
beim Schloss-Hotel  
Zahlungsvereinfachung

**RADIO-APPARATE**  
Kauft man am besten im Spezialhaus  
**-ADE**  
KAISER-ECKE-ADLERSTR.

**Sonderverkauf**  
in Öfen und Herden!

Zimmeröfen Altbrenner in Dauerbrandbau, grafitiert, 35 cbm Heizleistung	Monatsrate <b>74.- 5.-</b>
Kohlenherde eisenblech emailliert, Platte geschliffen	Monatsrate <b>143.- 8.-</b>
Gasherde Saarbranner, Backofen in Blechrost, 2-flammig	Monatsrate <b>134.- 7.-</b>

**Klausmann**  
KARLSRUHE RASTATT/BADEN  
Kaiser-Passage - Ruf 3594 Kaiserstr. 23a, a. d. Stadtkirche - Ruf 2478

**Auto-Bahn-Stadt-Umzüge**  
Spezial-Möbeltransport  
**Edmund Knoth**  
Kaiserstr. 93 - Telefon 5953

**WK** Mehr als 30 verschiedene Kleider, Geschirrs-, Wäsche- und Bücherstanzmodelle

**WK** Die mit einem Handgriff in ein Vollbett verwandbare WKS-Sitz- und Liegecouch

**WK** Arbeitsstuhl, Verstellstuhl, Bücherregal und Ablage in einem Möbelstück vereint!



Benützen  
Sie

# unseren Total-Ausverkauf

bis einschließlich 16. Dezember 1953

zum Kauf von

Leder-, Loden-, Wollmäntel, Trenchcoat, Anorak, Skihosen, Strickwaren, Leib-, Tisch- und Bettwäsche nur beste Qualität - Radikal herabgesetzte Preise

**A. u. K. Glockner** BEKLEIDUNG **Karlsruhe**

Markgrafenstraße 32 bei der Gewerbeschule, Tel. 3392



An den Sonntagen vor Weihnachten  
ab 13 Uhr geöffnet.

## Wäsche- u. Kleiderstoffe

Flanell, gestr. u. gemustert f. Hemden	2.15	1.90	1.28
Schlafanzugflanell	1.75	1.58	1.38
Flanell u. Finett f. Nachthemden 80 cm	2.10	1.95	1.55
Winterdindel-Stoff, hübsche Musterung	2.60	2.25	1.90
Morgenrockstoff in großer Auswahl	3.50	2.95	1.85
Kleiderstoff, 80 cm, in vielen Farben	2.95	2.60	2.30
Kleiderstoff, Halbwole 80 cm, gute Ware		3.95	3.20
Kleiderstoff, 140 cm brt., weich und fließend	16.50	14.50	
Mantelstoff, 140 cm	19.50	17.50	15.90

## Aussteuerartikel

Bettuchbiber, 150 cm br., gut u. mollig	6.20	5.25	3.95
Biber-Bettücher	10.90	9.90	8.90
Schlafdecken	13.75	8.60	6.95
Wollene Schlafdecken, erstkl. Fabrikat	42.—	32.50	27.75
Wolldecken m. Kamelhaarmischung		56.50	48.50
Streifsatins, Bettdamast, Bettücher aus Haustuch und Halbleinen in größter Auswahl			

## Unterwäsche

Damenschlüpfer a. guter B-Wolle	2.55	1.75	1.60
Damenhemd m. Achsel, Trikot u. Interl.	3.40	2.40	2.25
Damen-Nachthemd lg. Arm a. Flanell u. Finett	9.75	8.25	7.95
Damen-Unterkleid m. Achsel platt u. gefüttert	4.25	4.10	3.70
Damen-Strickschlüpfer	7.95	5.10	4.30
Damenkleider, Blusen, Parallelo, Jacken			
Herren-Sporthemden aus gutem Popelin	15.50	13.75	9.90
Herren-Sporthemden, Flanell m. reicher Musterung	13.70	11.30	8.40
Herren-Unterhosen, wollgemischt, Interlock, Plüsch	6.—	4.90	3.75
Herren-Schlafanzug	18.60	16.50	13.20
Herren-Nachthemd aus gutem Finett	11.30	10.90	9.90
Herren-Strickwesten u. Pullover, Schals, Strickhandschuhe, Krawatten			

**Festhaus**  
**J. HERTENSTEIN**  
JNHADZ  
**Rudolf Kutterer**  
KARLSRUHE/8. HERRENSTR. 25

WKV

888

## Man erfreut Musikfreunde

zu Weihnachten mit nichts so sehr wie mit einem guten Musik-Instrument oder mit Noten. Auch Musiktruhen, Schallplatten usw. sind beliebte Festüberraschungen. Man zeigt Ihnen das alles sehr gern einmal im

MUSIKHAUS

**Schlaile**

Karlsruhe, Kaiserstraße 96

Günstige Ratenzahlung  
Angebote kostenlos

## Spielwaren

das große Sortiment mit Märklin, Steiff, Fleischmann, Hüsser, Trix, Schuco usw.

## Puppenwagen

mit Wulst Anbauköffigel 43.75  
ferner 64.50, 52.50 29.50

Kindermöbel, Kinderfahrzeuge  
Wäschtruhen und Puffs

Bei Anzahlung werden gewählte Waren bis Weihnachten zurückgestellt

**Christmann**

Kaiserstr., neb. Schuh-Danger  
Autolieferung frei Haus

Ihre Rufnummer für Anzeigen:  
7150-52

Sofort  
zum Mitnehmen

## Rundfunkapparate

Anzahlung von 4.50 DM

## Fahrräder

Anzahlung von 8.— DM

## Nähmaschinen

Anzahlung von 10.— DM

Rest in Wochen- oder Monatsraten

**REX**

Karlsruhe, Kaiserstr. 109  
Nähe Adlerstraße



Unser ganzes Haus in weihnachtlichem Glanz bietet Ihnen jetzt die größte Auswahl in allen Abteilungen und die Möglichkeit in Ruhe die passenden Geschenke zu finden.

<b>Damengarnitur</b> warm u. weich wie Wolle, lachs und hellblau, Größe 42-48 . . .	<b>3.90</b>	<b>Schottenkleidchen</b> lustige Farben, Rücken m. Reißverschluss, Steigerung -75, Gr. 42	<b>9.50</b>
<b>Damen-Unterkleid</b> Charmeuse m. groß. Spitzenmotiv, schönes Farbsortiment, Gr. 42-48	<b>3.90</b>	<b>Schottenkleid</b> aus Cuprama in vielen Farbstell., m. Botten Faltenrock, Gr. 60-100, Steigerung DM 1.— . . . Gr. 60	<b>14.50</b>
<b>Damen-Nachthemd</b> Flanell gebüht, gute Qualität . .	<b>9.75</b>	<b>Ski-Hose</b> für Knaben u. Mädchen, marine oder braun, prima Qualität, Größe 7-12 DM 21.50, Größe 3-6	<b>19.50</b>
<b>Damengarnitur</b> Hemd, Schlüpfer u. Unterkleid, m. eleg. Taillenschnitt, Gr. 42-48	<b>14.75</b>	<b>Popeline-Anorak</b> ganz auf kariertem Futter, mit 2 Reißverschlusstaschen, Gr. 60-100, Steigerung 1.25 . . . Gr. 60	<b>19.75</b>
<b>Taschentücher</b> f. Damen, Herren u. Kinder in schönen Geschenkpack, m. 2 St. ab	<b>1.20</b>	<b>Tischdecke</b> handgewebt, Kunstgewerbl. Muster, Größe 130x180 cm . . . . .	<b>14.90</b>

## Christbaumschmuck

auf Extraauslagen im Lichthof

## Weihnachtskonfitüren und Lebkuchen

im Hexenhäuschen auf der Haupttreppe

<b>Damen-Strümpfe</b> K'wolle plattiert, Ferse u. Spitze perlonverstärkt, Gr. 8 1/2-10 1/2 . .	<b>2.45</b>	<b>Fescher Steppmorgenrock</b> vollständig bestickt, Frauengr. 29.75	<b>23.75</b>
<b>Herren-Unterhosen</b> m. Gummizug, od. Jacken 1/4 Arm, wollgemischt, Größe 4-6 . . . . .	<b>2.95</b>	<b>Eleganter Glockenstepper</b> mit reicher Kurbelstickerel, in modischen Farben . . . . .	<b>24.75</b>
<b>Damen-Schlüpfer</b> gestrickt, Cuprama, kräftige Qual. blau, lachs, grün, rosa u. beige . .	<b>2.95</b>	<b>Damen-Schürze</b> zum Sticken, beige u. hellblau, m. Kreuzstich u. Spanntids . . .	<b>5.75</b>
<b>Damen-Pullover</b> Parallelo, 1/4 Arm, m. Rollkragen, schwarz, rot, gelb, gift u. lavendel	<b>9.75</b>	<b>Cosy-Hausschuhe</b> in verschied. Farben, Lack u. Leder für Damen u. Herrn, 15.50, 12.95	<b>12.50</b>
<b>Diwan-Decke</b> kräftige Qualität, in moderner Musterung, ca. 140x200 cm . . . . .	<b>17.50</b>	<b>Schotten-Stiefel</b> warm gefüttert, sehr schöne Ausführung, Größe 36 bis 42 . . . . .	<b>27.50</b>

VOR JEDEM  
EINKAUF

*immer erst zu*

**UNION**

Das beliebte Kaufhaus  
KARLSRUHE

Unsere große Auswahl in ersklassigen

## Pelzmänteln

wird auch Sie begeistern! Schon ab (DM 245.-)

Und mit das Wichtigste: Sie zahlen nur DM 30.- an

Sofortige Mitnahme - Günstige Ratenzahlungen

## Damen-Hüte

... wie immer  
in reichhaltiger Auswahl

**Geschw. Hoffmann**

Kaiserstraße 124b      Telefon 6118

Ihr Wunschtraum  
geht in Erfüllung!